

Klare Kante

Präsident überzieht

**Jörg Quoo zum Gedenken an das Kriegsende vor 80 Jahren**

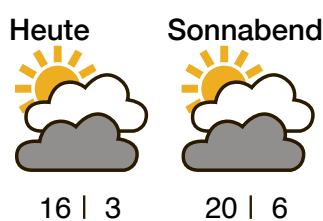
Gedenkfeiern zum Kriegsende waren Anlässe für große Reden. Richard von Weizsäcker hat Maßstäbe gesetzt, als er 1985 das Kriegsende einen „Tag der Befreiung“ nannte. Seitdem ähnelten sich viele Reden. Jetzt hat der Bundespräsident ein neues Kapitel aufgeschlagen. In einem kurzen, aber bemerkenswerten Absatz hebt er Russland und die USA auf eine Ebene, indem er sagt: „Es ist nicht weniger als ein doppelter Epochenbruch – der Angriffskrieg Russlands, der Wertebbruch Amerikas –, er markiert das Ende des langen 20. Jahrhunderts.“

Frank-Walter Steinmeier wird für diesen Satz von Trump-Gegnern viel Beifall bekommen. Aber ist der Vergleich klug? Kritik an der Trump-Administration ist mehr als berechtigt. Aber selbst die Lügen von Donald Trump, seine Grönland-Fantasien und die wirre Zollpolitik sind nicht gleichzusetzen mit dem blutigen Überfall Russlands auf die souveräne Ukraine.

Die USA sind immer noch Deutschlands wichtigster Verbündeter. Amerikanische Soldaten stehen noch heute auf deutschem Boden, um uns zu verteidigen. Sie haben keine Werte gebrochen, sondern halten den Kopf für uns hin.

Das Verhältnis zu den USA ist so wichtig und so fragil, dass kluge Politik es verbessern und nicht durch populistische Vergleiche verschlechtern sollte. Der neue Kanzler steht vor einer historisch heiklen Washington-Reise. Der unangemessene Vergleich des Bundespräsidenten macht diese wichtige Mission ohne Not viel schwerer.

Wetter



TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter **tlz.de** im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: **tlz.de/premium**

Leserservice

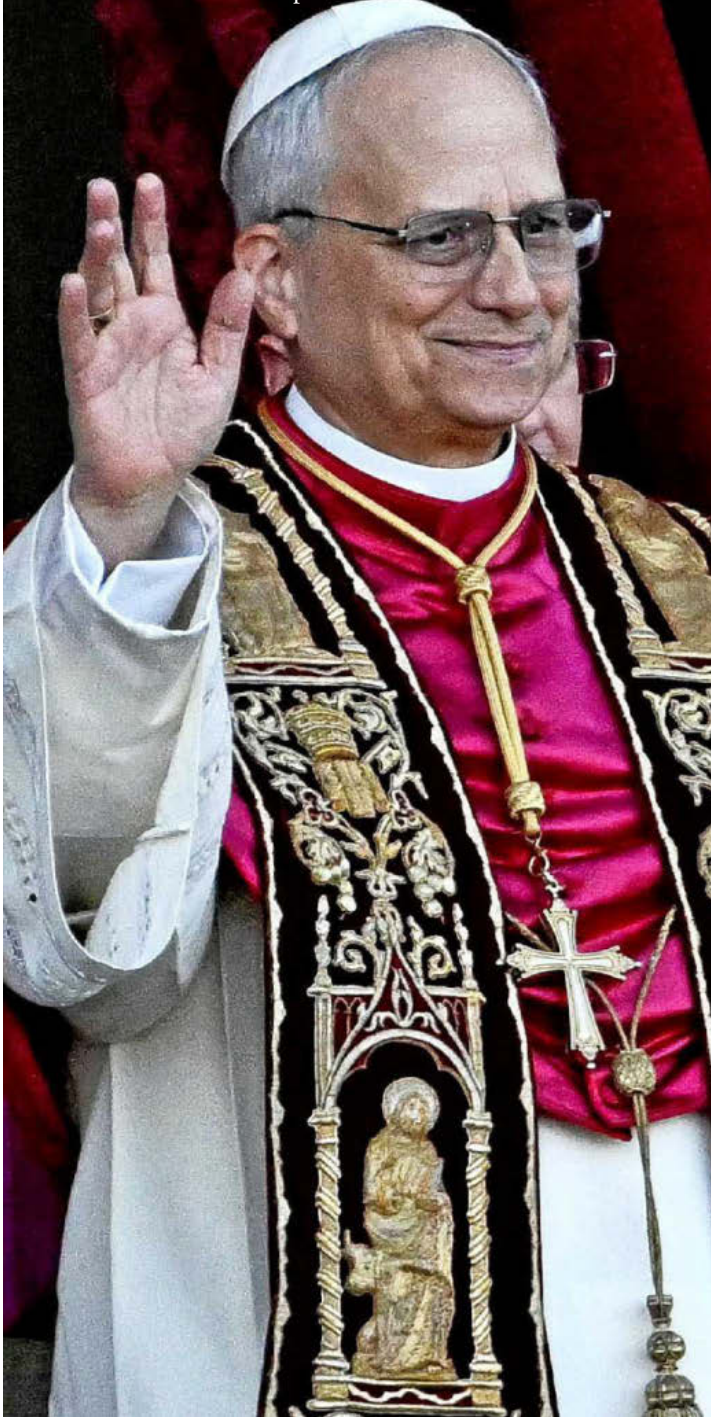
(03643) 558 100
tlz.de/leserservice



Neuer Papst ruft zum Frieden auf

Vatikanstadt. Der US-Kardinal Robert Francis Prevost ist zum neuen Papst gewählt worden. Um 18.08 Uhr quoll am Donnerstagabend weißer Rauch aus dem Schornstein über der Sixtinischen Kapelle

in Rom. Dort waren seit Mittwoch 133 Kardinäle der katholischen Weltkirche versammelt, um einen Nachfolger für den am Ostermontag gestorbenen Papst Franziskus zu wählen. *kna Seite 5*



ANDREW MEDICHINI/AP/DPA

„Ein Appell an uns alle“

Ministerpräsident Mario Voigt mahnt am 80. Tag der Befreiung zur Verantwortung

Mattis Krapp

Erfurt. „Der 8. Mai ist ein Tag der Dankbarkeit und auch ein Tag der Besinnung und der Einkehr“, sagte der Thüringer Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) auf der Gedenkveranstaltung auf dem Erfurter Hauptfriedhof. „Und: Er ist ein Appell an uns alle. An unsere gemeinsame Verantwortung für diese Welt und für die Generation für morgen“, erklärte er.

„Wenn wir an den Tag der Befreiung erinnern, dürfen wir dabei nicht vergessen, dass der 8. Mai für viele Menschen in Deutschland – vor allem in der DDR – nicht Freiheit, sondern weitere vier Jahrzehnte Diktatur bedeutete“, sagte Voigt in seiner Rede. Das müsse ebenfalls Teil des Erinnerens bleiben.

SPD und Linke fordern Feiertag für den 8. Mai

Zum Ende seiner Rede sagte der Ministerpräsident: „Wir müssen immer wieder konsequent für Frieden in Europa eintreten.“ Er verbinde dieses Treffen auch mit einer Vorausschau und Hoffnung: „Dass wir uns im nächsten Jahr hier treffen und sagen können: Es herrscht Frieden in Europa, weil es das ist, was die Menschen sich wünschen.“

Auch die Fraktionen aus dem Thüringer Landtag äußerten sich zum 80. Jahrestag der Befreiung. Der Fraktionschef der CDU, Andreas Bühl, sagt: „Der 8. Mai steht als historischer Wendepunkt für das Ende von Terrorherrschaft und Krieg – aber auch für den Anfang einer neuen Ordnung, die auf Recht, Freiheit und Frieden gründet. Es bleibt unsere Verantwortung, die Erinnerung an den moralischen Abgrund wachzuhalten, in den Deutschland im 20. Jahrhundert gestürzt ist – und daraus dauer-

haft Konsequenzen für unsere politische Gegenwart zu ziehen.“ Auch Anke Wirsing, Sprecherin für Soziales, Arbeit, Familie und Gleichstellung der BSW-Fraktion, mahnt: „Erinnerung darf nicht zur bloßen Gedenkroutine verkommen. Sie ist das Fundament unserer demokratischen Kultur – und ein Maßstab für unser Handeln in der Gegenwart.“

Erinnerung darf nicht zur bloßen Gedenkroutine verkommen.

Anke Wirsing (BSW), Sprecherin für Soziales, Arbeit, Familie und Gleichstellung

Dorothea Marx, Vize-Chefin der SPD-Fraktion, sieht in der Erinnerung eine Mahnung und zugleich eine Verpflichtung: „In einer Zeit, in der wieder Angriffskriege geführt werden und rechtsextreme Kräfte versuchen, Geschichte umzudeuten und demokratische Errungenschaften in Frage zu stellen, ist unser entschlossenes Eintreten für Freiheit, Vielfalt und Menschenwürde wichtiger denn je.“ Die SPD setze sich dafür ein, dass der 8. Mai als gesetzlicher Feiertag eingeführt wird.

Die beiden Co-Chefs der Thüringer Linken, Christian Schaft und Ulrike Große-Röthig, schließen sich dem an: „Gerade der 80. Jahrestag hätte als gesetzlich verankerter Gedenktag in Thüringen einen angemessenen Rahmen verdient.“

Sie gehen auch die CDU scharf an: „Es ist beschämend, dass die CDU-geführte Landesregierung in Thüringen den 80. Jahrestag der Befreiung nicht in besonderer Weise anerkennt.“ *Klare Kante, S. 3 und 4*

Mia und Mateo die beliebtesten Babynamen

Erfurt. Mia und Mateo waren im Jahr 2024 die beliebtesten Vornamen für Babys in Thüringen. Das teilte die Gesellschaft für deutsche Sprache mit. Auf dem zweiten Platz lagen Hanna und Theo und auf Platz drei Emilia und Noah. Bei den Namen wurden mehrere Schreibweisen berücksichtigt. 2023 hatten Ella und Oskar auf Platz eins in dem Bundesland gelegen.

Bundesweit führten 2024 die Namen Sophia und Noah weiter das Ranking an. Seit 1977 veröffentlicht die Gesellschaft für deutsche Sprache diese Übersicht. Grundlage sind Daten von etwa 750 Standesämtern, die der Gesellschaft insgesamt fast 900.000 Namenseintragungen übermittelten. Auf diese Weise werden fast 92 Prozent aller im Jahr 2024 in Deutschland vergebenen Vornamen erfasst. *dpa*

Zahl der minderjährigen Kinder gestiegen

Erfurt. Die Zahl minderjähriger Kinder in Familienhaushalten hat sich in Thüringen in den letzten Jahren um 13,9 Prozent erhöht. Das geht aus Daten des Statistischen Landesamtes hervor, die im Mikrozensus erhoben worden sind. Demnach gab es im Jahr 2023 zuletzt 333.000 Kinder im Alter unter 18 Jahre in Thüringer Familien – 41.000 mehr als im Jahr 2013. Die Zahl der Mütter minderjähriger Kinder erhöhte sich im selben Zeitraum um 3,3 Prozent auf rund 200.000 Frauen. Der Grund für die Entwicklung liege vor allem in geburtenstarken Jahren der Vergangenheit begründet, sagte eine Sprecherin des Thüringer Landesamtes für Statistik. Demnach wurden in Thüringen in den Jahren 2013 bis 2018 jährlich mehr als 17.000 Kinder geboren. Die Zahl ist aber dann stark rückläufig. *dpa*

Abschiebeflug zum Westbalkan

Schkeuditz. Thüringen hat mehr als 50 abgelehnte Asylbewerber in Westbalkan-Länder abgeschoben. Der Flug mit neun serbischen und 44 mazedonischen Staatsangehörigen sei planmäßig von Leipzig aus in Richtung Belgrad und Skopje gestartet, teilte das Migrationsministerium in Erfurt mit. Laut Landesverwaltungsamt waren unter den ausreisepflichtigen Asylbewerbern viele Familien mit Kindern. Zwei der Passagiere seien aus Bayern und Nordrhein-Westfalen zurückgeführt worden. Die Abschiebung sei ruhig und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. „Die Umsetzung geltenden Rechts wird in Thüringen konsequent fortgeführt“, erklärte Migrationsministerin Beate Meißner (CDU). *dpa*

Ministerium will Stromtrasse für Gewerbegebiet

Arnstadt. Thüringens Wirtschaftsministerium unterstützt die Forderungen von Industrieunternehmen nach einer besseren Stromversorgung im Gewerbegebiet „Erfurter Kreuz“ bei Arnstadt. Das Baurecht für eine neue 110-KV-Leitung müssten endlich umgesetzt werden, der Baubeginn sollte noch in diesem Jahr erfolgen, forderte Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert.

Seit Jahren wird über die Trasse in Thüringens größtes Industriegebiet gestritten. Es gibt Widerstand vor allem von anliegenden Kommunen und ihren Bürgern. Vor allem der Batterie-Hersteller CATL hat einen gestiegenen Strombedarf. Für die weitere Entwicklung des Industrie-

gebiets und mögliche weitere Investitionen sei eine zügige Erschließung mit einer 110-KV-Stromleitung erforderlich, so der Staatssekretär. Er traf sich nach Ministeriumsangaben deshalb mit dem Geschäftsführer der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Ulf Unger, dem Vorstandsvorsitzenden der TE-AG Thüringer Energie AG, Stefan Reindl, und dem Bürgermeister von Amt Wachsenburg, Sebastian Schiffer. Der Planfeststellungsbeschluss für den Leitungsbau liege seit 2023 vor. Er sei umsetzbar, nachdem das Obergericht Weimar einen Eilantrag der Kommune Amt Wachsenburg dagegen im Februar 2024 abgewiesen habe. *dpa*

Anzeige

**DIESEN FREITAG
MEGA-JACKPOT**

120
MIO. €

**+ RD. 21 MIO. €
IN DER 2. GEWINNKLASSE**

EUROJACKPOT

Chance rd. 1 : 140 Mio.
Spiele. Gewinne. Beim Original.

Amtlich in Deutschland gelistet.
Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de

LOTTO
Thüringen

Instanz billigt Arbeitspflicht für Asylbewerber

Berufung zu Urteil vom Sozialgericht Altenburg

Greiz. Das Sozialgericht Altenburg hat nach Angaben des Landratsamtes Greiz als erste Instanz die im vergangenen Jahr in der Region eingeführte Arbeitspflicht für Asylbewerber bestätigt. Allerdings gehe der Fall in die nächste Instanz beim Landessozialgericht, teilte die Kreisverwaltung mit. Der Anwalt des Klägers sei in Berufung gegangen. Die Einführung öffentlicher und gemeinnütziger Arbeitsgelegenheiten in mehreren Thüringer Kommunen ist umstritten. Nach Angaben des Landratsamtes werden im Kreis Greiz Asylbewerbern verpflichtende Arbeitsgelegenheiten zugewiesen. Drei Migranten, die das ablehnten, hätten den Kreis verlassen. Derzeit arbeite der Landkreis nach mit 17 Anbietern zusammen, die Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber bereitstellten. Fünf Asylbewerber hätten inzwischen ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bei ihnen erhalten.

Ende März hatte Gera als erste kreisfreie Stadt in Thüringen gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber eingeführt. Sie müssen grundsätzlich angenommen werden, eine unbegründete Ablehnung könne zur Kürzung von Leistungen führen, hatte Gera erklärt. Gezahlt wird dort eine Aufwandsentschädigung von 0,80 Euro pro geleisteter Stunde. *dpa*

Landesbischof ruft zum Dialog auf

Drübeck. Die mitteldeutsche Landessynode ist in ihre Frühjahrstagung gestartet. In seiner Rede zum Auftakt der Sitzung erinnerte Landesbischof Friedrich Kramer an die Befreiung Deutschlands vom Hitler-Faschismus vor 80 Jahren. Dabei kritisierte er das im Oktober 1945 verabschiedete Stuttgarter Schulbekenntnis der Evangelischen Kirche in Deutschland. In diesem sei der fatale Irrweg der deutschen Christen nicht klar genug benannt worden. Mit Blick auf heutige Gefährdungen des Friedens rief Kramer zur Stärkung von Strukturen zur zivilen Konfliktlösung sowie zu Austausch und Dialog auf. Eine wichtige Rolle der Kirche sieht er in der Beratung zur Kriegsdienstverweigerung und Gewissensbildung sowie einer angemessenen Erinnerungskultur. *epd*

Fabian Klaus

Erfurt. Die Vorsitzende der Polizeigewerkschaft GdP in Thüringen legt nach. „Das bisherige Vorgehen stellt für uns einen Angriff auf die organisatorische Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der GdP Thüringen, deren Mitglieder und Netzwerkpartner dar“, schreibt Mandy Koch in einer dreiseitigen Stellungnahme.

Hintergrund ist eine Razzia in den Räumen der Gewerkschaft in der Erfurter Auenstraße Ende März. An dem Tag durchsuchten Beamte der „Internen Ermittlung“ Hamburg und der Bereitschaftspolizei Bayern die Gewerkschaftsräume. Hintergrund: Die internen Ermittler in Thüringen, die dem Innenministerium fachaufsichtlich unterstehen, ermitteln unter anderem gegen zwei Personalräte und Gewerkschafter wegen des Verdachts, sie könnten Dienstgeheimnisse verraten haben.

In der Annahme, dass einer der beiden in Rede stehenden Personen auch ein Büro bei der GdP haben könnte, wurden dort die Räume durchsucht. Nach Angaben von Mandy Koch steht jetzt fest, dass es dafür zum Zeitpunkt der Durchsuchung keinen entsprechenden Beschluss gab. „Es gab zu keiner Zeit einen richterlichen Beschluss nach § 103 StPO gegen uns als Gewerkschaft, der das Vorgehen legitimiert hätte“, sagt Koch und bezieht sich auf einen Beschluss des Amtsgerichts Gera, der mit „knapper und

Razzia ohne Gerichtsbeschluss

Debatte um umstrittene Durchsuchung geht weiter. GdP spricht von Angriff auf ihre Unabhängigkeit



Die GdP wehrt sich gegen Maßnahmen der Polizei in ihrer Geschäftsstelle.

CHRISTOPHE GATEAU / DPA

denkwürdiger Begründung“ ergangen sei. Der Durchsuchungsbeschluss gegen den Beschuldigten decke nicht die Durchsuchung der Gewerkschaftsräume ab, da dieser kein Büro in der GdP-Geschäftsstelle unterhalte.

Auch das Argument, die Person habe Zugriff auf den Hauptserver der Gewerkschaft gehabt, lässt die Landesvorsitzende nicht gelten. Denn es sei, sagt sie, schon vor Ort bei der Durchsuchung widerlegt

worden. Mit Blick auf die dennoch erfolgte Beschlagnahme des Servers, dessen Daten von der Polizei gesichert wurden, macht Koch dies öffentlich: „In diesem Zusammenhang erscheint für uns eine telefonische Anfrage des Leiters der „IE“ Thüringen vom Juli 2023 an die Landesvorsitzende der GdP Thüringen mit der Forderung, Metadaten einer E-Mail vom Server der GdP sichern zu wollen, als noch irritierender.“

Die Durchsuchung bei der Gewerkschaft gehört in einen gesamten Komplex von Verfahren, der in Erfurt seinen Ausgang nahm. Recherchen dieser Zeitung hatten ergeben, dass aus dem Verfahren heraus Erkenntnisse erlangt wurden, die einem Verwertungsverbot unterlagen, aber dennoch in anderen Verfahren genutzt wurde.

Das ist grundsätzlich möglich, wenn sie durch weitere Ermittlungsmaßnahmen belegt wurden. Ob das

der Fall ist? Unklar. Auch steht die Frage zur Beantwortung, mit welchen Methoden die internen Polizeermittler gegen ihre Kollegen vorgehen und welche Rolle dabei der Einsatz von verdeckten Quellen spielt.

Die Durchsuchungen bei der Gewerkschaft und in den anderen Verfahren waren bereits Thema im Thüringer Innenausschuss und wurden dort unter besonderer Geheimhaltung diskutiert.

Höcke und Urban nehmen Verfassungsschutz ins Visier

Fraktionschefs der AfD aus Thüringen und Sachsen wollen neues Gutachten vorstellen. So eng ist der Gutachter mit der Partei verbunden

Fabian Klaus

Berlin/Erfurt. Die AfD geht weiter scharf gegen den Verfassungsschutz vor. Mit einem Gutachten wollen die Landtagsfraktionen aus Thüringen und Sachsen belegen, dass die Beobachtung von Landtagsabgeordneten rechtswidrig sein könnte. In beiden Bundesländern werden die Landesverbände als erwiesen rechtsextrem vom Verfassungsschutz eingestuft.

„Die Bespitzelung demokratisch gewählter Abgeordneter durch den sogenannten Verfassungsschutz verstößt ebenso gegen die Landesverfassung wie die staatsanwaltlichen Nachstellungen wegen angeb-

licher Meinungsdelikte“, sagt der Thüringer AfD-Fraktionschef und Vorsitzende des Landesverbandes, Björn Höcke.

Und droht: „Sollte die geheimdienstliche Beobachtung nicht eingestellt werden, muss als Nächstes die Einleitung rechtlicher Konsequenzen für die Verantwortlichen und Handlanger dieser rechtswidrigen Praxis geprüft werden.“

In Thüringen nimmt die AfD damit einmal mehr den Verfassungsschutz ins Visier, den sie als sogenannten Verfassungsschutz und vom SPD-Innenminister Georg Maier gelenkt bezeichnet. Was sie dabei regelmäßig nicht sagt: Gerade in Thüringen ist das Amt für Verfas-

sungsschutz ein Amt „beim“ Innenministerium, das lediglich die Dienstaufsicht über die Behörde hat. Fachaufsichtlich kann der Verfassungsschutz unabhängig arbeiten. In Thüringen wird das Amt seit zehn Jahren von Präsident Stephan J. Kramer geleitet, der wie Innenminister Maier der SPD angehört. Kramer ist politischer Beamter.

Der sächsische AfD-Landtagsfraktionschef Jörg Urban verweist in einer Mitteilung auf den „besonders hervorgehobenen Schutz der Opposition im Parlament“.

Das Gutachten, das in der kommenden Woche in Berlin vorgestellt werden soll, stellt demnach die Frage der sogenannten „Indemnität“ in

den Mittelpunkt. Das Papier wurde von dem Rechtswissenschaftler Michael Elicker erstellt.

Er wird in der von der thüringischen AfD-Fraktion ausgesendeten Mitteilung zu dem Gutachten als „Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Steuer- und Finanzrecht sowie Verfassungsgeschichte an der Universität des Saarlandes“ beschrieben. Ausweislich der Webseite der Universität hat Elicker eine Professur an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni.

Was in der Mitteilung keine Erwähnung findet. Elicker ist ausweislich der Homepage der Saarland-AfD auch der Präsident des dortigen Landesschiedsgerichtes. Auf

der Seite der Bundespartei wird Elicker zudem als Vertreter des AfD-Landesverbandes im Saarland in der Bundesprogrammkommission geführt.

2020, als der thüringische Bundestagsabgeordnete Stephan Brandner als Vorsitzender des Justizausschusses abgewählt wurde, vertrat Elicker die AfD-Fraktion beim Bundesverfassungsgericht, reichte die Organklage ein. Und schon 2019, als die AfD in Sachsen eine Listenkürzung zur Landtagswahl durch den Landeswahlausschuss hinnehmen musste, erstellte Elicker ein Gutachten, das den Vorgang zugunsten der AfD eingeordnet hat.

Thüringer Brombeere verliert deutlich an Zustimmung

Insa-Umfrage: Wenn am Sonntag Landtagswahl wäre, kämen CDU, BSW und SPD zusammen nur noch auf 43 Prozent

Fabian Klaus

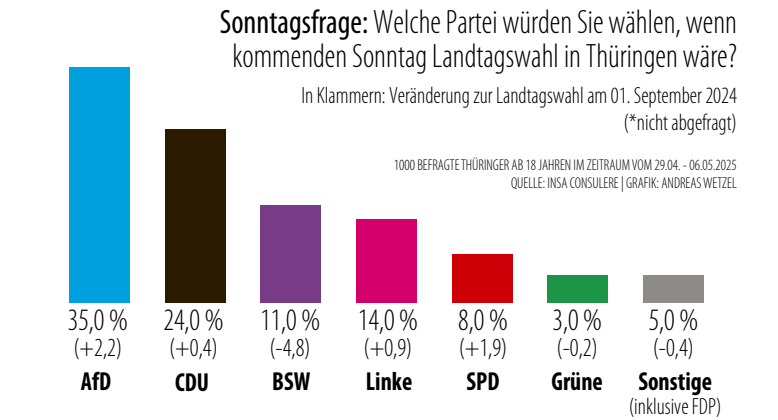
Erfurt. Fünf Monate nach der Wahl von Mario Voigt (CDU) zum Ministerpräsidenten und der damit verbundenen Arbeitsaufnahme der bundesweit ersten sogenannten Brombeer-Koalition ist der Anfangszauber, so er denn je existiert hat, bereits wieder verfliegen. Die drei Partner CDU, BSW, SPD ständen ohne Mehrheit da – jedenfalls dann, wenn am Sonntag erneut Landtagswahl wäre.

Das geht aus einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Insa im Auftrag dieser Redaktion hervor. Demnach kommen die drei Parteien in Thüringen, die aktu-

ell im Landtag die Hälfte der Mandate haben, zusammen nur noch auf 43 Prozent, die AfD bleibt mit 35 Prozent stärkste Kraft und die Linke stände bei 14 Prozent. Acht Prozent der Stimmen, darunter drei für die Grünen, fielen an Parteien, die den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde nicht schaffen würden.

Deutliche Einbußen verzeichnet vor allem die Partei von Sahra Wagenknecht. Das BSW käme nach der Sonntagsfrage auf elf Prozent der Stimmen, das wären 4,8 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl im September.

Insbesondere das BSW haderte nicht nur bei der Regierungsbildung und der Debatte darum, wie sich die



Landesregierung stärker für Frieden und Diplomatie einsetzt, lange

mit sich, in die Koalition einzutreten. Zwischen der thüringischen

Landesvorsitzenden Katja Wolf und der Namensgeberin der Partei, Sahra Wagenknecht, tobte erst ein Machtkampf um die Friedensprämie im Koalitionsvertrag und zuletzt um die Besetzung der Spitze des Landesverbandes. Der entbrannte, als die Bundesspitze, mit Generalsekretär Christian Leye voran, einen Schuldigen für den verpassten Einzug in den Bundestag suchte.

Während das BSW ganz offensichtlich von internen Querelen gebeutelt ist, profitiert im Dreierbündnis bisher nur die SPD leicht. Im Vergleich zur Landtagswahl 2024 geht es in der neuen Umfrage um knapp zwei Prozentpunkte nach

oben. Die Sozialdemokraten mit ihrem Landesvorsitzenden und Innenminister Georg Maier (SPD) an der Spitze hatten im September mit 6,1 Prozent ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Thüringen eingefahren. Keine Bewegung gibt es indes bei der CDU, die bei 24 Prozent verharret.

Die Antwort auf die Frage, wie zufrieden die Thüringerinnen und Thüringer mit der aktuellen Landesregierung sind, lässt Union, BSW und SPD dann aber zumindest etwas besser wegkommen. 54 Prozent der Befragten gaben an, eher oder sehr zufrieden mit der Arbeit der „Brombeere“ zu sein, was eine absolute Mehrheit ist.

Elena Rauch

Weimar. Sie waren in Deutschland nur eine sehr kleine Minderheit: Menschen, die der NS-Diktatur Widerstand entgegensetzten. Viele von ihnen bezahlten dafür mit ihrem Leben, wurden zum Schafott geführt, vor das Exekutionskommando gestellt. Einige von ihnen in den letzten Tagen des Krieges. Wer waren diese Menschen, was trieb sie? Wie blicken wir heute auf sie und wie können wir heute ihr Vermächtnis annehmen?

Starke Reduzierung der Erinnerung in Ost und West
Danach fragte am Vorabend des 8. Mai ein Podium im Haus der Weimarer Republik. Die Gesprächspartner: Politikwissenschaftler Stefan Heinz von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin und Historiker Tobias Korenke, Großneffe von Dietrich Bonhoeffer und Leiter der Unternehmenskommunikation der Funke Medien-gruppe. Ein Abend mit historischen Rückblicken, aber nicht nur. Es ging um Entscheidungen, um Werte, die sie bestimmen. Um Erinnerung an den Widerstand und welches Gewicht sie für uns heute hat. Oder haben sollte.

Stefan Heinz sprach von einer starken Reduzierung von Erinnerung. In der DDR lange auf den kommunistischen Widerstand, erst in den späten 80er Jahren habe sich der Blick etwas geöffnet, für Widerstand aus den Reihen der Sozialdemokratie und für die Akteure um Stauffenberg.

Auf ihnen habe in der Bundesrepublik die starke Fokussierung gelegen, aber auch das mit Lücken. Dass zum Beispiel zum Unterstützernetz des 20. Juli viele Zivilisten gehörten, wisse außerhalb der Forschung bis heute kaum jemand. Und auch mit dem 20. Juli tat man sich schwer, Stauffenberg habe noch lange nach Kriegsende als Verräter gegolten, erinnerte Stefan Heinz. Wie den Nachfahren diese Abweisung entgegenschlug, hat To-

Anstand und Widerstand

Der Nachfahre von Dietrich Bonhoeffer, Tobias Korenke, und Historiker Stefan Heinz blicken auf den Widerstand gegen das NS-Regime



Politikwissenschaftler Stefan Heinz, Moderator Stephan Zänker und Historiker und Bonhoeffer-Nachfahre Tobias Korenke (von links) im Haus der Weimarer Republik.

bias Korenke in der eigenen Familie erfahren. Neben Dietrich Bonhoeffer wurden drei weitere Männer seiner Familie als Angehörige des Widerstandes hingerichtet. Einer von ihnen war sein Großvater Rüdiger Schleicher.

Korenke erzählt von seiner Mutter, die auf einer Tramper-Fahrt vom Fahrer aus dem Auto gewiesen wurde, nachdem er sie nach ihrem Namen fragte. Er nehme, hatte der

Mann ihr gesagt, keine Verräter-Kinder mit. Seine Großmutter, die Ehefrau von Rüdiger Schleicher, musste nach dem Krieg lange um eine Rente kämpfen, während die Witwe des gnadenlosen Nazirichters Freisler sogar für die entgangene Karriere entschädigt wurde, die Hitlers Vollstrecker nach dem Krieg möglicherweise gemacht hätte.

Die Anerkennung des Widerstandes hätte die deutsche Nachkriegs-

gesellschaft mit ihrem eigenem Mitleidertum und ihrer Mitschuld konfrontiert. Das erzeugt kein gutes Gefühl, dem wollte sich die Mehrheit nicht aussetzen. Sie habe, konstatiert der Historiker, diese Erinnerung ausgeschlagen und damit eine große Chance vertan. Ein gesamt-deutsches Thema.

Es habe auch nie eine Einladung zur Rückkehr an die Emigranten gegeben, an all die Menschen, die aus

Nazi-Deutschland vertrieben wurden, die ihre Karrieren und ihr Eigentum verloren.

Und heute? Wie umgehen mit diesem Befund? Die historische Forschung zum Widerstand, sagt Politikwissenschaftler Heinz, die ja auch erstritten werden musste, habe inzwischen viele Leerstellen gefüllt. In der breiten Wahrnehmung sei das bis heute nicht angekommen.

Dabei hätten die Biografien der Akteure des Widerstandes gerade in der heutigen Zeit, in der die Demokratie wieder von rechts angegriffen wird, Wichtiges zu erzählen. Sie kamen ja aus der Weimarer Republik, hatten ihre Hoffnungen erlebt, ihre Gefährdungen und ihren Zusammenbruch.

Bei der Frage, welche Schlüsse für die Gegenwart aus dem Widerstand von damals zu ziehen sind, müsse man in der Weimarer Republik beginnen, sagt Stefan Heinz. Und die Zwischentöne in den Lebensläufen dieser Menschen brauchen Raum.

Wenn man sie auf einen Sockel stellt, kommt man ihnen nicht nah. Den geborenen Helden gibt es nicht, bemerkt Tobias Korenke.

Es gibt immer Spielräume für persönliche Entscheidungen

Was genau ist eigentlich Widerstand? Auch eine Frage dieses Abends. Beginnt er schon mit der Verweigerung dessen, was gegen das Gewissen ist? Es gibt, sagt Stefan Heinz, immer Handlungsspielräume, selbst unter den Bedingungen der Diktatur und auch unterhalb von aktivem Widerstand. Das machten die Lebensläufe deutlich. Es gehe, darin war man sich im Podium einig, immer um Entscheidungen, die ein Mensch fällt und welchem moralischen Gerüst er dabei folgt. Damals wie heute.

Tobias Korenke sprach von Anstand. Das habe mit Mündigkeit zu tun und auch mit Würde. Wenn uns das nicht in einer Demokratie gelingt, wie sonst?

Vielleicht war dies das wichtigste Fazit dieses Abends.

Durchsuchungen in Eisenach wegen „Knockout 51“

Eisenach. Bei Ermittlungen gegen die rechtsextreme Gruppe „Knockout 51“ hat die Polizei in Eisenach mehrere Wohnungen durchsucht. Die Razzia richtete sich gegen drei Männer und eine Frau zwischen 18 und 28 Jahren, teilten das Landes kriminalamt Thüringen und die Staatsanwaltschaft Gera mit. Rund 100 Einsatzkräfte waren an den Durchsuchungen beteiligt.

„Knockout 51“ ist ein Zusammenschluss vorwiegend junger Rechtsextremisten. Sie hatten spätestens ab 2021 versucht, in Eisenach als Ordnungsmacht aufzutreten und dort einen „Nazi-Kiez“ zu schaffen.

Das Oberlandesgericht Jena stufte die Gruppe Anfang Juli 2024 als kriminelle Vereinigung ein und verurteilte Führungsfiguren zu Haftstrafen. Das Urteil ist bisher nicht rechtskräftig, weil der Generalbundesanwalt Revision beim Bundesgerichtshof einlegte.

Bei den neuen Durchsuchungen sei es vor allem darum gegangen, weiteres Beweismaterial für das Ermittlungsverfahren zu finden. Die Ermittler hätten digitale Datenträger sichergestellt, die nun ausgewertet werden sollen. Die Ermittlungen richten sich gegen Personen aus dem Unterstützerumfeld von „Knockout 51“, es geht um den Vorwurf der Bildung krimineller Vereinigungen. *dpa*

Drei Festnahmen nach Razzien

Erfurt/Frankfurt/Main. Wegen des Verdachts auf Schleuserkriminalität und illegale Prostitution haben am Donnerstagmorgen Ermittler Durchsuchungen in acht Bundesländern durchgeführt. Nach Angaben der Bundespolizei und der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main wurden insgesamt 40 Wohn- und Geschäftsräume sowie Bordellbetriebe durchsucht – unter anderem in Thüringen. Demnach sind Ermittlungen wegen des Verdachts des banden- und gewerbsmäßigen Einschleusens von Ausländern und des Vorenthaltens von Sozialversicherungsbeiträgen der Hintergrund. Daneben werde auch wegen Steuerhinterziehung im besonders schweren Fall ermittelt. Zwei Frauen und ein Mann wurden in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg festgenommen. Den Behörden zufolge sind alle drei chinesische Staatsangehörige. *dpa*

Schicksal von Millionen Menschen thematisiert

Ein Jahr Museum Zwangsarbeit in Weimar. Für die Zukunft gibt es schon reichlich Pläne

Marie-Helen Frech

Weimar. Ein Jahr nach seiner Eröffnung zählt das Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus in Weimar monatlich etwa 1000 Besucherinnen und Besucher. Dazu kommen etwa noch Gäste bei Veranstaltungen, wie Pressesprecherin Dorothee Schlüter sagt. Viele Schüler-, aber auch Erwachsenengrup-

pen seien unter den Besuchenden. Auf besondere Resonanz stoße das Haus auch bei ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern, sowie deren Kindern und Enkelkindern. Für diese habe sich das Museum zu einer wichtigen Anlaufstelle entwickelt, so Schlüter. Die Betroffenen und ihre Angehörigen hätten so einen Ort, der ihr Schicksal repräsentiert.

„Die Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges sind ein Teil von Millionen Familiengeschichten in ganz Europa“, betont Museumsleiter Daniel Logemann. Die Frage „Was hat diese Geschichte mit mir zu tun?“ sei deshalb auch heute noch aktuell. „Sie kann über alle Unterschiede von Erinnerungen hinweg zu einer gemeinsamen Verständigung füh-

ren“, so Logemann. Immer enger werde auch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in Weimar, so Schlüter. So beteilige sich das Museum etwa beim Kunstfest Weimar 2025 mit einer Videoinstallation.

Bereits bis 2028 reichen die aktuellen Planungen für Wechselausstellungen, Kunstinstallationen und Kulturveranstaltungen und Konfe-

renzen. Im September dieses Jahres werde etwa eine neue Wechselausstellung auf Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg blicken. Das Museum gehört zur Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Es gilt laut Verantwortlichen als erstes Museum, das die Geschichte der NS-Zwangsarbeit in ihren gesamteuropäischen Dimensionen vermittelt. *dpa*

„Ich war der Belastung nicht mehr gewachsen“

Mordprozess am Landgericht in Mühlhausen: Senior tötet seine pflegebedürftige Ehefrau. Der Fall wirft Fragen auf

Julia Heckendorf

Mühlhausen. Es war eine tragische Nacht im Januar 2022 in Mülverstedt (Unstrut-Hainich-Kreis), als Achim B. seine schwerkranke Ehefrau Inge erstickte. Am Donnerstag begann am Landgericht Mühlhausen die Hauptverhandlung gegen den 85-jährigen Rentner – wegen Mordes. Im Zentrum des Prozesses: eine offenbar verzweifelte Tat im Schatten von Krankheit, Überforderung und tiefer Verbundenheit.

Achim B., gebrechlich, aber klar im Ausdruck, sitzt ruhig im Sitzungssaal sieben. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft ist schwer: Mord an der eigenen Ehefrau. In

der Nacht vom 9. auf den 10. Januar 2022 soll der Angeklagte seine 82-jährige Frau mit einem Kissen getötet haben – gegen 3 Uhr morgens, in ihrem gemeinsamen Haus.

Verzweiflung mündet in tödlichen Plan mit Kissen

Inge B. litt an Parkinson, Herzkreislaufproblemen und schweren Darmproblemen. Sie war pflegebedürftig, hatte Pflegestufe drei. „Ich habe alles alleine gemacht“, sagte Achim B. vor Gericht.

Zwar kam täglich ein Pflegedienst, doch die Hauptlast trug er – körperlich wie seelisch. „Das war eine Belastung, der ich nicht gewachsen war.“



Tragödie im Unstrut-Hainich-Kreis: Wenn Liebe, Pflege und Verzweiflung vor Gericht enden. SABINEVANERB

(1), ULI DECK (1)

Seine Aussagen zeichnen das Bild eines Mannes, der sich zunehmend überfordert fühlte. Schon im Dezember 2021 habe er den Plan gefasst, gemeinsam mit seiner Frau

aus dem Leben zu scheiden. Zunächst plante er, mit ihr im Auto gegen eine Mauer zu fahren – „aber sie konnte nicht mehr einsteigen; sie war zu krank“. Dann dachte er

an ein Messer. Am Ende war es ein Kissen.

„Es kam über mich wie ein Fluch“, sagte B. vor Gericht. Seine Frau sei wach geworden, als er das Kissen auf ihr Gesicht hielt, und habe gefragt, was das solle. „Inge, ich mach‘ das für uns“, soll er geantwortet haben, bevor er ihr Gesicht erneut mit dem Kissen bedeckte und stärker drückte. Sie habe sich noch gewehrt. „Ich tue es für dich. Ich will dich erlösen“, sagte er.

Danach habe er sich aufs Bett gesetzt und geweint. Später rief er selbst den Notruf. „Ich habe der Dame am Telefon berichtet, dass ich meine Frau umgebracht habe“, sagte er. Zwei Wochen später wurde er

aufgrund akuter Suizidgefahr ins Ökumenische Hainich-Klinikum in Mühlhausen eingeliefert. Heute ist er medikamentös eingestellt, hieß es vor Gericht. Seine Familie – so sagt er – sei zunächst schockiert gewesen, „aber sie haben es dann verstanden“.

Achim B. und seine Frau waren 62 Jahre verheiratet, hatten drei Kinder, zwei davon verloren sie in den 1990ern bei Autounfällen. „Wir waren ein richtiges Team“, sagte der Angeklagte leise. „Wir sind durch dick und dünn gegangen.“

Der Prozess wird am Donnerstag, 15. Mai, fortgesetzt. Dann soll es noch drei weitere Verhandlungstage geben.

Unter uns gesagt

Reisefreudig



Gerlinde Sommer zum aktuellen Urlaubsverhalten

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es gibt so viele Stimmungskiller beim Blick auf Nachrichten und Umfragen. Eines aber lässt immer wieder aufatmen: die Reisefreude der Deutschen. Sommerzeit ist

Urlaubszeit, und auch wenn mancher inflationsbedingt etwas mehr aufs Budget schauen muss: Urlaub ist eine feste Größe – und für zwei Drittel dauert so eine Fahrt mindestens sieben Tage. Daran hat sich in jüngerer Zeit nichts geändert. Während Corona hatten sich viele Menschen vorgenommen, regelmäßig wegzufahren. Gerade die Jüngeren haben Nachholbedarf. Und es ist schließlich nicht nur Erholung bei so einer Auszeit zu erhoffen. Es sind die Eindrücke, die uns begleiten: kulinarisch, kulturell, generell. Reisen lehrt zudem, wie schön es auch bei uns ist. **g.sommer@tlz.de**

Klartext – Leser schreiben ihre Meinung

Wenn dem Kriegsdienst der Rücken gekehrt wird Ein Leser schreibt zum Bericht „Über die Verweigerung des Krieges“ und zum Erfurter Deserteur-Denkmal unter anderem:

Deserteure und Kriegsdienstverweigerer gehören nicht in denselben Topf. Verweigert ein Mann aufgrund seiner unerschütterlichen ethischen Grundhaltung den Kriegsdienst auch dann, wenn dies mit seinem Tode endet, verdient er Hochachtung. Ihn mit einem Fahnenflüchtigen auch nur im Zusammenhang zu nennen, ist mehr als fragwürdig. Kommt hinzu, dass Fahnenflucht nicht gleich Fahnenflucht ist. Alfred Andersch („Kirchen der Freiheit“ – auch heute noch lesenswert) und der Namenlose in Ernst Jüngers Tagebuch sollten nicht gleichwertig betrachtet werden. Unter dem Datum 29. Mai 1941 steht einer der interessantesten Einträge in Jüngers Tagebüchern. Er erhielt die Aufgabe der „Aufsicht bei der Erschießung eines wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilten Mannes“. Besonders interessant ist die historisch-kritische Ausgabe; sie zeigt die Arbeit am Text, eine Arbeit, die über Jahrzehnte erfolgte. Ein deutliches Zeichen auch dafür, dass dies den Offizier und Autor lebenslang bewegte. Einer der Varianten ist zu entnehmen, dass der Todgeweihte nicht

aus möglicherweise nachvollziehbaren Gründen in Paris untergetaucht war, er „ging Geschäften nach“ und wurde von seiner französischen Geliebten, die er „auch prügelte“, angezeigt bei der französischen Polizei, die „ihn den deutschen Behörden übergab“. [Man beachte die selbstverständliche, wohl auch reibungslose, Zusammenarbeit der französischen und deutschen Dienststellen.] Sollte ein derartiger Fall auch geehrt werden durch ein Denkmal für Deserteure? – Das Problem ist zu ambivalent; ein Denkmal wäre besser unterblieben. Die Ambivalenz ist gegenwärtig. Einerseits wird die Ukraine mit Waffen, Munition, militärischer Ausbildung und Lieferung von Satellitendaten unterstützt, andererseits gelten de facto Fahnenflüchtige – sich dem Militärdienst, auch vor der Rekrutierung und vor dem Fronteinsatz durch Flucht zu entziehen, ist Fahnenflucht – als Asylersuchende. Werden auch diese – mindestens durch unpatriotisches Verhalten Auffällige – indirekt mitgeehrt? Wer sich für Statistiken interessiert, nicht nur für menschliche Schicksale, dem sei empfohlen: Martin van Crefeld, Kampfkraft – Militärische Organisation und Leistung der deutschen und amerikanischen Armee 1939 – 1945; Graz (Ares Verlag), 2009, 4. Auflage. Im besonderen die Seiten. 133 – 138 zur Militärgeschichte.

Peter Stricker, Erfurt

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen, Adressangabe und Telefonnummer an: **leserbriefe@tlz.de**



Die Einweihung des Deserteur-Denkmal in Erfurt liegt bald 30 Jahre zurück. SASCHA FROMM/ARCHIV



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (M.) mit Bundeskanzler Friedrich Merz (r.) und Bundestagspräsidentin Julia Klöckner bei der Kranzniederlegung an der Neuen Wache, der zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. DPA

„Wir sind alle Kinder des 8. Mai“

Bundespräsident Steinmeier warnt im Gedenken des Kriegsendes vor Putins „Geschichtslügen“

Vivien Valentiner

Berlin. Es ist eine besondere Aufgabe, vor der Frank-Walter Steinmeier (SPD) an diesem 8. Mai im Bundestag steht: 80 Jahre ist es her, dass die Wehrmacht kapitulierte, das Nazi-Regime am Ende war, der Zweite Weltkrieg, der Schätzungen zufolge mindestens 60 Millionen Menschen weltweit das Leben kostete, endete.

Zwar finden Reden zum 8. Mai immer besondere Beachtung. Doch bei runden Jubiläen ungleich mehr. Zumal sich auch eine berühmte Rede von einem Vorgänger Steinmeiers jährt, die eine Zäsur in der Erinnerungs- und Gedenkkultur darstellte: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung“, erklärte vor 40 Jahren der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker (CDU). Und weiter: „Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Immerhin hatten sich unmittelbar nach dem 8. Mai 1945 viele Deutsche nicht als Befreite gesehen. Und für die Bürgerinnen und Bürger der damaligen DDR traf dies auch gar nicht zu.

Aber auch Westdeutschland tat sich schwer mit der Aufarbeitung. „Zur Wahrheit gehört auch, dass die junge Bundesrepublik zunächst fast jede Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, vor allem auch die Bestrafung der Täter, lange verwei-

gerte; stattdessen kamen viele in neue Ämter, die treue Diener des NS-Regimes gewesen waren“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Donnerstag. Steinmeier beschränkte sich am Tag der Befreiung nicht auf den Blick zurück. Zu prägend ist die gegenwärtige Weltlage, zu nah sind die Krisen und Kriege. Heute müsse man sich fragen: „Wie können wir frei bleiben?“ Denn mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine habe Putin die europäische Sicherheitsordnung „in Trümmer gelegt“, so Steinmeier.

Zwar dankte Steinmeier in seiner Rede unter anderem den alliierten Soldaten aus den USA, Großbritannien und Frankreich sowie anderen Widerstandsbewegungen im Kampf gegen das NS-Regime. Auch die Rolle der Roten Armee, in der unter anderem Russen, Ukrainer und Weißrussen gekämpft hatten, ließ Steinmeier nicht unter den Tisch fallen. „Die Rote Armee hat Auschwitz befreit“, sagte er. Mindestens 13 Millionen Soldaten der Roten Armee und noch einmal so viele Zivilisten seien gestorben. „All das vergessen wir nicht.“ An einem Tag wie dem 8. Mai müsse er den „Geschichtslügen des Kreml“ allerdings entschieden entgegenreten.

Wegen der Zeitverschiebung wird in Russland am 9. Mai des Kriegsendes gedacht. Wie in einigen anderen Ländern auch wird er dort als „Tag des Sieges“ gefeiert. In Russland wird er seit dem Angriffskrieg auf

die Ukraine instrumentalisiert: Putin stellt den Überfall auf die Ukraine als Befreiungsschlag dar. „Auch wenn das morgen bei den Siegesfeiern in Moskau wieder behauptet wird“, sagte Steinmeier deshalb in seiner Rede am Donnerstag, „der Krieg gegen die Ukraine ist eben keine Fortsetzung des Kampfes gegen den Faschismus.“

Rückblick: Am 8. Mai 1945 unterschrieb Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel die Kapitulation der Wehrmacht. Deutschland lag zu diesem Zeitpunkt in weiten Teilen in Trümmern. Dieses „endlose Grauen“ hätten Deutsche zu verantworten, mahnte Steinmeier. „Es waren Deutsche, die diesen verbrecherischen Krieg entfesselt und ganz Europa mit in den Abgrund gerissen haben. Es waren Deutsche, die das Menschheitsverbrechen der Schoah begangen haben. Und es waren Deutsche, die nicht willens und nicht fähig waren, selber das Joch des NS-Regimes abzuwerfen.“ Dann zitiert Steinmeier Jürgen Habermas’ berühmten Satz: „Wir sind alle Kinder des 8. Mai.“

Russland und USA in einem Satz: Da geht Raunen durch den Saal Nach rund der Hälfte seiner knapp halbstündigen Rede spannte Steinmeier dann aber einen Bogen, der noch nachhallen dürfte. Denn von Putins Angriffskrieg kam er ohne Umschweife zu den USA. „Es ist nicht weniger als ein doppelter Epo-

chenbruch – der Angriffskrieg Russlands, der Wertebruch Amerikas –, er markiert das Ende des langen 20. Jahrhunderts“, sagte der Bundespräsident. Putins Gewalt und Trumps irre Politik auf einer Ebene: Da gibt es dann doch Gemurmel im Parlament.

Aber er teilte nicht nur nach außen aus. Auch den aufkeimenden Antisemitismus in Deutschland erwähnte Steinmeier. Zudem würden die „extremistischen Kräfte“ in Deutschland erstarken. Kein einziges Mal nennt Steinmeier die AfD, die gerade erst vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft wurde, wobei diese Hochstufung zunächst wieder auf Eis liegt, beim Namen. Und doch ist allen im Bundestag klar, wer gemeint ist, wenn er von den „extremistischen Kräften“ spricht, die in Deutschland die Debatten vergiften, mit den Sorgen der Menschen spielen, ein Geschäft mit der Angst betreiben und Menschen gegeneinander aufhetzen würden. „Sie erwecken alte böse Geister zu neuem Leben“, sagte Steinmeier.

Zum Ende seiner Rede wurde er noch einmal kämpferisch. Durch die eigene Geschichte sei Deutschland besonders gerüstet. „Wenn andere Demokratie, Freiheit, Recht einschränken, verteidigen wir sie erst recht“, sagte er. „Wir müssen militärisch stärker werden, aber nicht um Krieg zu führen, sondern um Krieg zu verhindern.“

Zitat des Tages



Der Latte-Macchiato-Antisemit sagt nicht mehr ‚Kauft nicht bei Juden‘, sondern ‚Boycottiert Israel‘.

Ron Prossor, Botschafter Israels in Berlin, warnte anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes vor Antisemitismus von links.



NEL

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion: Goetheplatz 9a, 99423 Weimar E-Mail: redaktion@tlz.de
Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Büker (Jena), Friedemann Martin/Markus Stelle (Erfurt), Robert Mailbeck (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Dirk Lorenz-Bauer (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.
Verlag: FUNKE Medien Thüringen GmbH
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Patrick Smol
Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter <https://funkemediasales.de/mediadaten>.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck: FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH Christian-Pommer-Str. 45, 38112 Braunschweig

Weißer Rauch lässt Menschen jubeln

Neuer Papst nennt sich Leo XIV. Robert Prevost wird von den 133 Kardinälen im vierten Wahldurchgang gewählt

Anna Mertens und Christoph Sator

Vatikanstadt. Die katholische Kirche hat einen neuen Papst: Leo XIV. Aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle im Vatikan stieg nach nur 24 Stunden Konklave weißer Rauch auf. Auf dem Petersplatz, wo gut 15.000 Menschen warteten, brach kurz nach 18 Uhr Jubel aus. Vom Petersdom läuteten die Glocken. Binnen von Minuten sind es 250.000 Menschen, die auf den Platz strömen. Gegen 19.15 Uhr wird dann der Name von Kardinalprotodiakon Dominique Mamberti verkündet: US-Kardinal Robert Francis Prevost. Seine ersten Worte: „Friede sei mit euch allen!“

Mit Papst Leo XIV. hat die katholische Kirche erstmals ein Oberhaupt mit US-amerikanischem Pass. Kirchenoberhäupter aus den USA galten lange als undenkbar. Um politische Verwicklungen zu vermeiden, sollte der Chef der weltweit größten Glaubensgemeinschaft eigentlich nicht aus dem mächtigsten Land der Erde stammen. Aber der neue Papst ist in der Weltkirche und in der römischen Kurie mindestens ebenso zuhause wie im Land seiner Geburt.

Unter dem Vorgänger Franziskus leitete der 69-Jährige die Vatikanbehörde für Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. In dieser Funktion war er in den vergangenen zwei Jahren zuständig für Bischofsernennungen weltweit.

Über seine Behörde laufen auch die sogenannten Ad-limina-Besuche. Regelmäßig kommen Bischofskonferenzen zur Berichterstattung über ihre lokale Kirche in den Vatikan. Das machte Prevost zu einem der bekanntesten Gesichter im Kardinalskollegium, das nie zuvor so zerstreut über die Welt war und sich vor dem Konklave untereinander kaum kannte.

Pragmatiker mit internationaler Erfahrung

Der am 14. September 1955 in Chicago geborene Kirchenmann gilt als diplomatisch, pragmatisch und geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern, ebenso bei seinen Mitarbeitern. Internationale Erfahrung sammelte er nicht erst durch seine letzte Position in der Kurie.

1977 trat er dem Augustinerorden bei und wurde zum Studium des Kirchenrechts nach Rom geschickt. Anschließend entsandte ihn sein Orden als Missionar nach Peru. Bis Anfang der 2000er Jahre



Der neu gewählte Papst Leo XIV., US-Amerikaner Robert Prevost, erscheint auf dem Balkon des Petersdoms im Vatikan. ANDREW MEDICHINI/AP/DPA

wechselte er zwischen verschiedenen Positionen in den USA und Peru; war hauptsächlich in der Ausbildung junger Ordensmänner tätig. Spanisch und Italienisch spricht er

mit einem leichten englischen Akzent. 2002 wählte ihn der Augustinerorden zu seinem weltweiten Leiter. Für zwei Amtszeiten ging Prevost nach Rom. In der Generalkurie

seines Ordens nahe dem Vatikan lebt der US-Amerikaner seit seiner erneuten Rückkehr nach Rom Anfang 2023. Zuvor leitete er das Bistum Chiclayo in Peru, war zweiter

Vizepräsident der kirchenpolitisch polarisierten Peruanischen Bischofskonferenz.

In dem südamerikanischen Land lernte ihn Papst Franziskus kennen, der ihn schließlich als Leiter der Bischofsbehörde in den Vatikan holte und zum Kardinal machte. Zugleich war Prevost auch Präsident der Päpstlichen Lateinamerika-Kommission.

Nun muss Leo XIV. nicht nur einen weltweit organisierten Orden, sondern die gesamte katholische Weltkirche mit ihren 1,4 Milliarden Mitgliedern leiten. Den Weg seines Vorgängers in Richtung einer Kirche mit mehr Teilhabe aller Gläubigen dürfte er weitergehen.

Franziskus hatte diesen Weg noch kurz vor seinem Tod nochmals verlängert, indem er eine „kirchliche Generalversammlung“ für Oktober 2028 anberaumte. Den bescheidenen und menschennahen Stil von Franziskus wird wohl auch der nächste Ordensmann im Papstamt fortführen wollen.

Nach der erfolgreichen Wahl war der neue Papst in Weiß eingekleidet worden. Alle Kardinäle schwören ihm Gehorsam. Nach einem gemeinsamen Gebet ging es zur Mitloggia des Petersdoms. Dort wurde das Habemus Papam (Wir haben einen Papst) verkündet. *kna/dpa*

Stichwort: Das Oberhaupt der katholischen Kirche

Der Papst ist das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der von den Kardinälen gewählte oberste Repräsentant der katholischen Weltkirche mit rund 1,4 Milliarden Christen ist zugleich weltliches Oberhaupt des Vatikanstaates. Seit dem 19. Jahrhundert weiteten sich die Befugnisse des Papstes und Bischofs von Rom in Glaubensfragen durch das 1870 beschlossene Unfehlbarkeitsdogma innerhalb der Kirche aus.

In der katholischen Kirche ist der Papst die oberste Autorität. Für andere christliche Kirchen gilt dies als eines der größten Hindernisse auf dem Weg zur Einheit der Christen. Die katholische Kirche leitet die Autorität ihres Oberhauptes aus der Annahme ab, dass er als direkter Nachfolger des Apostels Petrus gilt. Basis dafür ist das Neue Testament, im

Matthäus-Evangelium heißt es, dass Jesus Petrus die Verantwortung für die Kirche überträgt. Die ersten beiden Titel des Papstes lauten daher Bischof von Rom und Stellvertreter Christi auf Erden.

Nach dem Tod oder Amtsverzicht eines Papstes treten alle Kardinäle im Alter von bis zu 80 Jahren zum Konklave zusammen, um ein neues Kirchenoberhaupt zu wählen. Anstelle seines Taufnamens wählt er für die Dauer seines Pontifikats einen Papstnamen.

Im Laufe seiner Geschichte veränderte sich die Bedeutung des Papstamtes grundlegend. Dabei überwogen zentralistische Bestrebungen, durch die das Kirchenoberhaupt einen starken Einfluss auf die örtlichen Kirchen in der Welt hat. In westlichen Ländern wie Deutschland stehen

dem starke Forderungen nach mehr Föderalismus durch eine Verteilung der Befugnisse auf die Bischöfe entgegen.

Das Wort Papst – aus dem Griechischen für Vater – ist in Rom zum ersten Mal im zweiten Jahrhundert als Titel für Bischöfe, Äbte und Patriarchen bezeugt. Im Mittelalter nannte der Papst sich als weltlicher Herrscher mit dem Zentrum seines politischen und geistlichen Machtanspruches in Rom auch Pontifex Maximus („Oberster Brückenbauer“). Heute ist der Papst auch außerhalb seiner Kirche als Mahner zu Frieden und Respekt vor Menschenrechten anerkannt.

Auch der koptische Patriarch von Alexandria wird als Papst bezeichnet. In der griechisch-orthodoxen Kirche wird der Titel meist für alle Priester genutzt. *epd*

Leo XIV. will nicht den Weg Trumps gehen

Vor 150 Jahren gab es ersten US-Kardinal

Vatikanstadt. Ein Papst aus den USA - Leo XIV. Ein Novum – nach dem Novum des Lateinamerikaners Franziskus. Die 133 Papstwähler, die unter sich das neue Kirchenoberhaupt ausmachten, kommen heute von allen Kontinenten; sie tragen alle Hautfarben, leiten winzige oder riesige Ortskirchen. Das war nicht immer so – überhaupt nicht.

Vor 150 Jahren waren die Verhältnisse homogen: Die Kardinäle waren wenige und kamen allesamt aus Europa, die meisten aus Italien. Und sie wählten mit Sicherheit einen Italiener zum Papst. Am 15. März 1875 jedoch, vor fast exakt 150 Jahren, geschah etwas Unerwartetes: nicht nur, dass der fast 83-jährige Pius IX. (1846-1878) noch einmal elf neue Kardinäle ernannte - sondern dass unter ihnen zum ersten Mal auch ein Nichteuropäer war; der Erzbischof von New York, John McCloskey.

Und das kam so: Seit Portugal und Spanien im 15. Jahrhundert die Segel in Richtung Neue Welt gesetzt hatten, wuchs auch das Christentum erstmals weit über den Mittelmeerraum und über Europa hinaus. Zunächst natürlich über Jahrhunderte noch unter europäischer Dominanz, ja teils mit Unterdrückung durch Europäer. Doch vor allem in Nordamerika wuchsen allmählich eine neue Weltanschauung und ein sehr eigenes Selbstbewusstsein heran.

Hungersnöte, Kriege und andere Krisen in Europa sorgten dafür, dass Millionen Menschen im 18. und 19. Jahrhundert ihr Glück in Amerika suchten. Und viele, darunter katholische Iren, später Italiener und Polen, brachten ihre Religion mit. Die kirchlichen Strukturen wuchsen und verfestigten sich rasch. Als die USA dann nach dem Sezessionskrieg (1861-1865) mehr und mehr zu einer industrialisierten Wirtschaftsmacht aufstiegen, wurden auch die Rufe nach einem amerikanischen Kardinal lauter.

Zur gleichen Zeit verlor der Papst in Rom durch die italienische Einigungsbewegung und Eroberung der Stadt seine politische Macht. Nach dem Untergang des Kirchenstaates 1870 nahm Pius IX. eine folgenschwere Kursänderung vor – die im Grunde bis heute fortwirkt.

Mehr als zuvor trat der Papst nun als weltumspannendes Kirchenoberhaupt auf: Einer für alle, alle für einen. *kna*

Leo XIV. muss ein Problemlöser sein

Katholische Kirche hat weltweit große Herausforderungen. Der verstorbene Franziskus hatte viele Themen angestoßen, aber auch vertagt

Ralf Isermann

Vatikanstadt. Die Aufgaben von Papst Leo XIV. sind gewaltig. Sein Vorgänger hat viel angestoßen, viele Themen aber auch vertagt.

Einheit der Kirche:

Franziskus war ein Reformator. Er vollzog aber in vielen Fragen keine drastischen Brüche, sondern ließ die grundlegende Doktrin unangetastet. Traditionalisten und Reformtritten vor dem Konklave über den weiteren Weg. In der Messe zu Beginn des Konklave gab Kardinalskanon Giovanni Battista Re dem künftigen Papst den Auftrag mit, für Einheit in Vielfalt zu sorgen - also die Lager zu vereinen.

Kirchenstrukturen:

Franziskus brach die erstarrten Strukturen der Kirche auf, indem er die Vatikan-Behörden umkremelte und der Kurie eine neue Verfassung gab. Das neue Grundgesetz stärkte die Rollen von Laien, die nun vatikanischen Behörden leiten dürfen. Ein zentrales Element von Franziskus' Reformen war auch der „geistliche Austausch“ innerhalb der mit Geistlichen und Laien besetzten Synoden, welche die Gesamtheit der Kirche repräsentieren sollen.

Das geht Traditionalisten aber zu weit, sie wollen weiter eine hierarchische Kirche, in der die Bischöfe bestimmen.

Frauen:

Die Öffnung von Leitungsfunktionen im Vatikan für Frauen war ein bedeutsamer Schritt. So wurde mit Schwester Simona Brambilla erstmals eine Frau zur Leiterin einer Vatikan-Abteilung. Gleichwohl blieb die Frauenfrage unter Franziskus ungelöst, da er das Thema der Weihe von Diakoninnen trotz starken Drängens besonders der westlichen Länder vertagte. Als Diakoninnen wären Frauen zwar nicht Priestern gleichgestellt. Aber es würde damit ein Weiheamt für Frauen geschaffen.

Homosexuelle:

Die von Franziskus erlaubte Seg-

nung homosexueller Partnerschaften außerhalb von Gottesdiensten ist beispielhaft für die unterschiedlichen Pole der katholischen Kirche. Für insbesondere Menschen aus westlichen Ländern greift das zu kurz, wohingegen die Traditionalisten schon diesen kleinen Reformschritt als Verstoß gegen den wahren Glauben sehen. Die Kirche in Afrika lehnt die Segnung ganz ab.

Priestermangel:

Die katholische Kirche leidet vor allem in Europa und den USA unter einem Mangel an Geistlichen. Viele sehen eine Lockerung des Zölibats - also des Ehe- und Sexualverbots für Geistliche - als Mittel gegen diese

Krise. Geschehen könnte dies über die Zulassung von sogenannten viri probati - bewährten verheirateten Männern - zum Priesteramt. Die mögliche Aufweichung des Zölibats gehört zu den heißesten Eisen im Richtungsstreit der Katholiken.

Sexueller Missbrauch:

Franziskus hatte das sogenannte päpstliche Geheimnis aufgehoben, damit können Unterlagen einfacher der staatlichen Justiz übergeben werden. Zudem wurden Geistliche dazu verpflichtet, Verdachtsfälle zu melden. Organisationen von Missbrauchsoffern fordern aber mehr Entschlossenheit. In vielen Ländern fand bis heute außer-

dem noch keine unabhängige Aufarbeitung statt.

Diplomatie:

Dass der Petersdom am Rande der Trauerfeier für Papst Franziskus zum Ort eines Treffens von US-Präsident Donald Trump und mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj wurde, zeigt, wie die katholische Kirche eine wichtige diplomatische Rolle einnehmen kann. Franziskus bezog oft unverblümt Stellung und eckte damit häufig an, er bewegte allerdings auch viel. Der künftige Papst wird rasch ein eigenes Profil finden müssen - moralisch und spirituell Akzente setzt. *apf*

US-Vizepräsident gratuliert dem neuen Kanzler

JD Vance gibt sich gegenüber Europa überraschend versöhnlich

Washington. US-Vizepräsident JD Vance hat dem neuen Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) zu seiner Wahl gratuliert. Vance sprach Merz am Mittwoch im Namen von Präsident Donald Trump seine Glückwünsche aus. Der Kanzler wollte am Donnerstag erstmals mit Trump telefonieren. Im Streit um den Umgang mit der als gesichert rechtsextremistisch eingestuften AfD zeigte sich Vance deutlich versöhnlicher als bisher.

Vance äußerte sich bei einer Podiumsdiskussion, die von den Organisatoren der Münchner Sicherheitskonferenz (MSK) in Washington veranstaltet wurde. Seine Kritik am deutschen Umgang mit der AfD wiederholte der Vizepräsident im Gespräch mit dem langjährigen MSK-Vorsitzenden Wolfgang Ischinger nicht.



Versöhnliche Töne: US-Vizepräsident JD Vance. GETTY IMAGES VIA AFP

Vance hatte den Europäern bei seinem Auftritt bei der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar angebliche Defizite bei der Meinungsfreiheit vorgeworfen und den deutschen Umgang mit der AfD kritisiert. Damit löste er in Deutschland einen Sturm der Entrüstung aus. Vergangenen Freitag legte Vance nach und warf Deutschland vor, die Berliner Mauer wieder aufzubauen. Er übte damit scharfe Kritik an der Verfassungsschutz-Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch. US-Außenminister Marco Rubio sprach sogar von „verkappter Tyrannei“ in Deutschland.

Vance sagte nun, es gehe der US-Regierung nicht um einen Gegensatz „Europa schlecht, Amerika gut“. „Ich bin immer noch fest davon überzeugt, dass die USA und Europa im selben Team spielen“, so Vance. Sowohl Europa als auch die Vereinigten Staaten seien bei der Meinungsfreiheit „ein wenig vom Kurs abgekommen“. Beide Seiten müssten abwägen „zwischen der Überwachung der Grenzen demokratischer Rede“ und „dem Verlust des Vertrauens unserer Bürger“. *afp*

Jan Dörner und Theresa Martus

Berlin. Wie klein der Unterschied zwischen Regierungsalltag und Regierungskrise sein kann, lässt sich an einer Zahl ablesen: zwölf. So viele Stimmen haben Union und SPD im Bundestag über die „Kanzler-Mehrheit“ hinaus. Die Fraktionschefs Jens Spahn und Matthias Miersch müssen künftig dafür sorgen, dass der schwarz-roten Koalition nie mehr als diese zwölf Stimmen fehlen. Dafür müssen sich die beiden Männer nun erst einmal besser kennenlernen.

Die Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler am Dienstag war die erste gemeinsame Abstimmung der rot-schwarzen Koalition – und die ging prompt schief. Im ersten Wahlgang verpasste der CDU-Chef die Kanzler-Mehrheit, erst im zweiten Anlauf bekam Merz genügend Stimmen aus den Fraktionen von Union und SPD. Es war ein Fehlstart, ein Schock für die neue Koalition. Für Merz und auch Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) stellt sich damit die Frage, ob sie sich auf die Abgeordneten von CDU, CSU und SPD verlassen können.

Im Parlamentsalltag ist es der Job der Fraktionsvorsitzenden, für alle Koalitionspartner tragfähige Kompromisse zu vereinbaren und so für sichere Abstimmungen im Bundestag zu sorgen. Gibt es Zweifel oder Unmut in den eigenen Reihen, müssen die Fraktionschefs ihre Abgeordneten überzeugen, ermahnen, auf Linie bringen. Dafür braucht es gute Beziehungen in alle Gruppen und Flügel einer Fraktion, Verhandlungsgeschick und Autorität. Für die Unionsfraktion soll das Jens Spahn erledigen, die sozialdemokratischen Abgeordneten führt Matthias Miersch.

Wichtig ist aber auch: Die Fraktionsvorsitzenden müssen sich vertrauen. Der 44-jährige Nordrhein-Westfale Jens Spahn und der 56-jährige Niedersachsen Matthias Miersch sind beide schon lange im Berliner Politikbetrieb. Zeitweise waren sie sogar auf denselben

Themenfeldern unterwegs, so beackerten sie beide während der Ampel-Zeit die Energiepolitik. Auf der persönlichen Ebene lernten sie sich aber erst während der Koalitionsverhandlungen von Union und SPD besser kennen. Nach der Wahl von Miersch zum SPD-Fraktionschef an diesem Mittwoch gratulierte der erst zwei Tage vorher ins Amt gewählte Spahn seinem Gegenpart schnell persönlich. „Ich freue mich auf die gemeinsame, kollegiale Arbeit unserer Fraktionen“, erklärte Spahn zudem öffentlich. Man baut eine Beziehung auf.

Politisch trennt die beiden jedoch einiges. Miersch gehört dem linken Flügel der SPD an. Seine Rolle als SPD-Generalsekretär interpretierte der Vertraute von Parteichef Klingbeil

nicht als Raubein. Spahn dagegen zählt zu den Konservativen in der CDU und zu den Lauten. Der Münsterländer hat seine lange Karriere unter anderem auf einem Gespür für Schlagzeilen aufgebaut. Immer wieder hat er geschickte Provokationen umgemünzt in Positionen. Unter Angela Merkel etablierte er sich als lautstarker Kritiker der damaligen Kanzlerin und ihres Kurses – so lange, bis Merkel ihn als Gesundheitsminister an den Kabinettsstisch holte.

Sie sollen die schwarz-rote Koalition zusammenhalten: Jens Spahn (CDU, 44, l.) und Matthias Miersch (SPD, 56).

ODD ANDERSEN / AFP



Die Fraktionschefs Jens Spahn (CDU) und Matthias Miersch (SPD) sollen weitere Pleiten des Kanzlers verhindern

Nach der Niederlage der Union 2021 wurde aus dem ehemaligen Gesundheitsminister Spahn ein Energie- und Klimapolitiker, jedenfalls im Organigramm der Unionsfraktion, wo Spahn diesen Bereich als Vize-Vorsitzender verantwortete. Tatsächlich aber hat er sich selten auf diese Themen beschränkt, zu Migration war er kaum weniger zu hören als zu Wirtschaft und Energie.

Es gibt einige im Bundestag – in seiner Partei, aber auch bei der SPD

– die Spahn im Verdacht haben, die CDU in eine Partei nach Art der US-Republikaner verwandeln zu wollen: härter, schärfer, streitlustiger. Offener nach ganz rechts außen. Donald Trumps ehemaliger US-Botschafter in Deutschland, Richard Grenell, ist ein persönlicher Freund Spahns. Im letzten US-Wahlkampf besuchte der Christdemokrat den Parteitag der Republikaner.

Nicht wenige Sozialdemokraten sehen in Spahns Linie ein Spiel mit dem Feuer. Dass der CDU-Politiker kürzlich forderte, die AfD bei Abläufen im Parlament – etwa der Vergabe von Ausschussvorsitzenden – zu behandeln wie andere Oppositionsparteien auch, nährte dieses Misstrauen nur. Auch bei Miersch: „Mich machen die Äußerungen von Jens Spahn sehr nachdenklich“, kritisierte der SPD-Politiker in einem Interview. „Er weiß ganz genau, was er tut. Ich sehe sein Agieren sehr kritisch.“

Nach der Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch durch den Verfassungsschutz ruderte Spahn zurück: Eine Empfehlung, AfD-Abgeordnete zu Ausschussvorsitzenden zu wählen, werde es von der Union nicht geben. Zum Umgang mit der AfD werde sich die Union mit der SPD „selbstverständlich eng abstimmen“. Was das heißt, müssen Spahn und Miersch nun verhandeln.

Der Raum ist klein für Meinungsverschiedenheiten

Allerdings muss sich nicht nur die SPD an eine Zusammenarbeit mit Spahn gewöhnen. Miersch warf im Wahlkampf der „Merz-CDU“ soziale Kälte und Klientelpolitik für die Reichen vor. Er ist ein Verfechter klassischer linker SPD-Positionen, von denen die Union aber nichts wissen will. In der CDU/CSU-Fraktion gibt es die Erwartung an Spahn, dem Koalitionspartner dies klar zu machen.

Zwölf Stimmen. Der Raum für grundlegende Meinungsverschiedenheiten ist klein. Ob die Koalition ein Erfolg wird, hängt maßgeblich von Miersch und Spahn ab. Der Sozialdemokrat zeigt sich zuversichtlich: „Wir sind beide Profis“, sagt Miersch dieser Redaktion. „Auch bei unterschiedlichen Positionen geht es darum, das Land voranzubringen.“

EU senkt Schutzstatus für Wölfe

Straßburg. Das Europaparlament hat den Weg für einen schnelleren Abschuss von Wölfen frei gemacht. Die Abgeordneten stimmten am Donnerstag in Straßburg dafür, den Schutzstatus der Raubtiere im EU-Recht abzusenken. Die Änderung ist Voraussetzung für eine einfachere Jagd auf Wölfe in Deutschland.

Der Wolf soll mit der nun beschlossenen Änderung nicht mehr als „streng geschützt“ gelten, der Erhalt der Art aber weiter sichergestellt werden. Das bedeutet, dass die Voraussetzungen für den Abschuss von Wölfen künftig deutlich vereinfacht werden sollen. Anders als bislang sind dann etwa keine aufwendigen DNA-Analysen mehr nötig.

Die Zustimmung des Parlaments in Straßburg ist ein weiterer Schritt für einen schnelleren Abschuss der Tiere in Deutschland. Im Anschluss müssen die 27 EU-Länder die Änderung noch final absegnen. Sie hatten im April aber schon grundsätzlich zugestimmt.

Es bleibt den einzelnen Regierungen überlassen, ob sie den Schutzstatus von Wölfen auch in ihrem Land absenken. In Deutschland hat sich aber eine Mehrheit der Parteien für einen schnelleren Abschuss ausgesprochen. Insbesondere die Bundesländer setzen sich dafür ein. Landwirte in zahlreichen europäischen Staaten klagen seit Jahren vermehrt über Wolfsrisse. *afp*

Türkei sperrt X-Account von Imamoglu

Staatsanwaltschaft wirft dem inhaftierten Istanbuler Ex-Bürgermeister Aufforderung zu Straftat vor

Istanbul. Das Konto des inhaftierten und abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu bei der Online-Plattform X ist in der Türkei gesperrt worden. Die Istanbuler Staatsanwaltschaft habe aufgrund eines Beitrags im April auf seiner X-Seite ein Ermittlungsverfahren gegen Imamoglu eingeleitet, hieß es in einer Mitteilung des türkischen Kommunikationsdirektorats. Ihm werde die öffentliche Aufforderung zu einer Straftat vorgeworfen. Aus anderen Ländern wie Deutschland ist Imamoglus Profil noch abrufbar. Der letzte Beitrag ist von Mittwoch.

Immer wieder erreichten über den Account Nachrichten von Imamoglu die Öffentlichkeit. Weil er

sich in Untersuchungshaft befindet und seine Beiträge „dem öffentlichen Frieden schaden“, wurde beim Strafericht eine vorläufige Sperre seines X-Accounts beantragt, hieß es weiter. Imamoglu selbst betreibe den Account derzeit nicht. Ein Istanbuler Gericht verfügte die Zugangssperre, da es nicht möglich sei, einzelne Inhalte zu blockieren. Die Sperre soll bis Ende der Untersuchungshaft gelten.

X legte Beschwerde ein. „Obwohl wir die Anordnung der Türkei bezüglich des Kontos befolgt haben, sind wir mit der Anordnung nicht einverstanden und fechten die Anordnung vor Gericht an“, hieß es in einer Mitteilung. „Wir glauben, dass

die Aufrechterhaltung des Zugangs zur Plattform in der Türkei von entscheidender Bedeutung für die Meinungsfreiheit und den Zugang zu Informationen ist, insbesondere nach Naturkatastrophen und anderen Notfällen.“

Die Verhaftung des seither abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu hat die Türkei in



Wegen eines Beitrags bei X läuft nun ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen Ekrem Imamoglu. EMRAH GUREL / DPA

die schwerste Krise seit Jahren gestürzt. Imamoglu war am 19. März in Zusammenhang mit Korruptions- und Terrorermittlungen in Gewahrsam genommen worden – wegen Korruption sitzt er in Untersuchungshaft. Kritiker werfen der Regierung vor, mit Hilfe der Justiz den größten Konkurrenten von Präsident Recep Tayyip Erdogan ausschalten zu wollen.

Zehntausende Menschen gehen seither bei regelmäßigen Massenprotesten auf die Straße. Auch am Mittwoch demonstrierten in Istanbul erneut zahlreiche Menschen – dieses Mal vor der Universität, die Imamoglu kurz vor der Festnahme das Diplom aberkannt hatte. *dpa*

Tausende Rentenempfänger im Ausland

Großteil der Zahlungen geht in EU-Staaten

Leipzig. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland zahlt aktuell 12.600 Renten ins Ausland. 96 Prozent davon gingen in EU-Mitgliedsstaaten, hieß es in einer Mitteilung. Das entspreche 0,8 Prozent aller Rentenzahlungen der Deutschen Rentenversicherung in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Bei der sozialen Absicherung entstünden keine Nachteile, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im europäischen Ausland leben und arbeiten, erklärte die Deutsche Rentenversicherung anlässlich des Europatages am 9. Mai.

Knapp 3600 Renten würden an deutsche Ruheständler mit Wohnsitz im Ausland gezahlt, hieß es weiter. Davon lebten etwa 3300 in Ländern der EU. Vor fünf Jahren waren es noch 2200 Zahlungen, eine Steigerung von 55 Prozent.

Die Zahlen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland verdeutlichen, dass immer mehr Menschen aus anderen EU-Staaten in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt arbeiten und Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung zahlen. In Sachsen etwa waren es zuletzt 35.600 Menschen, fünf Jahre zuvor waren es 24.700. In Sachsen-Anhalt arbeiteten zuletzt 18.600 Menschen aus anderen EU-Staaten (vor fünf Jahren 12.100). In Thüringen stieg die Zahl binnen fünf Jahren von 17.100 auf nun 24.300. *dpa*

Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
Lotto am Mittwoch		
1 Jackpot	unbesetzt	6.350.173,50
2	3 x	430.278,10
3	73 x	6129,90
4	682 x	1955,80
5	3322 x	111,30
6	27.358 x	32,00
7	50.227 x	14,90
8	423.437 x	8,30
9	324.884 x	6,00
Spiel 77		
1 Jackpot	unbesetzt	2.561.519,40
2	4 x	77.777,00
3	27 x	7777,00
4	191 x	777,00
5	2183 x	77,00
6	23.894 x	17,00
7	221.949 x	5,00
Super 6		
1	3 x	100.000,00
2	36 x	6666,00
3	452 x	666,00
4	5371 x	66,00
5	24.669 x	6,00
6	214.570 x	2,50

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Bernd Jentsch

Ilmenau. Thüringens Wirtschaft steckt mitten in der zweiten Transformationswelle nach der Wende, schilderte der Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen, Andreas Krey, auf der Innocon. „Die Produktionsstandorte im Freistaat stehen im weltweiten Wettbewerb und unter enormen Druck und es bedarf enormer Anstrengungen, die Wertschöpfungskette im Land zu erhalten“, sagte Krey. Dazu müssen die Unternehmen auf Schlüsseltechnologien setzen, zeigte sich der LEG-Chef beim jährlichen Innovationskongress überzeugt.

Bernd Jentsch

Erfurt. Erfurts Messechef Michael Kynast freut sich auf zwei Veranstaltungen in der kommenden Woche. „Unsere Rapidtech 3D findet als Tradition bereits zum 21. Mal statt, die Quantum Photonics dagegen erlebt ihre Premiere“, kündigte Kynast an. Mehr als 70 Aussteller aus sieben Ländern haben sich zur Rapidtech 3D angemeldet, darunter Unternehmen oder Forschungseinrichtungen aus den USA, China, Italien der Schweiz und Frankreich, aber natürlich auch zahlreiche deutsche Firmen oder Einrichtungen. Sie alle stellen die neuesten Trends und Entwicklungen aus der Welt des 3D-Druckes vor.

„Die 21. Rapidtech 3D findet in einem schwierigen Marktumfeld statt. Umso höher ist es zu würdigen, dass die Experten aus dem Fachbeirat gemeinsam mit unseren Partnerverbänden und dem Organisationsteam erneut ein exzellentes Programm auf die Beine gestellt haben“, sagt Kynast.

Die hochpräzise Fertigung komplexer Bauteile hat laut Kynast Einzug gehalten in Industriezweige wie die Raumfahrt, die Mobilität der Zukunft oder die Verteidigungsindustrie. Aber auch über die Nutzung von Robotik und Künstlicher Intelligenz werden sich die mehr als 100 Experten beim angeschlossenen



2024 bewarb sich Designerin Brigitte Kock aus London mit ihrem Designerkleid aus dem 3D-Drucker um den Preis bei der 3D-Pioneers Challenge zur Rapitech in Erfurt.

BERND JENTSCH

Pioniere im 3D-Druck

Internationaler Wettbewerb in Erfurt. Parallelmesse zeigt, wie Kommunikationsnetze besser gesichert werden können

Kongress informieren. Er halte es für sehr sinnvoll, die beiden Fachmessen gleichzeitig in Erfurt zu veranstalten, erklärte der Wissenschaftler Gerd Witt, vom Fachbeirat der Rapidtech. „Da treffen neugierige Menschen aus zwei innovativen Technologiefeldern aufeinander, die sich kennenlernen und ihre Ideen austauschen können“, so Witt. In erster Linie gehe es dabei darum, dass Wissenschaft und Anwender in Kontakt kommen.

Genau aus diesem Grund werde es am ersten Veranstaltungstag, dem 13. Mai, eine gemeinsame Networking-Night beider Fachmessen geben, kündigte Projektleiterin Diana Kreucher an. Dabei sollen neue Ideen und Ansätze gesucht und mögliche Kooperationen ausgelotet werden.

Eine große Rolle werde die Cybersicherheit bei der Quantum Photonics spielen, berichtete Stephanie Hesse-Ertelt vom Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena, die dem Messebeirat dieser Fachausstellung angehört. Dabei gehe es um das hochaktuelle Thema sicherer Kommunikationsnetze mittels Quantentechnologien.

„Wir werden aber auch über Quanten-Mikroskope für den Einsatz in der Medizin und über Quantenlösungen im Bereich Mobility diskutieren“, kündigte Hesse-Ertelt

an. Dabei stehe das Thema Sicherheit immer ganz oben im Fokus.

Für die Messepremiere haben sich laut Michael Kynast bislang über 20 Aussteller angemeldet. Die Ausstellung und der begleitende Kongress werden in der Messehalle 2 in Erfurt stattfinden. Die Quantum Photonics findet am 13. und 14. Mai statt, die Rapidtech 3D vom 13. bis zum 15. Mai.

Fester Bestandteil der Rapidtech 3D ist die 3D Pioneers Challenge. Der internationale Wettbewerb kommt in diesem Jahr zum zehnten Mal nach Erfurt. Das Jubiläum eröffnete allen bisherigen Finalisten und Gewinnern die Chance, sich erneut dem Jury-Urteil zu stellen und so zum „Pioneer of the Decade“ zu werden.

33 Bewerber aus der ganzen Welt erreichten das Finale. Aus ihnen kürten die Juroren den Gewinner des Jahrzehnts. Zu den Anwärtern gehören das erste mit Stammzellen 3D-gedruckte Herz aus Israel, eine revolutionäre Technologie zur additiven Fertigung ohne Schwerkraft aus der Schweiz sowie die Verwandlung von Musik in 3D-gedruckte Skulpturen aus Österreich.

Quantum Photonics:
13. Mai, 9-18 Uhr, 14. Mai, 9-17 Uhr
Rapidtech 3D:
13. Mai, 9-18 Uhr, 14. Mai, 9-17 Uhr, 15. Mai, 9-16 Uhr

Zur Ausbildung auf einen anderen Kontinent

Auf der Suche nach Fachkräften setzt Thüringen zunehmend auf junge Menschen aus dem Ausland. 40 Südamerikaner begrüßt

Bernd Jentsch

Erfurt. In den nächsten vier Monaten sollen sie fit gemacht werden für eine berufliche Ausbildung in Thüringen: 40 junge Frauen und Männer aus Südamerika. „Sie haben einen weiten Weg zurückgelegt, Freunde und Familien zurückgelassen und sind zu uns nach Thüringen gekommen“, dankte Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John (CDU) den jungen Leuten für ihren Mut. Ins Kindermedienzentrum in Erfurt waren sie zur Begrüßung eingeladen worden. Sie freute sich über die Entscheidung der jungen Frauen und Männer für eine Berufsausbildung in Thüringen, so die Ministerin. „Es wäre schön, wenn sie auch nach der erfolgreichen Arbeit in Thüringen bleiben, wir brauchen sie hier“, er-

mutigte Boos-John zu einem dauerhaften Wechsel in den Freistaat. „Es ist uns wichtig, dass Menschen aus anderen Ländern bereit sind, sich hier in Thüringen eine berufliche und damit auch eine Lebensperspektive aufzubauen“, erklärte Boos-John. Bei diesem Prozess werde man die jungen Menschen unterstützen.

Bis 2035 fehlen in Thüringens Wirtschaft rund 170.000 Arbeitskräfte, verwies die Ministerin auf die demografische Entwicklung. Viele Betriebe suchten weiterhin händeringend nach Auszubildenden und Fachkräften. „Die German Professional School kann ihren Beitrag dazu leisten, diesen künftigen Bedarf zu decken“, ist Boos-John überzeugt. Mithilfe der Germann Professional School (GPS) sollen die 40 jungen Frauen und Männer



40 junge Frauen und Männer aus Südamerika beginnen in Thüringen eine berufliche Ausbildung.

BERND JENTSCH

aus Mexiko, Ecuador, Guatemala, Brasilien, El Salvador, Honduras und Bolivien, zunächst ihre Deutschkenntnisse vertiefen. Zudem werden zentrale politische und kulturelle Werte in Deutschland

vermittelt. „Lernen sie Unternehmen in Thüringen kennen und schauen Sie, welche Ausbildung zu ihnen passt und ihren Vorstellungen entspricht“, forderte die Geschäftsführerin der Landesentwick-

lungsgesellschaft Thüringen, Sabine Wosche, die jungen Leute auf.

Bei der anstehenden Berufsorientierung werden zudem individuelle Potenziale und Bildungsstände erhoben. Dazu absolvieren die 17 Teilnehmerinnen und 23 Teilnehmer an der German Professional School verschiedene Kurse, absolvieren darüber hinaus Betriebspraktika und Betriebsbesichtigungen. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen GPS-Curriculum stehen sie dann ab August für die Vermittlung in den Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zur Verfügung. Noch befindet sich das Programm der GPS in einer Pilotphase, eine Evaluierung und Weiterentwicklung sei aber bereits vorgesehen. Man halte die GPS grundsätzlich für einen guten Ansatz zur Fachkräftesicherung.

Von der Idee zum Produkt

Thüringens Wirtschaft steht im weltweiten Wettbewerb. Wie eine Agentur bei der Finanzierung unterstützt – und welche Gefahr amerikanische Investoren darstellen

Bernd Jentsch

Es fehle nicht an Grundlagenforschung in Deutschland, versicherte Andreas Zaby von der Innovations-sprungagentur des Bundes, Sprind. Die Schwelle liege in der Finanzierung des Übergangs von der Idee zum Produkt und zur Firma. „Die ist ohne Kapital aus den USA kaum machbar“, so Zaby. Damit einher gehe die Gefahr, dass deutsche Start-ups von amerikanischen Investoren aufgekauft werden.

Die Sprind unterstütze Start-ups dabei, ihre Ideen in marktfähige Erzeugnisse zu transferieren, erklärte Zaby. In Thüringen habe man sich etwa bei den Jenaer Unternehmen Modern Camera Designs, das kleine Linsen etwa für Smartphones



Vorstände und Geschäftsleitung des Forschungs- und Technologieverbundes: Thomas Brock, Julia Eschment, Susanne Herold, Benjamin Redlingshöfer und Jan Heise (von links).

BERND JENTSCH

herstellt, und Fludect, das in der Lebensmittelkontrolle neue Technologien einführt, engagiert.

Von 2392 eingereichten Ideen hat die Sprind laut Zaby 191 Projekte finanziert. In Thüringen sehe man

großes Potenzial in Unternehmen der Branchen Optik und Photonik, aber auch im Bereich Life Science.

Einen Beitrag zur schnelleren Umsetzung guter Ideen leistet der Forschungs- und Technologieverbund Thüringen (FTVT) über den Wettbewerb „getstarted2gether“. Der versteht sich laut FTVT-Vorstandschef Benjamin Redlingshöfer als Turbo für Start-ups. Die neue Idee zu einer Technologie soll aus dem Laborstadium bis zur Marktreife gebracht werden.

Die Start-ups können dabei auf das umfassende Netzwerk des Verbundes nutzen und von zahlreichen Kontakten profitieren. Eine von zehn wirtschaftsnahen Forschungs-

einrichtungen im Freistaat bietet den Start-ups dabei die Möglichkeit ihre innovative Technologie gemeinsam zu beforschen und weiterzuentwickeln.

Ilmenau rücke immer stärker ins Zentrum der Wirtschaft in Thüringen, erklärte Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert. Im Umfeld der Technischen Universität gelinge es, aus Forschung Wertschöpfung zu generieren.

Trotz der Abwicklung der Glas- und Porzellan-Industrie in den neunziger Jahren nach der Wende basieren auch heute noch viele Innovation auf dem Werkstoff Glas, so Ilmenaus Oberbürgermeister Daniel Schultheiß.

KULTUR & FREIZEIT

Europäischer Kulturpreis für Michael Ballack

Ex-Fußballer wird in Chemnitz geehrt

Chemnitz. Ex-Fußballstar Michael Ballack (Foto) erhält den Europäischen Kulturpreis. Dazu kehrt er dorthin zurück, wo seine Karriere begann. Bei der Gala am Freitag in Chemnitz werde er für seine erfolgreiche Karriere und sein soziales Engagement geehrt, teilte das Europäische Kulturforum mit. Ballack stehe für „Herkunft ohne Nostalgie, für Erfolg ohne Arroganz und für gesellschaftliche Verantwortung, die nicht aus Pflicht, sondern aus innerer Überzeugung erwächst“, so Vorstandschef Bernhard Reeder. Die Laudatio halte der frühere Fußballfunktionär Reiner Calmund. Ballacks Fußballkarriere begann in Chemnitz, später spielte er für den FC Bayern München und den FC Chelsea. Zudem war der gebürtige Görlitzer viele Jahre Kapitän der deutschen Fußballnationalmannschaft. Neben Ballack werden weitere Persönlichkeiten für ihr Lebenswerk und ihr soziales Engagement geehrt. Ihre Namen waren schon Ende 2024 bekanntgegeben worden. Dazu gehören die Eiskunstläuferin Katarina Witt, Schauspieler Matthias Schweighöfer und DJ Purple Disco Machine, die Band Alphaville, der Dresdner Kreuzchor und die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. *dpa*



JOE GIDDENS/PA/DPA

Tarifstreit am Theater beigelegt

Köln. Beschäftigte an Theatern in Deutschland sollen künftig mit verlässlicheren Arbeitszeiten planen können. Es gebe neue Regelungen zur Arbeitszeit, teilten der Deutsche Bühnenverein und mehrere Gewerkschaften nach einer Tarifeinigung mit. Die Beschlüsse sollen ab 1. August schrittweise eingeführt werden. Unter anderem soll die Wochenarbeitszeit der überwiegend künstlerisch tätigen Bühnentechnikerinnen und Bühnentechniker von 40 auf 39 Stunden gesenkt werden, bei vollem Lohnausgleich. *dpa*

„Da wird auch gerne mal gethüringelt“

Luise Wolfram hat im „Tatort“ Stuntman Mike Möller aus Heinrichshöhe an ihrer Seite

Ulrike Merkel

Jena. Luise Wolfram aus Jena spielt seit 2016 im Bremer „Tatort“ die Ermittlerin Linda Selb. Diesmal tritt mit Mike Möller aus dem Saale-Orla-Kreis ein zweiter Thüringer auf. Ein Interview mit der in Apolda geborenen Schauspielerin (37) über Heimatgefühle am Set, den Größenunterschied zu Kollegin Jasna Fritzi Bauer und einen sehr heißen Drehtag.

Frau Wolfram, Stuntman Mike Möller aus dem thüringischen Heinrichshöhe stellt im neuen Bremer „Tatort“ den Trainer eines Selbstverteidigungskurses dar, den Ihre Kommissarin mit Kollegin Liv Moormann besucht. Kamen da Heimatgefühle beim Dreh auf?

Ich bilde mir immer ein, dass ich es rieche, wenn jemand aus meiner Gegend kommt. Und so war es auch diesmal. Wir hatten sofort einen Draht. Da wird dann auch gerne mal gethüringelt, was mir große Freude macht.

Die Ermittlerinnen Selb und Moormann haben diesmal Streit. Wie eng ist die reale Beziehung zu Ihrer Filmpartnerin Jasna Fritzi Bauer?

Jasna ist eine Freundin. Wir kennen uns ja schon sehr lange – dadurch, dass wir die Schauspielschule zusammen besucht haben. Jasna war zwar zwei Jahrgänge unter mir, dennoch haben wir dieselbe Schmiede an der Berliner „Ernst Busch“ durchlaufen. Und auch wenn sie auf Mallorca lebt und ich in Berlin, sehen wir uns regelmäßig. Zum Beispiel auch zu unseren gemeinsamen Lesungen. Ich habe ein Format konzipiert, das sich den Liebesbriefen zwischen Virginia Woolf und ihrer Langzeitfreundin widmet, während die beiden mit Männern verheiratet waren. Die Briefe wurden neu aufgelegt. Dieser Band ist wunderbar humoristisch, berührend und sprachlich brillant. Mit der Lesung touren wir gerade ein bisschen. Eigentlich müssten wir damit auch nach Jena kommen.

Im neuen „Tatort: Solange du atmetest“ wird eine Leiche ohne Identität am Weserstrand angespült. Worum geht’s genau?

Es geht um eine alleinerziehende



Die Schauspielerin Luise Wolfram als TV-Ermittlerin Linda Selb im Bremer „Tatort: Solange du atmetest“.

CLAUDIA KONERDING/RADIO BREMEN

Mutter, eine zerbrochene Liebe und um Stalking. Ich finde die Auflösung spannend, weil es eben nicht so ist, wie es lange Zeit scheint.

Sie überragen Jasna Fritzi Bauer um fast einen Kopf. Welcher Tricks behelfen Sie sich, damit Sie gerade bei Nahaufnahmen auf Augenhöhe im Bild erscheinen?

Da ist das Kamera-Department gefragt. Aber der Klassiker ist natürlich, dass die kleinere Person auf eine Kiste steigt. Das macht nicht nur Tom Cruise so, das wird überall praktiziert.

Wie groß sind Sie und Jasna Fritzi Bauer eigentlich?

Ich messe 1,80 Meter und Jasna

1,58 Meter. Die Kiste ist quasi immer griffbereit. (lacht) Aber für mich entsteht auch gerade durch diesen Größenunterschied von 22 Zentimetern das gewisse Selb-Moormann-Gefühl, wenn wir vor der Kamera stehen.

Der Drehtag des Leichenfundes soll laut ARD extrem heiß gewesen sein.

Oh ja, bestimmt 37 Grad. Irgendjemand von der Crew hatte in einer Kühlbox unendlich viel Eis besorgt. Alle waren zu diesem Zeitpunkt wie ausgedörrt und sind zur Kiste gelaufen, als seien sie Stunden durch die Sahara gewatet. Wir Schauspielenden müssen ja auch immer in unseren Kostümen bleiben. Doch die passen leider seltenst zu den Außen-

temperaturen. Entweder man schwitzt oder friert.

Sie unterstützen regelmäßig Ihre Mama beim Thüringer Musik- und Lesefestival „Otilies Ort“ in Kleinschwabhausen im Weimarer Land. Sind Sie auch diesen Sommer wieder mit dabei?

Wir liegen gerade in den letzten Zügen mit dem Programm. Es ist noch etwas unklar, ob es terminlich passt, dass ich auch auf der Bühne stehe. Wenn es dieses Jahr nicht klappt, dann auf jeden Fall im nächsten Jahr.

Sendetermin für „Tatort: Solange du atmetest“: Sonntag, 11. Mai, 20.15 Uhr im Ersten

In Gera trifft die Musik auf Philosophie

Ein Fest für das Orchester mit Strauss, Mahler und Nietzsche

Volker Müller

Gera. Kann die Musik der Philosophie auf die Beine helfen? Es kommt darauf an. Zieht Richard Strauss bei dem Vorhaben die Fäden, lässt sich damit leben. Davon konnte man sich beim jüngsten Abonnementkonzert des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera am Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. Mai, im Konzertsaal des Geraer Theaters überzeugen.

Da stand Strauss’ frühe sinfonische Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ auf dem Programm, seinerzeit angeregt durch Kontroversen um den besagten persischen Religionsstifter und die den Perser stark in Anspruch nehmende, hochfahrende Gedankenwelt Friedrich Nietzsches.

Was der Komponist beizutragen hatte, war ein „Fest“ fürs Orchester, mit majestätischen Blechfanfaren, volltönenden Streichersätzen und den Atem stocken lassenden Momenten seligen Innehaltens.

Das Philharmonische Orchester – geleitet von seinem, Hingabe pur verkörpernden, Chefdirigenten Ruben Gazarian – ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, ungestüme Musizierfreude, reichlich Feinschliff und ein fruchtbares Hand-in-Hand-Gehen der Register zu demonstrieren.

Gustav Mahlers „Zwölf Liedern aus des Knaben Wunderhorn“, das zweite Werk des mit „Treffen der Titanen“ überschriebenen Abends, forderte die Ausführenden kaum weniger. Da wurden Gazarian und seine Musikerinnen und Musiker einer ruhig fließenden, in sich ruhenden, versponnenen Poesie gerecht, die getragen war von berührenden Erinnerungen.

Als Solisten bewährten sich hier Julia Domke (als Gast) und Alejandro Lárraga Schleske aus dem hauseigenem Ensemble. Beide wurden den kompliziert gebauten Lied-Partien gerecht, wobei die Sopranistin ihre besonderen Stärken in den lyrischen Passagen hatte, während der Bariton mit enormer Stimmkraft und souverän beherrschter Artikulation aufwartete.

Herzogliche Kunstsammlung leidet unter großen Kriegsverlusten

Der Friedenstein-Stiftung Gotha zufolge gelten 400 Gemälde und 30.000 Blätter bis heute als verschollen

Gotha. Im Juni 1945 steht die Übergabe großer Teile von Westsachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt an die Rote Armee bevor. Die US-Armee bereitet ihren Abzug aus den Gebieten vor, die Teil der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) werden sollten. Mehrere Lkw verlassen den Gothaer Schlosshof in Richtung Coburg. Darauf befinden sich Kunstgüter aus den herzoglichen Sammlungen von Schloss Friedenstein. Auf Drängen von Herzogin Viktoria Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1885–1970) wurden die Preziosen vor der Roten Armee „in Sicherheit gebracht“. „Die Herzogin ließ unter anderem die wertvollsten Stücke

unserer Niederländer-Sammlung einpacken“, berichtet der heutige Sammlungsleiter der Friedenstein-Stiftung Gotha, Timo Trümper.

Obwohl die Kunstwerke in eine Stiftung übergegangen waren, unter der Aufsicht des Landes Thüringen, hat das Herzoghaus viele der gereteten Stücke in den 1950er-Jahren verkauft. Diebstähle durch Besatzungssoldaten und Museumspersonal waren ebenso keinesfalls selten.

Schon 1942 erstellte die Sowjetunion Listen über Kunstwerke, mit denen sie die von den Deutschen zerstörten oder geplünderten Museen in der UdSSR nach dem Krieg auffüllen wollte. „1946 wurde alles von Wert aus Gotha verladen und

als Reparationsleistung nach Moskau verbracht“, erzählt Trümper. 1956 gab Moskau unter dem sowjetischen Staatschef Nikita Chruschtschow (1894–1971) die meisten Kunstwerke an die DDR zurück. Wohl weil dieser Befehl aber sehr kurzfristig erteilt wurde, verblieben auch von den Gothaer Artefakten etwa 20 Prozent in Russland. Bis heute gelten 400 Gemälde und wahrscheinlich 30.000 Blätter aus der druckgrafischen Sammlung als verschollen. Die kunsthandwerkliche Sammlung schrumpfte nach 1945 um rund 60 Prozent. Von den 80.000 Münzen, die 1946 nach Moskau transportiert wurden, haben bis heute nur 64.000 Stücke den



Die „Darstellung der Heiligen Katharina“ von Hans Holbein d. Ä. in der Ausstellung „Wieder zurück in Gotha“.

PAUL-PHILIPP BRAUN/EPD

Weg nach Gotha zurückgefunden. Der heutige Direktor der Friedenstein-Stiftung Gotha, Tobias Pfeifer-Helke: „Ich habe viele Sammlungen und Museen kennengelernt. Aber kein Haus leidet unter so vie-

len Verlusten wie Gotha.“ Bis heute tauchen verloren geglaubte Artefakte aus Gotha im internationalen Kunsthandel auf oder werden der Friedenstein-Stiftung angeboten. Oft gelingt es mithilfe von Kunststiftungen oder öffentlichen Mitteln, die Verluste zu Vorzugspreisen zurückzukaufen. So wie jüngst im Falle eines sogenannten Willkomm-Pokals. Das kostbare Trinkgefäß wurde um 1700 geschaffen, befand sich seit 1849 im Gothaer Besitz und verschwand 1945. Seit Januar ist es zurück in Gotha. Seltene Glücksfälle sind es auch, wenn Museen Gothaer Verluststücke kostenlos überlassen. So gab etwa das Toledo Museum of Art (USA) 2015 ein

1945 entnommenes Astrolabium, ein astronomisches Rechen- und Messinstrument, zurück. Eine französische Elfenbeinschatulle aus dem 14. Jahrhundert wurde vom Kölner Museum Ludwig zurückgesandt.

Selbst deutsche Museen zeigen sich nicht immer willens, den Gothaern gestohlene Kunst zurückzugeben. So etwa im Fall eines frühen Selbstbildnisses von Rembrandt von Rijn (1606–1669). Derzeit hängt der Rembrandt im Niederländersaal des neuen Herzoglichen Museums nur als Foto. Das Original gehört zu dem Konvolut, das im Sommer 1945 den Friedenstein Richtung Coburg verließ. *epd*

Klangvolle Weltreise im Theater Erfurt

Tango mit Piazzolla, „Brokeback Mountain“ als Oper und „Jesus Christ Superstar“ bei den Domstufenfestspielen stehen nächste Saison an

Wolfgang Hirsch

Erfurt. Abenteuerlust hat die Theatermacher in Erfurt gepackt, nachdem der Haushalt konsolidiert und die krisengestört gewesene Bindung zum Stammpublikum wieder innig geworden ist. „Unterwegs“ heißt daher das von Malte Wasem als Künstlerischem Direktor erkorene Spielzeit-Motto 2025/26: „als Einladung, mit uns auf Weltreise zu gehen“. Aber lediglich Verdis „Maskenball“ (Boston/USA) und Mozarts „Don Giovanni“ (Sevilla/Spanien) entführen in allseits vertraute Gefilde des Opernrepertoires. Für beide Stücke übernimmt Hermes Helfricht als neuer Generalmusikdirektor, dessen Amtszeit zunächst auf zwei Jahre befristet ist, das Premierendirigat; in fünf Repertoirevorstellungen der gestalterisch heiklen Mozart-Oper präsentieren sich sodann fünf Mitbewerber um seine Amtsnachfolge im Sommer 2027. Helfricht selbst ist als Platzhirsch natürlich der Sechste.

Die beiden herausragenden Musiktheater-Projekte spielen ebenfalls unter US-Vorzeichen. „Brokeback Mountain“ von Charles Wuorinen, 2014 am Teatro Real in Madrid uraufgeführt, erzählt die Liebesgeschichte zweier Cowboys im Wil-

den Westen Wyomings und basiert auf einer Erzählung der kanadischen Literatur-Nobelpreisträgerin Annie Proulx, die schon der inzwischen legendären Verfilmung Ang Lees aus dem Jahre 2005 mit Heath Ledger und Jake Gyllenhaal zu-

grunde lag. Hermes Helfricht dirigiert. Andrew Lloyd Webbers unschlagbares Erfolgsmusical „Jesus Christ Superstar“ kehrt nach 2005 nun im Sommer 2026 in einer Neuproduktion auf die Domstufen zurück. Die Schauplätze liegen zwar

im Heiligen Land, aber der Geist, der das mitreißende Show-Stück durchwirkt, ist von der US-amerikanischen Love&Peace-Bewegung der späten 1960er-Jahre geprägt. Clemens Fieguth dirigiert, und eigentlich lautet die einzige offene

Frage, ob sich der Besucherrekord mit „Anatevka“ aus dem Vorjahr noch steigern lässt. Aufruhr in der thüringischen Tango-Szene erzeugt garantiert der Saison-Auftakt mit Astor Piazzollas Oper „María de Buenos Aires“. Stefano Cascioli di-



In die Saison 2025/26 startet Malte Wasem (Mitte) als Künstlerischer Direktor wieder mit einer kompletten Dirigentenriege – mit Hermes Helfricht (rechts) als neuem GMD und Clemens Fieguth als bewährtem 1. Kapellmeister.

WOLFGANG HIRSCH

rigiert und Candela Gotelli singt die Titelpartie. – Wer sonst? Die Erfurter lyrische Sopranistin stammt schließlich gebürtig aus der Welthauptstadt des Tango. Der Premierenreigen rundet sich ab mit Paul Abrahams witzig-spritziger Operette „Märchen im Grand Hotel“ aus den Roaring Twenties und einem Ballett-Doppelabend des Thüringer Staatsballetts aus Gera, dessen Standbein und Spielbein mit Ravels „La Valse“ und Strawinskys „Sacre du Printemps“ in Paris zu verorten wäre. Wessen Reiselust damit noch immer nicht gestillt ist, der bucht Jonathan Doves Familienoper „In 80 Tagen um die Welt“, die die Erfurter als deutsche Erstaufführung ergattert haben, oder heuert – keine Bange: eine Wiederaufnahme – auf Maury Yestons „Titanic“ an. Die elf Abonnement-Konzerte setzen Akzente bei der Sinfonik Johannes Brahms' sowie in der Musik des 20./21. Jahrhunderts. Das „Deutsche Requiem“ unter Dirigat Fieguths ergänzt dieses Bild, und alles Zeitgenössische dient auch dazu, die Fertigkeiten der sechs GMD-Kandidaten abzu prüfen. Es handle sich um ihre jeweiligen Wunschprogramme, sagte Malte Wasem auf Nachfrage.

www.theater-erfurt.de

Thüringer
reisen **OTZ TLZ**
Die Reismarke Ihrer Tageszeitung

Miteinander die
Welt entdecken



Immer ein Erlebnis



GRIECHENLAND

Wunderschöne Halbinsel Chalkidiki

Griechische Leckereien in Hülle und Fülle

- 8 Tage **Flugreise ab Erfurt inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel Blue Dolphin in Metamorfofi; Reisebegleitung

GR-TH02

Höhepunkte

Ausflüge: Halbinseln Kassandra und Sithonia; Mini-Kreuzfahrt im Golf von Athos; Aufenthalte in Neos Marmaras, Sarti, Thessaloniki und Ouranopolis; Besuch Bauernmarkt; Eintritt in orthodoxes Männerkloster; Verkostungen: Honig, Ouzo, Pistazien, Trockenfrüchte, Weinblätter, Oliven

04.06.–11.06.25

8 Tage im DZ p.P. **1.929 €** / EZ 2.049 €



GROSSBRITANNIEN

Schottland

Panoramafahrt in den Highlands, Loch Ness

- 8 Tage **Flugreise ab Dresden und Leipzig inkl. Haustürtransfer**; 7 Ü/HP in guten Mittelklassehotels; Reisebegleitung

GB-ED08

Höhepunkte

Stadtrundfahrten: Glasgow, Edinburgh; Aufenthalte: Isle of Mull, Isle of Iona, Pitlochry; Besuche: St. Mungo Cathedral, Iona Abbey, Urquhart Castle, Highland Folk Museum, Edinburgh, Castle u. v. m.

14.05.–21.05. / 18.06.–25.06.25 und weitere

8 Tage im DZ p.P. ab **2.449 €** / EZ ab 2.949 €



FRANKREICH

Schlösser und Gärten der Loire

Abendessen im Felsenkeller-Restaurant

- 7 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
- 6 Ü/HP in 3*- und 4*-Hotels
- Reiseleitung

FR-T001

Höhepunkte

Stadtführung in Tours; Aufenthalte: Chinon, Amboise; Kutschfahrt in Blois; Kellereibesichtigung mit Weinprobe; Eintritte Schlösser: Blois, Cheverny, Chambord, Azay-le-Rideau, Chenonceau u. v. m.

15.05.–21.05. / 12.06.–18.06.25 und weitere

7 Tage im DZ p.P. ab **1.469 €** / EZ ab 1.809 €

Veranstalter: SZ Reisen & Service GmbH, Ostra-Allee 18–20, 01067 Dresden | Vermittler: Thüringer Reisen, Juri-Gagarin-Ring 86–88, 99084 Erfurt | Satzfehler vorbehalten.

Nordhäuserin ist „Playmate des Jahres 2025“

Die 24-jährige Laura Engelmann hat es als erste Thüringerin auf das Cover des Magazins Playboy geschafft

Marco Kneise

Nordhausen. Jedes Jahr stellt das Männermagazin „Playboy“ seine Leser vor eine kaum zu treffende Entscheidung und fragt, wer ihr „Playmate des Jahres“ werden soll. Zur Wahl stehen bildhübsche Frauen, die die vergangenen 12 Monate alle Hüllen fallen ließen. Erstmals in der Geschichte des Männermagazins auch eine junge Frau aus Nordhausen. Sexy posiert sie am Strand von Lanzarote, möchte so die Mehrheit von 50.000 Personen aus 62 Ländern, die laut „Playboy“ am Voting teilgenommen haben, in ihren Bann ziehen. Drei Monate lang wurde abgestimmt, am Mittwochabend schließlich das wohl gehütete Geheimnis gelüftet.

Keine der bezaubernden Frauen versprüht mehr Sex-Appeal. Darum gehen die meisten der insgesamt 250.000 Stimmen an Laura Engelmann und küren damit die Nordhäuserin zur „Playmate des Jahres“. Für die 24-Jährige geht damit ein Traum in Erfüllung. Sie selbst hat von dem Ergebnis vor Wochen erfahren, doch nichts verraten dürfen. Als sie zur Anpassung eines Bunny-Kostüms zur Schneiderin in die Zentrale des Männermagazins nach München eingeladen war, erwartete sie eine große Überraschung: Mit Konfetti-Kanonen, und Glückwünschen wurde sie im Büro des Chefredakteurs zur Siegerin gekürt. „Überall waren Luftballons, es lief Musik und alle kamen auf mich zugestürmt, um mir zu gratulieren“, erinnert sich die Nordhäuserin, die erstmal sprachlos war. Doch schon kurz nach dem überraschenden Moment setzte die Freude bei Engelmann ein. „Wenn ich daran zurückdenke, zittere ich immer noch“, so die 24-Jährige, die ein



paar Wochen gebraucht hat, um ihr Glück zu realisieren. Als frisch gekürte „Playmate des Jahres“ stand sie kurz darauf erneut vor der Kamera. Bei einem zweitägigen Fotoshooting unter dem Motto „Gold“ entstand eine glamouröse Fotostrecke. Neben goldenen Accessoires ist auch der Award selbst, den Engelmann am Donnerstag bei einem Playboy-Event offiziell überreicht bekommen hat, Teil der Bilder und Videos. „Das Shooting hat mir wahnsinnig gut gefallen, weil ich mich darin wiedergefunden habe“, schwärmt die 24-Jährige, die erst-

mals in der Juli-Ausgabe des vergangen Jahres nackt posierte. Die neuen Bilder erscheinen in der Juni-Ausgabe des „Playboys“, die ab dem 8. Mai im Handel ist. Für Engelmann markiert der Titel einen Meilenstein. „Ich bin in den letzten Monaten über mich hinausgewachsen“, so die Nordhäuserin. Die Unterstützung ihrer Fans sei für sie ein unbezahlbares Geschenk. Als Dank zeigt sie sich in der aktuellen Ausgabe als „Golden Girl“ – selbstbewusst, sinnlich und mit einem klaren Statement: „Ich bin angekommen.“

Info & Buchung: ☎ 0361/227-5461 (Mo.–Fr. 9–18 Uhr)
www.thueringer-reisen.de

Verbrauchertipp

Preis für Extra-Sahne angeben



Ralf Reichertz, Referatsleiter Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale Thüringen

Ich habe in einem Gasthof eine heiße Schokolade bestellt. Als die Bedienung „Mit Sahne?“ fragte, stimmte ich zu. Und staunte, als die Rechnung kam: Statt den in der Speisekarte aufgeführten 5,80 Euro sollte ich 7,80 Euro für Kakao mit Sahne zahlen. In der Speisekarte stand nichts zu diesem Preisaufschlag. Ist das rechtens? Und hätte man mich über den Aufpreis informieren müssen?

Ich kann nachvollziehen, dass dieser Aufpreis für Sie eine böse Überraschung war. Natürlich werden Sie im Regelfall, wenn Sie Ihre heiße Schokolade ordern, stillschweigend davon ausgehen, ihn zu dem Preis auf der Speisekarte zu bestellen. Auf etwaige Zusatzkosten hätte Sie der Gastronom entweder mündlich oder schriftlich in der Speisekarte oder auf aushängenden Preistafeln hinweisen müssen. Das schreibt die Preisangaben-Verordnung vor. Dort ist festgelegt, dass die in den Preisverzeichnissen aufgeführten Kosten auch das Bedienungsgeld und alle sonstigen Zuschläge einschließen müssen.



Wenn Schlag-sahne eine Schokolade schmückt, muss der Preis angegeben sein.

NAVIVA / SHUTTERSTOCK

Der Preis, der auf der Speisekarte steht, ist für das Restaurant demnach bindend. Sie als Gast müssen also nur diesen Preis zahlen und können auch darauf beharren, wenn Ihnen nachträglich ein höherer Betrag in Rechnung gestellt werden soll. Es gilt grundsätzlich der Preis zum Zeitpunkt der Bestellung.

Das Verbrauchertelefon an diesem Freitag ist von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter 0361/2275555. Ihre Fragen beantwortet Nicole Schneider, Rechtsexpertin der Verbraucherzentrale.

KINO

Bad Langensalza

Burgtheater

Vor dem Schlosse 5 e Moon, der Panda, 16.45 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 19.30 Uhr.

Bad Salzungen

pab Kinocenter

Platz an den Beeten 1

Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.30 Uhr. Thunderbolts*, 14.30, 17, 19.45 Uhr. Ein Minecraft Film, 14.45, 16.15 Uhr. Die Legende von Ochi, 16 Uhr. Moon, der Panda, 16 Uhr. Thunderbolts* 3D, 17.30, 20.15 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 18 Uhr. Last Breath, 18.10, 20.15 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 18.20 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20.30 Uhr. Until Dawn, 20.30 Uhr.

Eisenach

Cineplex Capitol

Alexanderstraße 12

Schneewittchen, 15.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 16 Uhr. Ein Minecraft Film, 16.15 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 17, 20 Uhr. Thunderbolts*, 17.15 Uhr. Last Breath, 17.45, 20.30 Uhr. Blood & Sinners, 18 Uhr. Until Dawn, 18.30, 20.45 Uhr. Thunderbolts* 3D, 19.30 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20.45 Uhr.

Gotha

Cineplex Gotha

Gartenstraße 31

Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 16 Uhr. Grüße vom Mars, 16 Uhr. Die Legende von Ochi, 16.15 Uhr. Rust - Legende des Westens, 16.30 Uhr. Thunderbolts*, 16.45 Uhr. Schneewittchen, 17 Uhr. Last Breath, 17.50, 20 Uhr. Until Dawn, 18.30 Uhr. The Accountant 2, 19 Uhr. Ein Minecraft Film, 19.30 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 19.45 Uhr. Thunderbolts* 3D, 19.45 Uhr. Shadow Force - Die letzte Mission, 20 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20.45 Uhr.

Ilmenau

Linden Lichtspiele

Lindenstraße 20

Die Legende von Ochi, 15 Uhr. Schneewittchen, 15 Uhr. Thunderbolts*, 15, 17.15, 20 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 15.15 Uhr. Ein Minecraft Film, 15.15, 17.45, 20.15 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 17.30 Uhr. Moon, der Panda, 17.30 Uhr. Last Breath, 17.45, 20 Uhr. The Accountant 2, 19.45 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20.15 Uhr.

Mühlhausen

Filmpalast Mühlhausen

Stätte 1 b

Thunderbolts* 3D, 17, 19.45 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 17.10 Uhr. Ein Minecraft Film, 17.30, 20.15 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 17.40 Uhr. Thunderbolts*, 19.30 Uhr. Final

Destination: Bloodlines, 20 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Arnstadt

Theater im Schlossgarten, Fitzek - Der erste letzte Tag, 19.30 Uhr, Schlossgarten 1, Tel. 03628 / 61860 TICKETS.

Eisenach

Theater am Markt, Premiere: Alice, 19.30 Uhr, Goldschmiedenstraße 12,

Hägar



Tel. 03691 / 7409470.

Erfurt

Barfüßerkirche, Barbarossa...

Quietschlebig, 19.30 Uhr, Barfüßerstraße 20.

Galli Theater, Die Fluchtpappe - mit dem Trabbi über die Grenze, 19 Uhr, Marktstraße 35, Tel. 0361 / 6638209.

Theater, Prämiere: Shakespeares Sommernachtstraum trifft Science-Fiction, 19 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

Theater Die Schotte, Macbeth, 20 Uhr, Schottenstraße 7, Tel. 0361 / 6431722.

Meiningen

Meininger Staatstheater, Ein Sommernachtstraum, 19.30 Uhr, Bernhardstraße 5, Tel. 03693 / 451222.

Mühlhausen

3K-Theaterwerkstatt, Mai25 - 12 Artikel und ein Bauernaufstand, 19.30 Uhr, Unter der Linde 6, Tel. 03601 / 440937.

MUSICAL, OPER & SHOW

Eisenach

Wartburg, Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, 18.30 Uhr, Auf der Wartburg 1, Tel. 03691 / 2500.

Erfurt

Alte Oper, Farid, 18.30 Uhr, Theaterstraße 1, Tel. 0361 / 551166.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Dasdie Brettl, Sebastian Reich und Amanda, 20 Uhr, Lange Brücke 29, Tel. 0361 / 551166.

Kabarett Die Arche, Wir halten die Stellung, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Kickerkeller, Stand up Comedy - Open

Mic, 19 Uhr, Johannesstraße 156, Tel. 0361 / 34162499.

KONZERTE

Eisenach

Landestheater, Sinfoniekonzert (Klassik), 19.30 Uhr, Theaterplatz 4 - 7, Tel. 03691 / 2560.

Pflugensberg (ehemaliges Gelände Landeskirchenamt und Bischofssitz), Open Air: Judith Antkowiak (internationale Chansons), 18 Uhr, Dr.-Moritz-

Hägar



Mitzenheim-Straße 2.

Erfurt

Central Club, Subway to Sally (Heavy Metal), 19.30 Uhr, Am Wasserturm 8 - 10 TICKETS.

Franz Mehlhose - Kulturcafé, Jacques Palminger und 440 Hertz (Indie), 20.15 Uhr, Löberstraße 12.

Ilvers Musikbar, Yotam Ben Horin (Folk,Rock), 20 Uhr, Magdeburger Allee 136, Tel. 0361 / 4303741.

Kalif Storch, Catt (Pop), 19 Uhr, Zum Güterbahnhof 20, Tel. 0361 / 4306730.

Museumskeller, Falk (Liedermacher), 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 5624994 TICKETS.

Theater, Comedian Harmonists, 19.30 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

Meiningen

Kulturbühne, Wolfgang Kalb (Blues, Gospel), 19.30 Uhr, Dolmarstraße 49 - 51.

Wutha-Farnroda

Eiscafé Kaffeemühle, Richie Ros (Folk, Alternative), 19.30 Uhr, Am Rotberg 56, Tel. 036921 / 269948.

NACHTLEBEN

Erfurt

Cosmopolar, Lollipop Friday, 23 Uhr, Anger 66, Tel. 0361 / 64476260.

Kickerkeller, Fiesta Latina, 23 Uhr, Johannesstraße 156, Tel. 0361 / 34162499.

Kulturzentrum Engelsburg, 80's Baby, 23 Uhr, Allerheiligenstraße 20 - 21, Tel. 0361 / 30259910.

Schweina

Marienthaler Schlösschen, Friday Night - Amazing Dance Music, 19.30

Uhr, Altensteiner Straße 130.

FREIZEIT

Dachwig

Dorfgemeinschaftshaus, Bibliotheksju-

biläum, 20 Uhr, Lange Straße 42.

Erfurt

Zughafen Kulturbahnhof, Flanieren mit Bieren - das Erfurter Bier- und Genussfestival, 16 Uhr, Zum Güterbahnhof 20, Tel. 0361 / 4304010.

Friedrichroda

Marktkirche 11, Tel. 03603 / 834424.

Friedrichroda

Historisches Restaurant Brauhaus, Brücke, Brauereiführung, 17 Uhr, Bachstraße 14, Tel. 03623 / 304259.

Schloss Reinhardsbrunn, Schlossparkführungen, 15-16.30 Uhr, Reinhardsbrunn 2.

Gotha

Eingang Kasematten von Schloss Frieden- stein, Die Gothaer Kasematten, Führung durch das unterirdische Festungswerk, 13 Uhr, Elsa-Brandström- Weg, im Park östlich von Schloss Frieden- stein, Tel. 03621 / 510450.

Schloss Friedenstein, Treffpunkt: Schlosskasse, Der zeitreisende Näh- kasten - Mode über die Jahrhunderte hinweg erleben, 18 Uhr, Schlossplatz 1, Tel. 03621 / 82340.

Ilmenau

Ilmenau-Information im Amtshaus, Stadtführung, 11-12.30 Uhr, Am Markt 1, Tel. 03677 / 600300.

Mühlhausen

1. Deutsches Bratwurstmuseum, Brat- wursteinkehr, Führung, 11-12 Uhr, Am Stadtwald 56, Tel. 03628 / 604412. Rathaus, Führung durch das Reichs- städtische Archiv, 11-11.30 Uhr, Rats- straße 19, Tel. 03601 / 4520.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Theater Waidspeicher, Der Maulwurf und die Sterne, 10 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Gotha

Marstall, Kinderdisco, 16 Uhr, Parkal- lee 1 b.

Meiningen

Kleinkunstbühne Rautenkranz, Jugend- disco, 19 Uhr, Pu der Bär, 10 Uhr, Er- nestinerstraße 40, Tel. 03693 / 813838.

Oberhof

Oberhof-Information - Haus des Gas- tes, Laser-Biathlon für die ganze Fami- lie, 15-17 Uhr, Crawinkler Straße 2, Tel. 036842 / 2690.

BILDUNG

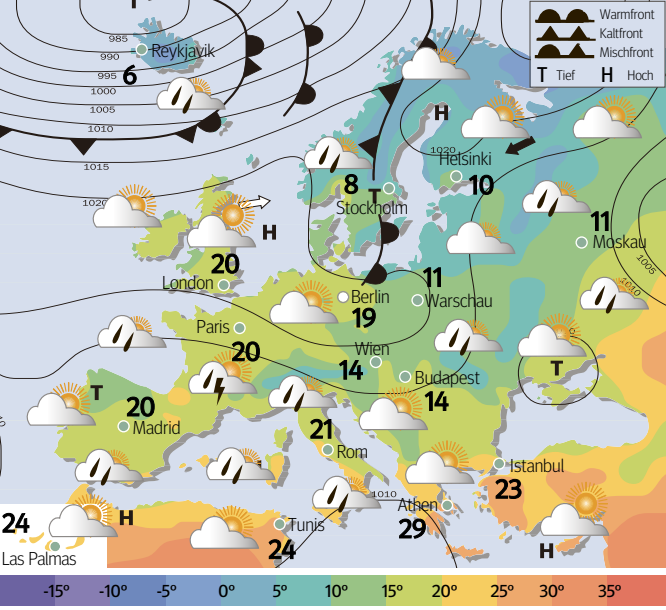
Erfurt

Kultur: Haus Dacheröden, Christian Rothe: Buchenwald. Im Dickicht vom Etersberg, Lesung, 19 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.

Gotha

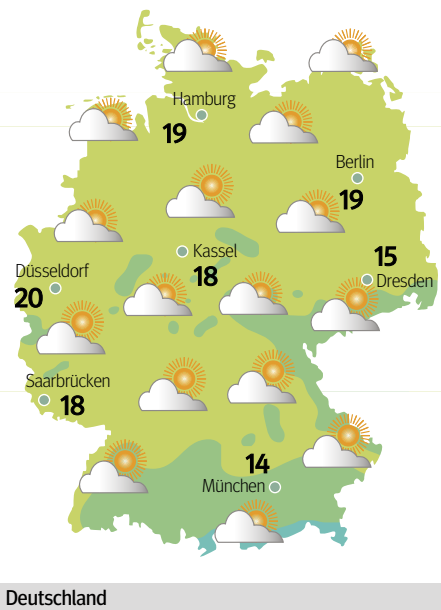
Stadtbibliothek Heinrich Heine (im Winterpalais), Vanessa Göcking: Die Kraft in dir, 19 Uhr, Friedrichstraße 2 - 4, Tel. 03621 / 222670.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service- Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



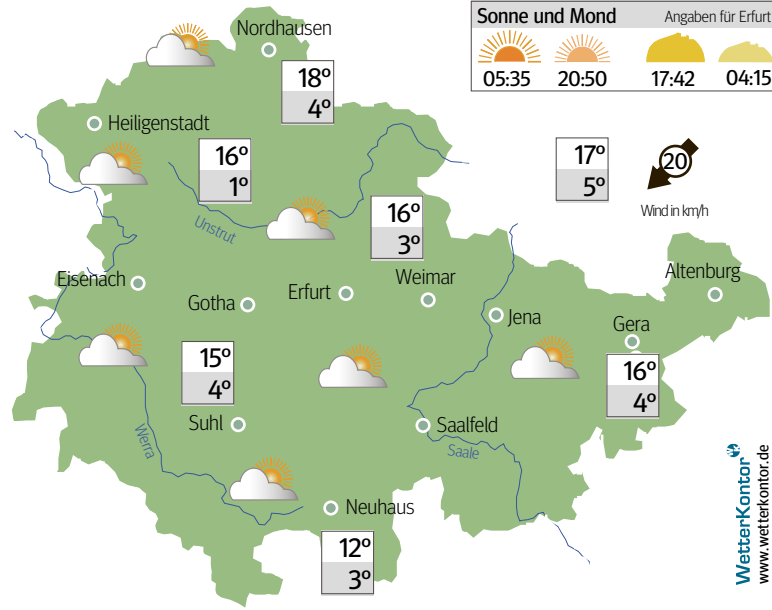
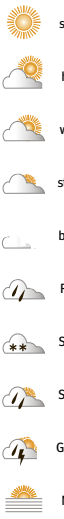
Wetterlage

Ein Hochdruckgebiet dehnt sich zurzeit von den Britischen Inseln bis nach Polen aus. Es sorgt in Mitteleuropa für oft trockenes und nur mäßig warmes Wetter. Regenfälle ziehen von Schweden zur Danziger Bucht.



Deutschland

Im Tagesverlauf setzt sich die Sonne längere Zeit durch. Teilweise wird es sonnig oder heiter, teilweise ziehen wie über den Nordosten und das Alpenvorland dichtere Wolken. Zwischen Rügen und dem Oderbruch und am Alpenrand kann es noch örtlich etwas regnen. 10 bis 21 Grad werden erreicht.



Unsere Region

Die Sonne wechselt sich im Tagesverlauf mit einigen Quellwolken ab. Es bleibt aber überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 12 und 18 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost bis Ost.



Biowetter

Die Wetterlage bringt dem Organismus vorübergehend eine Entlastung. Vor allem auf Herz und Kreislauf hat sie einen günstigen Einfluss. Der Sonnenschein sorgt bei den meisten Menschen für Ausgeglichenheit. Der Körper ist ausgeruht und leistungsfähiger. Dies wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

Ozonwerte

Gera (Friedericstraße) 84 µg
Jena (Dammstraße) 90 µg
Erfurt (Krämpferstraße) 84 µg
Eisenach (Werneburgstraße) 75 µg
Nordhausen (Arnoldstraße) 82 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Vom 8. bis 14. Mai müssen Bohnen und Gurken in den Boden nei'.

Sonnabend

20° 6°

Sonntag

19° 5°

Montag

19° 5°

Kommentar

Dankeschön, Eisenacher



Dirk Lorenz-Bauer über Hilfe, die nicht selbstverständlich ist

Die Neuerung beim Afterwork auf dem Eisenacher Markt ist erscheint sinnvoll. Denn dort, wo lokale Organisatoren eine Veranstaltung für die Leute vor Ort anbieten, lässt sich gleichsam nebenbei auch darauf hinweisen, was in Eisenach auch sonst noch so Gutes getan wird. Oftmals passiert das hinter den Kulissen. Und ohne groß Aufhebens darum zu machen. Den Akteuren ein Forum wie eine Afterwork-Party zugänglich zu machen, ohne dass es aufgesetzt oder gar aufdringlich wirkt, das ist ein gute Sache.

Denn das, was Vereine wie LEAH fürs Miteinander tun, ist aller Ehren wert. Nichts ist da selbstverständlich. Das gilt ebenso für die Spenden, die am Mittwochabend auf dem Markt zusammen kamen. Dank der Gäste. Und dank Mitarbeiter, die aufs Trinkgeld verzichteten. Das würdigt auch Torsten Fischer stellvertretend für den Verein.

Der Lackmустest für die Kombination von Feierabendfeier und gesellschaftlichen Engagement jedenfalls ist bestanden. Bleibt zu hoffen, dass die folgenden drei Veranstalter ebenfalls auf Resonanz stoßen. Denn es geht um die Menschen hier in dieser Stadt. Die ist nämlich auch deshalb lebenswert, weil viele, denen sie am Herzen liegt, genau das verstanden haben.

Theater sucht Leute für FSJ

Eisenach. Junge Leute, die gerade die Schule, Ausbildung oder Studium abschließen oder ab September 2025 anderweitig ein Jahr lang Zeit haben, können sich beim Theater am Markt (TASM) in Eisenach auf eine FSJ-Kulturstelle bewerben. Bewerbungen an: @lkj_thueringen. Bei Fragen kann man auch eine E-Mail schreiben an: **theaterpaedagogik@theatermarkt.de**. Anrufer geht natürlich auch: 03691-7409470. *red*

Service & Kontakt

Leser-Service: 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice
Servicepartner:
REISE NACH...
Veranstalter & Reisebüro
Theaterplatz 1, 99817 Eisenach

Lokalredaktion: 03691 / 68 31 51
eisenach@funkmedien.de
tlz.de/eisenach

Chefredaktion: 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung.funkmedien.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Erfolg: Was Afterwork auf Eisenachs Markt mit dem Fahrrad für einen Jungen zu tun hat

Entspannt feiern und zugleich Vereine in Eisenach unterstützen, darum geht's 2025 bei den Afterwork-Partys auf dem Markt. Die Geschichte eines 16-Jährigen rührt dabei besonders an

Dirk Lorenz-Bauer

Eisenach. Trotz der recht kühlen Witterung: Der Auftakt für die Afterwork-Partys auf dem Eisenacher Markt ist ein Erfolg. Schätzungsweise 400 bis 500 Gäste tummelten sich am Mittwochabend zwischen 17 und 22 Uhr nach Feierabend dort, um sich zu unterhalten, Musik zu hören und etwas gemeinsam zu trinken. Zudem sorgen die Organisatoren Moritz Eichholz, Vincent Barnstorff sowie Michael Schenk dafür, dass die vier Veranstaltungen jeweils mit einem guten Zweck verbunden werden.

Konkret geht es um die Unterstützung von hiesigen Vereinen beziehungsweise Projekten. Anders gesagt: Eisenacher feiern. – Und unterstützen mit ihren Spenden Eisenacher. Auch verzichteten die Mitarbeiter des Cafés auf ihre Trinkgelder, die ebenso im Spendentopf landeten.

Gäste und Mitarbeiter öffneten Herzen und dann Portemonnaies

Dass nun am Mittwochabend zum Saisonstart insgesamt 500 Euro durch die Gäste zusammengetragen wurden, freut nicht nur die Organisatoren, sondern insbesondere auch Torsten Fischer vom Verein „LEAH Miteinander. Füreinander“ in Eisenach. Dieser nämlich ist der erste, der von einer der Afterwork-Partys 2025 profitiert.

Der Verein plant für den 24. Mai eine große Infoveranstaltung auf dem Lutherplatz sowie tags darauf einen besonderen Inklusions-Weltrekord-Versuch (siehe Infokasten).

Jeder Spenden-Euro hilft dem gemeinnützigen Verein LEAH, dessen ehrenamtlich tätige Mitglieder sich für Inklusion stark machen. Unter anderem hilft das Geld, das jetzt beim Afterwork gesammelt wurde, auch bei der Umsetzung eines besonderen Unterstützungsprojektes für einen Jungen aus Eisenach.

Der 16-Jährige ist kleinwüchsig und kann sehr schlecht laufen. Der Verein möchte ihm dabei helfen, mittels E-Bike mobiler zu werden und ihm mehr Lebensqualität zu verschaffen. Unterstützt wird das neben Spendengeldern auch durch Zweirad-Henning aus Eisenach.



Eisenacher für Eisenacher: Über einen ersten Spendenerfolg im Zusammenhang mit dem Afterwork-Auftakt 2025 auf Eisenachs Markt freuen sich Michael Schenk, Torsten Fischer Verein LEAH, Stefanie Kresse, Moritz Eichholz und Vincent Barnstorff (von links).

MAREIKE BARNSTORFF



Sie sorgten für entspannte Musik: Erik Stegmann und Marco Fehr.

DIRK LORENZ-BAUER (3)



Kümmerte sich auch ums Frischgezapfte: Sabine Henning hatte Freude beim Service zur Afterwork-Party.

Das Fachgeschäft räumt dem Verein beim Erwerb des Fahrrades für den Jungen einen großzügigen Rabatt von 1000 Euro ein. Hilfreich

zur Seite stehen ebenso die Soroptistinnen Eisenach.

Der Verein LEAH hat viele verschiedene Projekte, mit denen Fa-

milien unterstützt werden, die Kinder mit Beeinträchtigungen haben.

Hinweis: Die nächsten Afterwork-Veranstaltungen in Kombination

mit einem guten Zweck finden zu folgenden Terminen statt: 4. Juni, 2. Juli sowie am 6. August; jeweils von 17 bis 22 Uhr. *Kommentar*



Bereits am frühen Mittwochabend stellten sich die Gäste auf Eisenachs Markt zum Afterwork ein. Und das, obgleich es recht kühl war.

Veranstaltungen des Vereins LEAH

1. Infotag mit Benefizkonzert:

Am 24. Mai bittet der gemeinnützige Verein zum großen Informationstag ab 10 Uhr auf den Lutherplatz (und Avital Ben-Chorin-Platz) Eisenach. Anschließend findet ein Benefizkonzert mit dem Salvation Choir aus Mihla und Sascha alias Mo-Zart statt.

2. Weltrekordversuch in Eisenach

Am 25. Mai will der Verein LEAH ab 11 Uhr ein starkes Zeichen für Inklusion setzen – mit dem größten Inklusions-Flashmob der Welt. Dazu soll ein Weltrekordversuch für die größte Inklusionsperformance gestartet wer-

den. Alle, die sich am Weltrekordversuch beteiligen möchten, sollten sich ab 9.30 Uhr auf dem Avital Ben-Chorin-Platz (Esplanade) einfinden. Gegen 11.15 Uhr wird gemeinsam das Lied „Wunder gescheh'n“ von NENA auf der Bühne vom Gebärdensprachechor mit den Händen gesungen werden.

Wichtig: Um den Weltrekord zu schaffen, sollten so viele Menschen wie möglich, auf ihre Weise das tolle Lied performen, egal ob mit den Händen, als Tanz, mit Lauten oder Gesang.

Nähere Informationen:
<https://www.leah-ev.de>

Besteigung des Monte Kali im Abendlicht

Heringen. Im Abendlicht wird der Monte Kali in Heringen (Werra) bei einer besonderen Führung am 24. Mai erklommen. Der Monte Kali ist ein Wahrzeichen der Kalibergbau-region im mittleren Werratal. Sachkundige Haldenführer informieren über viele Themen rund um den Kalibergbau. Beim Spaziergang über das Plateau ist nicht nur eine technische Sehenswürdigkeit hautnah zu erleben, sondern es bieten sich auch weite Ausblicke in die hessische und thüringische Mittelgebirgs-landschaft an der Werra. Voraban-meldung erforderlich.

Die Führung beginnt um 18.45 Uhr. Treffen am Hexentanzplatz ist bereits um 18.15 Uhr.

Karten sind bestellbar im Büro des Werra Kalibergbau Museums, Tel.: 06624-54212-0 (montags bis freitags: 9.00 – 13.00 Uhr) oder per E-Mail unter: kalimuseum@heringen.de. *red*



Den Monte Kali, auch Kalimand-scharo genannt, kann man schon bald bei einer besonderen Füh-rung im Abendlicht erklimmen.

NORMAN MEIBNER

Infos zur E-Patientenakte

Eisenach. Während der Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen (12. bis 18. Mai) bietet die Krankenkasse Barmer in ihrer Geschäftsstelle in Eisenach täglich Sprechstunden speziell für pflegen-de Angehörige an.

„Ob Fragen zum Antrag auf einen Pflegegrad bzw. eine Höherstufung, zu Verhinderungspflege und Entlas-tungsleistungen oder ganz aktuell auch zur elektronischen Patienten-akte – wir haben die Antworten“, sagt Alexander Stange, Geschäftsführer der Barmer in der Wartburg-stadt.

Das Team in der Geschäftsstelle in der Schillerstraße 1 berate auch dazu und biete zudem die Mög-lichkeit, bei Vorlage einer Vollmacht die Patientenakte ggf. gemeinsam frei-zuschalten. Eine Anmeldung für die Beratung ist nicht erforderlich. *red*

Öffnungszeiten: montags und dienstags 9-17 Uhr, donnerstags 9-18 Uhr, mitt-wochs und freitags 9-13 Uhr

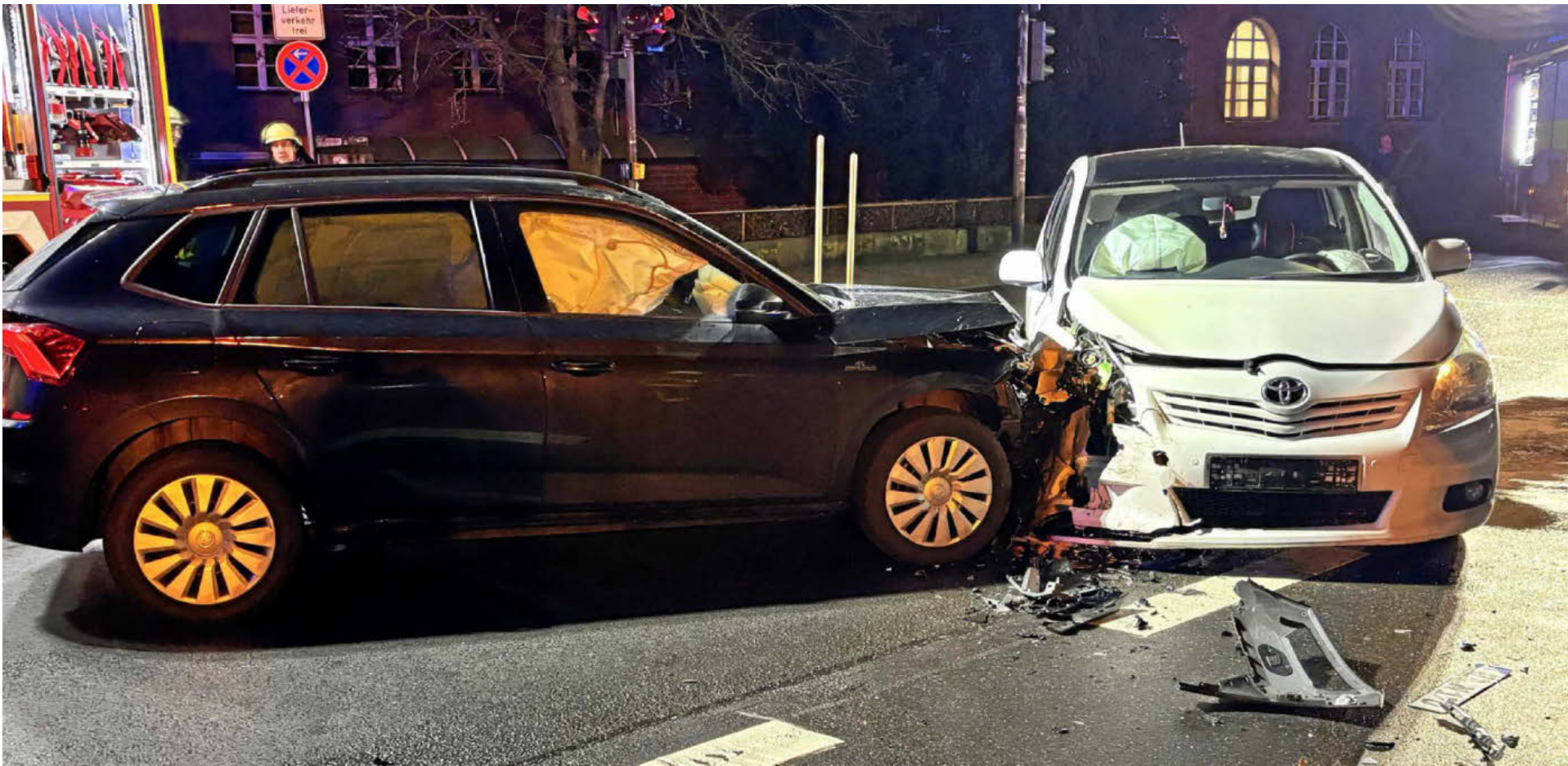
Wetterkalender

9. Mai 2025
Stehend Wasser im Mai
den Wiesen Verderben bringt es bei.

Langjähriges Mittel
Tagestemperatur: 12,6°C
Tagestiefsttemperatur: 5,9°C
Tageshöchsttemperatur: 19,2°C



JÖRG HAUSCH/DPA



Im Dezember des Vorjahres ereignete sich auf der Wartburgallee in Eisenach dieser Verkehrsunfall. Nun gibt es die Analysen zu den Ereignissen im Vorjahr. In Stregda hatten zudem sechs junge Männer einen starken Schutzengel.

PETER ROSSBACH/FUNKE MEDIEN THÜRINGEN / ARCHIV

Es kracht immer mehr: Sechs junge Männer hatten bei Autorennen wahnsinniges Glück

Die Entwicklung stimmt nachdenklich. Mit mehr Verkehrsunfällen hat es auch die Polizei in Eisenach in den vergangenen Monaten zu tun. Dazu trugen auch Fahrer im Alter 65 plus bei. Was die Zahlen sagen

Dirk Lorenz-Bauer

Wartburgkreis. Das war durchaus spektakulär, wenngleich sehr gefährlich: Höchstwahrscheinlich handelte es sich um ein illegales Autorennen, das sich laut Polizei in einer Dezembernacht des vergange-nen Jahres in Eisenach-Stregda ab-spielte.

Laut Einschätzung der Polizei würden die Gesamtumstände sowie die erreichten Geschwindigkeiten nämlich dafür sprechen.

Zur Tatzeit mit dabei gewesen sein sollen sechs Personen in zwei Pkw. Die Sache ging insoweit glimpflich ab, als es bloß Leichtver-letzte, dafür aber rund 50.000 Euro Sachschaden gab . . .

Fast 7000 Verkehrsunfälle im Bereich der LPI

Mehr Verkehrsunfälle und zudem einen Anstieg bei den dabei erlitte-nen Personenschäden weist jeden-falls die 2024er Statistik zu den Ver-kehrsunfällen im Zuständigkeitsbe-reich der Landespolizei-Inspektion Gotha (LPI) aus. Zu dieser gehört



DIRK BERNKOPF

Robert Schmidt, Dienststellenlei-ter der Landes-polizei-Inspek-tion Gotha, sprach zur Ent-wicklung des Unfallgesche-hens. Das be-trifft auch den Bereich nördli-cher Wartburg-kreis.

eben auch die Polizei-Inspektion Ei-senach.

Zahlen lügen nicht: Für 2024 sind insgesamt 6958 Verkehrsunfälle (2023: 6827) ausgewiesen, wobei 768 solche waren, bei denen Men-schen zu Schaden kamen. Das sind 25 mehr als 2023.

Blick auf den Bereich der Polizei-Inspektion Eisenach 2024: Inse-gesamt ereignetem sich 2334 (plus 69 oder 3 Prozent) Verkehrsunfälle,

von denen 2090 mit Sachschäden einhergingen.

Zudem gab es in 243 Fällen Ver-letzte. In allen drei Positionen er-höhten sich die Zahlen im Vergleich zu 2023. Auch Schwerverletzte gab es etwas mehr (2024: 53/2023:50). Nur bei den Getöteten verringerte sich die Zahl: einer 2024 zu vier To-ten in 2023.

Mit Abstand die beiden dominie-renden Ursachen sind Abbiegen

und Wenden einerseits sowie man-gelnder Sicherheitsabstand ande-rerseits, wenngleich die Zahlen leicht rückläufig sind. Dafür nah-men Vorfahrtfehler und Fehler beim Überholen bei den Ursachen breite-ren Raum an.

Ums Leben kamen im vergange-nen Jahr im LPI-Bereich elf Perso-nen. Das sind fünf weniger als 2023. Insgesamt verunglückten 1017 Menschen. 209 davon waren Schwerverletzte (im Vergleich zu 2023 ein Plus von 26). Das Gros machten Leichtverletzte aus, von denen es mehr gab als 2023.

Sachschäden waren 2024 in 6185 Fällen zu beklagen.

Weniger Unfälle unter Einfluss von Alkohol, mehr unter Drogen

Zurückgegangen sind im Vorjahr im LPI-Bereich die Unfälle, die unter Alkoholeinfluss verursacht wurden (2024:126/2023: 144). In-des: Bei jedem dritten Verkehrsun-fall dieser Art verunglückte mindes-tens eine Person. Gestiegen ist die Zahl der Unfälle, die unter Drogen-einfluss verursacht wurden

(2024:38/2023:24). Zudem fällt auf, dass es mehr Unfälle unter akti-ver Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre) gibt. Kam das 2023 in insge-samt 1654 Fällen vor, wobei sie von diesen 1175 verursachten, waren es 2024 zusammengekommen 1767 Unfälle.

Mehr als zwei Drittel (1243) der Unfälle hat diese Altersgruppe laut Polizei verursacht. Jeweils sechs Menschen verloren dabei 2023 und 2024 ihr Leben. Schwerverletzte gab es dabei 53.

Nach Einschätzung der Polizei stellt die Gruppe der Menschen 65 plus (neben den 18- bis 24-jährigen Fahrern) eine der Risikogruppen dar. Im Bericht der Landespolizei-Inspektion heißt es deshalb unter anderem: „Aufgrund des bereits jetzt hohen Anteils am Verkehrsge-schehen, der demographischen Entwicklung, der zunehmenden Mobilität im Alter, verbunden mit den großen Auswirkungen bei un-fallbedingten Verletzungen, bedarf es auch bei dieser Gruppe einer Auf-klärung/Prävention und stetigen polizeilichen Überwachung.“

Notdienste und Beratungen in der Wartburgregion

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Kassenärztlicher Notdienst	116117
Giftnotruf	0361 / 730730
Tierärztl. Notdienst	0361 / 64478808
Zahnärztl. Notdienst	116117
Frauenhaus	03691 / 75175
Erdgas	0800 / 6861177
Kinder- und Jugendsozialtelefon	0800 / 0080080
Strom	0800 / 6861166
Telefonseelsorge	0800 / 1110111

HAVARIEDIENSTE

Eisenach

Erdgas/Strom im Stadtgebiet Eisenach, Eisenacher Versorgungsbetriebe (EVB)	03691 / 6820
Erdgas , Ohra-Energie	03622 / 6216
Wasser/Abwasser , Trink- und Abwas-serververband Eisenach-Erbstromtal	036928 / 9610

APOTHEKEN

Dermbach

Amts-Apotheke, Fr 8 - Sa 8 Uhr, Steinstraße 2, Tel. 036964 / 82508.

Eisenach

Georgen-Apotheke am Schwarzen Brunnen, Do 8 - Fr 8 Uhr, Georgenstraße 22, Tel. 03691 / 742474.
Petersberg-Apotheke, Fr 8 - Sa 8 Uhr, Heinrichstraße 56, Tel. 03691 / 742705.

Kaltennordheim

Rhön-Apotheke, Do 8 - Fr 8 Uhr, Feld-abahnstraße 4 b, Tel. 036966 / 84227.

Marksuhl

Apotheke im Riete, Fr 8 - Sa 8 Uhr, Im Riete 1, Tel. 036925 / 60490.

Seebach

Johannes-Apotheke, Fr 8 - Sa 8 Uhr, Hauptstraße 28 b, Tel. 036929 / 88558.

Tiefenort

Mohren-Apotheke, Do 8 - Fr 8 Uhr, Marktplatz 6, Tel. 03695 / 824007.

KINDERÄRZTE

Eisenach

Kinderärztin Franziska Kanzler, Fr 16 - 19 Uhr, Stregdaer Allee 2, Tel. 03691 / 77026.

BERATUNG

Eisenach

Allgemeine Sozial- und Lebensbera-tung, Terminvereinbarung unter Tel. 0173 / 3272433, Kirchenkreissozial-arbeit, Obere Predigergasse 1.
Beratung, Aktivtreff-Begegnungsstätte des ASB, Nordplatz 1 a, Fr 8-16 Uhr.
Schuldner- und Verbraucherinsolvenz-beratung, Rot-Kreuz-Weg 1, Fr 9-12 Uhr, Tel. 03691 / 7349954.

Beratung für Frauen

Termine nach telefonischer Vereinbarung oder frauenhaus-eisenach@t-online.de, Frauenberatungsstelle, Rot-Kreuz-Weg 1, Tel. 03691 / 880538.

Caritas-Büro

Eisenacher Tafel, Frie-denstraße 17, Fr 9-16 Uhr, Tel. 03691 / 733363.

Ehe-, Familien- und Schwangerschafts-

konfliktberatung, Terminvereinbarung unter Tel. 03691 / 2499960, Diako Thüringen, Rot-Kreuz-Weg 1.
Kontaktbüro der Initiative Gib niemals auf!, Altstadtstraße 28, Fr 9-15 Uhr, Tel. 03691 / 7452601.
Sozialberatung, Diako Thüringen, Rot-Kreuz-Weg 1, Fr 9-12 Uhr, Tel. 03691 / 2499960.

Bürgerbüro

Markt 22, Fr 8-13 Uhr, Tel. 03691 / 670960.

BLUTSPENDE

Dorndorf

Gemeindeverwaltung, Bahnhofstraße 11, Fr 16.30-19.30 Uhr, Tel. 036963 / 23737.

Eisenach

Blut- und Plasmaspendestation, Mühl-häuser Straße 27, Fr 8-16 Uhr, Tel. 03691 / 213667.

Oberellen

Bürgerbegegnungsstätte Alte Schule, Friedenstraße 44, Fr 16.30-19.30 Uhr.

SOZIALE DIENSTE

Eisenach

Rufbereitschaft, Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst, Goe-thestraße 25 a, Tel. 03691 / 888732.
Suppenküche für Bedürftige, Diakonie-Verband, Goldschmiedenstraße 14, Fr 11-13 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr.



Das Mitglied des Waldbad-verein gehört zu den aktivsten Mitgliedern. Nach dem Schrubben des Beckens musste es neu gestrichen werden.

NORMAN MEIBNER (2)

Haajoo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso

Die Vorbereitungen für die neue Badesaison biegen im Ruhlaer Waldbad auf die Zielgerade. Befüllung des Beckens startet in der kommenden Woche mit frischem Bachwasser der Rolla

Norman Meißner

Wartburgkreis. „Die Eintrittspreise bleiben dieses Jahr konstant und das trotz gestiegener Kosten“, betont Hans-Joachim Ziegler, Vorsitzender des Fördervereins Ruhlaer Schwimmbad. So tauchen Kinder den ganzen Tag für 1,50 Euro und die Eltern für jeweils 3,50 Euro ins erfrischende Nass des Ruhlaer Waldbads. Für Jahreskarten bleiben Kinder 30 und Erwachsene 45 Euro. Die Fünfer-Karte kostet 6 bzw. 14 Euro.

Nach Wochen der Vorbereitung starten die zahlreichen Ehrenamtlichen am Samstag, 31. Mai, mit ihrem traditionellen Freibadfest in die neue Saison. „Thomas Kirchhof wird zur Eröffnung vom Sprungturm die Waldbad-Fanfare spielen“, sagt Hajo Ziegler, während er einen gut getränkten Pinsel im Schwimmbecken schwenkt, zur Absicht des Erbstromtal-Musikanten. Damit enden am Dienstag die viele Tage raubenden Streicharbeiten mit blauer Schwimmbadfarbe. Hans-



Der Vereinsvorsitzende Hans-Joachim Ziegler hat gerade wieder alle nötigen Rettungsschwimmer-Prüfungen abgelegt.

Joachim Ziegler rechnet damit, dass Mitte, Ende nächster Woche das Einlaufen des Wassers ins Becken beginnt. „Es ist frisches Naturwasser aus unserem Bach Rolla“, erzählt der Vereinschef.

Seit Wochen werkeln die Ehrenamtlichen, um das beliebte Waldbad für die neue Saison herauszuputzen. Jetzt schließt sich noch die Pflege der Grünanlagen an. Ohne das uneigennützige Engagement

vieler Vereinsmitglieder sowie weiterer Badfreunde ließen sich die zahlreichen Aufgaben nicht stemmen.

Der Schwimmbad-Förderverein öffnet sich jetzt auch für junge Mitglieder. „Die Jugendlichen arbeiten ganz ordentlich mit“, freut sich Hajo Ziegler über nun insgesamt 77 Vereinsmitglieder. Seit er im Jahr 2018 altersbedingt nicht wieder als Bürgermeister kandidieren durfte,

führt er die Geschicke des Vereins als Vorsitzender. In Stellvertreterin Andrea Siegmund findet er prächtige Unterstützung.

Neben dem jährlichen Zuschuss der Stadt Ruhla freuen sich die Waldbad-Freunde auch sehr über zahlreiche Spenden Ruhlaer Bürger und Gewerbetreibender sowie über Lottomittel. Letzteres ermöglicht fortan den Betrieb des Imbisses mit Elektroenergie aus einer nagelneuen Photovoltaik-Anlage.

Spenden machen Anschaffung von Bänken möglich

Spendenmittel ermöglichen auch die Anschaffung neuer Bänke am Beckenrand sowie eine neue Bestuhlung für den Imbiss. „Im Eingangsbereich ist noch ein neues Tor geplant“, fährt der Vorsitzende fort, der jetzt wieder alle Rettungsschwimmerprüfungen bestanden hat.

Eine Schwimmbadaufsicht sichert den Badebetrieb ab. Bei prächtigem Wetter und Besucherzulauf erhält der Schwimmmeister

Unterstützung von ein bis zwei weiteren Rettungsschwimmern. Den Imbiss betreuen meist vier bis fünf Freiwillige. Diese halten das übliche Imbissangebot vor. An Wochenenden verwöhnen die Damen zudem mit Selbstgebackenem und die Männer mit Selbstgebrutztem.

Eine Tischtennisplatte, ein Volleyballfeld sowie ein Fußballtor stehen für sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Für die Beingesundheit wartet ein Kneippbecken auf Interessierte. Rund 2000 Quadratmeter Liegewiese mit einer separaten FKK-Wald-Wiese bieten jedem Gast genügend Freiraum. Neben dem insgesamt rund 5000 Quadratmeter großem Waldbad-Gelände finden motorisierte Badegäste in unmittelbarer Nähe knapp 100 Stellplätze am Parkplatz Schützenhaus.

Das Waldbad ist Anlaufpunkt zahlreicher Feste, die von Schulen, Jugendfeuerwehr, einem Seniorenpflegedienst und dem Waldbadverein selbst organisiert werden. So finden alle Altersgruppen beste Zerstreuung.

Wartburgkreis und DHGE kooperieren

Landratsamt und Duale Hochschule arbeiten eng zusammen

Eisenach. Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung haben das Landratsamt Wartburgkreis und die Duale Hochschule Gera-Eisenach (DHGE) ab April eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Praxisorientierung und Fachkräftesicherung vereinbart.

Ziel der Partnerschaft ist es, jungen Menschen attraktive Perspektiven in der Region zu eröffnen und gleichzeitig den Bedarf regionaler Unternehmen an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken.

In dieser Zusammenarbeit findet der diesjährige Unternehmertag der Wartburgregion am 4. Juni an der DHGE am Campus Eisenach statt. Unter dem Titel „Wirtschaft trifft Wissenschaft – Erfolgreiche Kooperation von Unternehmen und Hochschule“ laden Wartburgkreis und Hochschule Unternehmer, Führungskräfte sowie Gründer aus der Region herzlich ein. *red*



DHGE-Vizepräsident Professor Thomas Müller am Campus Eisenach freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis.

NORMAN MEIBNER

Rutschgefahr auf Radwegen im Nationalpark

Hainich. Im Nationalpark Hainich wurde dieser Tage auf mehreren Fahrradwegen Schotter aufgebracht, um die Wege langfristig zu stabilisieren und ihre Nutzbarkeit zu sichern. Das teilt eine Sprecherin der Nationalparkverwaltung mit.

Diese Maßnahme sei essenziell, um Schäden durch Erosion und Witterungseinflüsse zu vermeiden. Allerdings könne der frisch aufgetragene Schotter vorübergehend zu einem erhöhten Unfallrisiko führen.

Insbesondere für Radfahrerinnen und Radfahrer bestehe die Gefahr, dass Reifen wegrutschen oder die Kontrolle über das Fahrrad verloren geht.

„Der Schotter verfestigt sich nach einigen Regenfällen von ganz allein. Alle Radfahrenden werden bis dahin gebeten, an diesen Stellen ihre Geschwindigkeit zu reduzieren und besonders vorsichtig zu fahren. Und ganz ehrlich: Der Nationalpark lädt ohnehin eher zum gemütlichen Rollen als zum rasanten Durchbrausen ein“, sagt Nationalparkleiter Rüdiger Biehl. *red*



DANIEL VOLKMANN/TA

Anschlussstelle bis 17. Mai gesperrt

Wartburgkreis. Die Verkehrseinschränkungen auf BAB 4 an der Anschlussstelle Sättelstädt, (Wartburgkreis) Richtungsfahrbahn Frankfurt, halten noch bis zum 17. Mai an. Mit Hochdruck arbeiten die Bauleute an der Erneuerung des Fahrbahnbelages an der Anschlussstelle Sättelstädt. Diese Arbeiten, teilt Via Solutions mit, dienen der Erhaltung der langfristigen Qualität dieses Autobahnabschnittes. Wegen technologisch erforderlicher Pausen kann es zu bauzeitlichen Unterbrechungen kommen, an denen keine Arbeiten stattfinden können. Via Solution bittet, die temporäre Beschilderung und Verkehrssicherung zu beachten. *red*

Orgelkonzert in Seebach

Werke von Bach, Pachelbel und Mendelssohn Bartholdy



In Seebachs Kirche spielt Ulrich Feige auf der Orgel.

NORMAN MEIBNER

Seebach. Innerhalb des „Herrenberg-Dank-Wochenendes“ vom 9.-11. Mai findet am 10. Mai in Seebach ein Orgelkonzert mit Kirchenmusikdirektor Ullrich Feige aus Herrenberg statt.

Es gelangen Werke von J.S. Bach, J. Pachelbel (Choralpartita) und F. Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung.

Ulrich Feige, geboren 1955 in Niebüll, wuchs in Flensburg auf und hatte schon während seiner Schul-Zivildienstzeit viel Kontakt zur Kirchenmusik. Er bekam Instrumentalunterricht in Klavier, Orgel, Trompete und Kontrabass, sang in Chören und spielte im Posaunenchor und anderen Ensembles.

Offenen Gärten sollen im Juni Besucher locken

Kreis Gotha. Immer wieder öffnen Privatpersonen ihre Gärten und lassen Interessierte an ihrem Kleinod teilhaben. So auch wieder am Sonntag, 8. Juni, wenn die „Open Gardens – Offene Gärten“ locken. Damit dieser Tag zu einem Erfolg wird, werden Gartenfreunde in Gotha und dem gesamten Landkreis gesucht, die ihre privaten Gartenparadiese mit vielen Besuchern teilen möchten.

Das Organisationsteam sucht weiter nach neuen Gartenbesitzern, die ihre grünen Oasen für interessierte Gartenfreunde öffnen. Gotha begehrt in diesem Jahr sein 1250. Bestehen. „Daher möchten wir das Jubiläum mit Gothaer Gärten unter dem Motto ‚12 Gärten und 50 Züchtungen‘ mitgestalten“, so Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD), der alle Gartenbesitzer oder Gartenpächter der Stadt Gotha und den Ortsteilen aufruft, ihren Garten an diesem Tag für andere Gartenliebhaber zu öffnen.

Die Gäste der offenen Gärten sind von 10 bis 17 Uhr eingeladen zu interessanten Gesprächen über die Freude am Garten im Allgemeinen und am Wachsen und Gedeihen von Gemüse, Sommerblumen, Stauden und Gehölzen. Für einen kleinen Unkostenbeitrag ist in den Eingangsgärten in der Zeit von 10 bis 15 Uhr die Adressliste mit allen geöffneten Gärten erhältlich.

Wer Interesse hat seinen privaten Garten zu öffnen, kann sich noch bei Frau Beckert Telefon: 036258/ 50 656, bei Herrn Geyer Telefon: 036258/ 51 705, sowie bei Frau Sauerbier (Gartenamt) Telefon: 03621/ 222 475 melden. *red*

Therme bleibt geschlossen

Bad Langensalza. Wegen einer Revision bleibt die Friederiken-Therme in Bad Langensalza von Sonntag, 11. Mai, 20 Uhr, bis einschließlich 23. Mai geschlossen.

Das teilt Kurdirektorin Katja Rudolph mit. Mit Wiedereröffnung soll es laut Rudolph es einige Neuerungen geben. Angekündigt wird eine Textilsauna, die dienstags öffnen soll. Die Frauensauna pausiert dagegen bis September. Ab September soll es dann jeden Samstagvormittag die Kinder- und Familiensauna geben. *red*

Polars erneut auf dem Hauptmarkt

Gotha. Nach ihrem Erfolg beim Thüringentag legen The Polars nach und spielen am Samstag, 10. Mai, erneut auf dem Hauptmarkt. Dieses Mal sind sie von 19 bis 22 Uhr auf dem unteren Hauptmarkt vor dem Restaurant Ratskeller in kleiner Besetzung mit Bandleader Willi Wogik, Drummer Larry Hillert und Gitarrist John Idan zu erleben. *stasju*

DDR-Museum öffnet in Gotha

Gotha. Bernd Biedermann, Inhaber des privaten DDR-Museums in der Gothaer Mohrenstraße 23, war beim Festumzug zum Thüringentag mit orangefarbenem Dederon-Trainingsanzug im blauen 311er-Wartburg nicht zu übersehen. Am Samstag, 10. Mai, zeigt er seine gesamten Schätze und lädt ein, sein Museum von 13 bis 17 Uhr zu besuchen. *red*



Am 1. Mai hat Vasyl Mekrythilenko sich in Gotha einen Traum erfüllt. Gemeinsam mit seinem Team bietet er in der Marktstraße eine Mischung aus ukrainischer und slowenischer Küche an.

UWE-JENS IGLER(2)

Statt Zeitungen gibt's hier jetzt Pelmeni

Mit seinem eigenen Lokal möchte Vasyl Mekrythilenko eine kulinarische Lücke in Gotha füllen. Sechs Tage in der Woche gibt es hier Speisen aus seiner Heimat

Uwe-Jens Igel

Gotha. „Essen verbindet Menschen vieler Nationen miteinander“, sagt Vasyl Mekrythilenko, wohl wissend, dass das nicht immer und überall auf alle Menschen zutrifft. Der Ukrainer hat sich jetzt in Gotha einen Traum erfüllt, und sein eigenes Restaurant eröffnet.

Pünktlich zum 1. Mai startet er mit seinem Team in der ehemaligen Servicestelle dieser Zeitung. Dass der Termin mit dem Beginn des Thüringentages zusammenfällt, ist für ihn ein sehr glücklicher Umstand, war aber so nicht geplant. Schon im zeitigen Frühjahr wollte er eigentlich mit dem Verkauf beginnen, verschiedenste Verzögerungen ließen einen Start aber nicht vor Beginn des Wonnemonats zu. Nun ist es geschafft, und die Türen stehen hungrigen, aber auch neugierigen Gästen immer offen.

Hier, in der Marktstraße 24, bietet Vasyl mit seinem Team eine Mischung aus ukrainischen, russischen, aber auch slowenischen Speisen an. Neben der typischen Suppe Borscht gibt es Blini, aber



Frisch zubereitet gibt es in der Marktstraße in Gotha jetzt ukrainische und slowenische Speisen.

auch Chebureki und Warenniki. Täglich werden diese frisch im hinteren Teil des Restaurants von einer aus der Ukraine stammenden Köchin frisch zubereitet. Genauso verhält es sich den nach Originalrezepten gebackenen Pelmeni und Piroshki. Letztere kann man mit verschiedenen Füllungen bestellen. Zur Auswahl stehen Kartoffeln, Kraut und Schweinefleisch. Auch als süße Variante gefüllt mit Mohn oder Marmelade sind diese bei Va-

syl zu haben. Außerdem bietet er Schaschlik an, wahlweise mit Schweine- oder Hühnerfleisch.

Der Chef selbst kommt nicht aus der Gastronomie, sein Metier in der Heimat war Holz. „Hier in Gotha habe ich gemerkt, dass es viele Menschen aus meiner Heimat gibt, die immer wieder fragen, wo sie ihre landestypischen Speisen kaufen können“, sagt Mekrythilenko, der auch in Eisenach ein Restaurant mit Angeboten seiner Heimat vermisst.

Kurzerhand entschließt er sich dazu, sich selbstständig zu machen und eine Lokalität zu eröffnen.

Sein neues Geschäft in Gotha möchte er „mindestens fünf Jahre lang führen“, sagt er mit einem Augenzwinkern und freut sich, dass Freunde wie Arsen Ovakimidis ihm am Eröffnungstag und auch sonst, wenn Not am Mann oder der Frau ist, helfen. Der erfahrene Judo-Trainer beim FSV 1950 Gotha hat Freude daran hinter der Theke zu stehen und seinem Freund zur Hand zu gehen.

Im Lokal selbst stehen jetzt Tische und Stühle, die Wände sind frisch renoviert und eine Kühltheke gibt den Blick auf die angebotenen Speisen frei. Nichts erinnert mehr an Zeitungen, Bücher und Tickets für Veranstaltungen. „Hier kann man jetzt osteuropäische Speisen genießen oder sie mit nach Hause nehmen. Geöffnet haben wir montags bis samstags von 9 bis 17 Uhr, auch an Feiertagen, wenn der in diese Zeit fällt“, sagt der Chef und freut sich nicht nur auf seine hungrigen Landsleute, sondern auch die Gothaerinnen und Gothaer, die in der Fußgängerzone eine kulinarische Alternative suchen.

Rollenspiel im Familientheater

Heiligenstadt. Das Bildungshaus Marcel Callo in Heiligenstadt lädt vom 19. bis 23. Mai zur Mutter-Vater-Kind-Woche ein.

Unter dem Titel „Was für ein Theater!“ können Eltern mit ihren noch nicht schulpflichtigen Kindern dem Alltag entfliehen, Zeit als Familie genießen und sich zu Fragen rund um das Familienleben austauschen. Im Fokus steht das gemeinsame Entdecken der eigenen Rollen im „Familientheater“ – mit viel Humor, Reflexion und neuen Impulsen für den Alltag.

Die Veranstaltung beginnt am Montag, 19. Mai, um 15 Uhr und endet am Freitag, 23. Mai, um 13 Uhr. *red*

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch unter 03606/667409 oder per E-Mail an kurse@mch-heiligenstadt.de.

Musik zum Muttertag

Mühlhausen. Zum Muttertag laden die renommierten Pianisten Ulrike Mai und Lutz Gerlach zu einem besonderen musikalischen Erlebnis in die Historische Rathaus Halle in Mühlhausen ein. Unter dem Titel „Lady be good“ erwartet die Besucherinnen und Besucher an diesem Sonntag, dem 11. Mai, um 17 Uhr ein stimmungsvolles Konzert – solo, vierhändig und gemeinsam an Flügel & Keys. Ulrike Mai, eine der bekanntesten klassischen Pianistinnen Norddeutschlands, und Lutz Gerlach, von der Fachpresse als „jazzbeeinflusster Romantiker“ beschrieben, präsentieren ein Repertoire, das sich dem Thema „Frauen in der Musik“ widmet. *red*

Fachschule in Gotha lädt ein

Gotha. Die Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr, mit ihren Standorten am Trützschlerplatz und Friedrichstraße laden zu einem Tag der offenen Türen ein. Am Samstag, 10. Mai, sind Besucher von 10 bis 13 Uhr willkommen. Interessierte können sich hierbei über die kostenfreien Weiterbildungsangebote der Fachschule in Voll- und Teilzeitausbildung in den Fachrichtungen Bautechnik, Baudenkmalpflege, Betriebswirtschaft, Informatik, Verkehrstechnik und Versorgungstechnik informieren. Für das leibliche Wohl wird am Trützschlerplatz mit Kuchen und Getränken gesorgt. *red*

Innenstadthändler kämpfen für hilfebedürftige Vierbeiner

Auf der Langen Brücke wird am Samstag zum Fellnasen-Flohmarkt eingeladen. Der Erlös geht an ein Tierheim in Ungarn



Der Fellnasenflohmarkt auf der Langen Brücke ist ein Eldorado für Trödfans..

RENÉ HEINRICH

Anja Derowski

Erfurt. Am Samstag, 10. Mai, ist es wieder so weit. „Unser Fellnasenflohmarkt geht in die nächste Runde“, verkündet René Heinrich. Ihm gehört das Geschäft „Mode für ihn“ auf der Langen Brücke. Er und andere Händler wollen erneut etwas Gutes tun. In ihrem beruflichen Alltag verkaufen sie Mode, Dessous und Zigarren auf der Langen Brücke – in ihrer Freizeit engagieren sie sich für Hunde, die teils aus Tötungsstationen und Labors in Ungarn gerettet beziehungsweise für Hunde, die in der Aufnahme station abgegeben wurden. Die gute Seele, die, die alles zusammenhält,

ist Kristin Reutermann. Tierfreundlich, erzählt sie, sei sie schon immer gewesen. So manches Tier nahm sie in Obhut und rettete ihm das Leben. Sie trommelte Familie und Freunde zusammen, schon öfter war das Team in Ungarn, um vor Ort im Tierheim Vackolo zu helfen.

100 Tiere leben in der Station

Dieses Heim wird privat betrieben von Tierärzthelferin Zsuzsa. Die Leute wissen, dass sie die Hunde aufnimmt und bringen sie zu ihr. Etwa 100 Tiere leben in der Station. Benötigt werde im Grunde alles, meint Kristin Reutermann. 10 Uhr geht es am Samstag los und „wir

freuen uns über jeden Besuch, egal ob auf zwei oder auf vier Beinen“, meint René Heinrich lachend.

„Wir haben tolle Sachen zusammengestellt. Egal ob Deko, Geschirr, Bücher, Kinderspielzeug oder Hunde- sowie Katzenzubehör, es ist für jeden etwas dabei“, so der Händler. Er betont: „Der Erlös geht 1:1 an das Tierheim Vackolo in Ungarn. Kommt unbedingt vorbei, denn jeder Euro zählt!“

Zwischen 11 und 12 Uhr wird der Flohmarkt von der Gruppe „Tontaube Acapella“ begleitet, die auf der Langen Brücke ein Benefizkonzert geben wird. Der Flohmarkt geht bis 15 Uhr und findet direkt vor dem Geschäft „Mode für ihn“ statt.

Frühlingserwachen im Kontor: Von „Erfurt Streich“ bis zum Pilz-Zuchtset

Drei Dinge auf einmal: Künstler öffnen ihre Ateliers, Lebensmittelmanufakturen aus Erfurt stellen sich vor und die Stadtfarm startet in die Saison

Frank Karmeyer

Erfurt. „Frühlingserwachen“ wird am Samstag, 17. Mai, im Kontor Erfurt in der Hugo-John-Straße 8 gefeiert. Für die Stadtfarm, die unter dem Namen „Dachgemüse“ im Außenbereich des Kontors betrieben wird, ist dies gleichzeitig Start in die Gartensaison. Den Besuchern werden „grüne Schätze“ versprochen. Der Eintritt ist frei.

Von 11 bis 19 Uhr öffnet eine Pop-Up-Markthalle ihre Tore: etwa 20 Lebensmittelunternehmen aus Erfurt und Umgebung präsentieren ihre Angebote. Es gibt Brunnenkresseprodukte, gesunde Brotaufstriche, Kichererbsensnacks und mehr. Begleitet wird das Markttreiben von einem Programm für die ganze Familie – drinnen wie draußen.

Einblicke in die Atelierräume

Auf dem Gelände der Dachgemüse-Stadtfarm erwartet Besucher ein Jungpflanzen- und Saatgutmarkt mit einer großen Auswahl für Garten- und Balkonfreunde. Gleichzeitig kann die Stadtfarm selbst erkundet werden als ein spannender Ort für alle, die sich für nachhaltige Lebensmittelproduktion in der Stadt interessieren.

Die im Haus ansässigen Künstlerinnen und Künstler des Kontors öffnen ihre Ateliers und gewähren Einblicke in ihr kreatives Schaffen. Zusätzlich werden ausgewählte Werke in der Markthalle ausgestellt – ein Vorgeschmack auf das, was die Besucher in den Atelierräumen von Susanna Hanna, Rene Büttner, Martin Fink (Munroi), Michal Schmidt und Coretta Klaue erwartet.

Netzwerk steht für Nachhaltigkeit

„Mit dem Frühlingserwachen möchten wir unser Netzwerk sichtbar machen und all den spannenden, lokalen Lebensmittel-Unternehmer:innen eine Bühne geben, die wie wir für nachhaltige, handwerkliche und gemeinschaftliche Werte stehen“, erklärt dazu Dachgemüse-Chefin Anna Meincke. Auf der Stadtfarm können Besucher auch die fleißigen Bienenvölker bestaunen und den daraus entstandenen



Der Erfurter Künstler Michal Schmidt mit einem seiner Werke.

FRANZISKA GRÄFENHAN/ARCHIV



Sascha Sauer hat eine Pilzmanufaktur gegründet. Gezeigt wird, wie zu Hause Pilze selber gezüchtet werden können.

FRANK KARMEYER / ARCHIV



Anna Meincke vom Dachgemüse lädt ein zum Frühlingserwachen am 17. Mai im Kontor Erfurt.

ZOE OPRATKO/ARCHIV

nen Honig vom Stadtimker Schröder verkosten. Die Pilzmanufaktur Erfurt zeigt, wie zu Hause einfach Pilze selber gezüchtet werden können.

Verkostet werden kann zum Frühlingserwachen auch das Beethopen-Bier, das Dachgemüse, Heimathafen Braumanufaktur und die Pilzmanufaktur PilsPilz verbindet: Aus Biertreber werden Speisepilze, aus Pilzsubstrat wird Dünger, mit Hilfe des Düngers wächst Hopfen und daraus wird wieder Bier gebraut. Und klar ist, dass für den Gartenburger am Tresen von „Foodbust“ auf Zutaten von der Stadtfarm zurückgegriffen wird. Begleitet wird der Tag von einem DJ auf der Terrasse, einer Pflanzaktion für Kinder und einem Kreativworkshop in den Geschäftsräumen von Boesner.

Voller Trauer nehmen wir Abschied von

Kurt Alfred Schneider

* 10.12.1936 † 23.04.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Susanne Gallas
Tilman, Friedrich und Konstantin
Eva Pfauth und Annelore Hildenbrand
im Namen aller Angehörigen

Nordhausen, 06.05.2025

Die Trauerfeier findet am 20.05.2025 um 14:00 Uhr
in der Annenkirche in Eisenach
mit anschließender Urnenbeisetzung im Ruheforst Werraland statt.

Kondolieren Sie persönlich online

 **Trauer** IN THÜRINGEN.DE

» für Trauerfälle, die von den Angehörigen autorisiert wurden



Abschied - ein Wort,
so leicht es zu sagen, doch schwer,
unsagbar schwer, es zu tragen.

Es fällt niemandem leicht, Angehörige, Freunde und Bekannte über den Tod eines geliebten Menschen zu benachrichtigen und später für liebevoll tröstende Worte, Blumen und Zuwendungen zu danken.

Traueranzeigen, Danksagungen,
Jahresgedenken und Nachrufanzeigen

unterrichten mit Ihrer Tageszeitung TA, OTZ, TLZ, dem Allgemeinen Anzeiger sowie mit dem Trauerportal die Menschen in Ihrem Umfeld.

Kontakt: Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens
oder telefonisch unter **0361 227 5651** (Mo-Fr 7-18 Uhr) bzw. per E-Mail:
kundendialog-anzeigen-thueringen@funkemedien.de

 **Trauer** IN THÜRINGEN.DE

Den aktuellen Trauerkatalog finden Sie unter:
trauer-in-thueringen.de/traueranzeige-aufgeben



Lachen

Schnell wie der Blitz

Scherzfrage: Wie schnell rasen Schildkröten auf der Autobahn vorbei? Mit bis zu 130 Stundenmillimetern.

Quiz

Superhelden im Check

- 1 Wann entstand der erste Comic?
- a) 14. April 1786
 - b) 26. November 1867
 - c) 5. Mai 1895

- 2 Welche Superkraft hat der Superheld Spiderman?
- a) Er kann durch Wände gehen.
 - b) Er kann Netze schießen und an Wänden entlang klettern.
 - c) Er kann Gedanken lesen.

- 3 Was trägt Lucky Luke immer bei sich?
- a) Einen Cowboyhut und einen Grashalm im Mund
 - b) Einen Cowboyhut und ein Laserschwert
 - c) Einen Cowboyhut und eine Tulpe



Schon gewusst?

Feuer wärmen Pflanzen

Bitterkalt wird es nachts gerade manchmal noch. Die meisten Pflanzen kommen damit klar. Aber für einige ist die späte Kälte gefährlich. Junge Triebe zum Beispiel von Weinreben könnten erfrieren, wenn die Temperatur unter null Grad Celsius rutscht. Dann gäbe es kaum Trauben.

Im Bundesland Sachsen haben Weinbauern deshalb Kerzen und kleine Feuer entzündet. Die sollen die Pflanzen schützen. Das scheint erst mal geklappt zu haben: „Die Reben sehen noch gut aus“, sagte einer von ihnen.

Noch ist die Gefahr allerdings nicht vorbei. Auch für die nächsten Tage achten die Weinbauern genau darauf, wie kalt es nachts werden soll. *dpa*



Die kleinen Feuer sollen Weinreben vor Frost in der Nacht schützen.

SEBASTIAN KAHNERT / DPA

Mund.
Cowboy. Er hat immer seinen Cowboyhut auf und einen Grashalm im



Unter anderem von der Comic-Reihe „Avatar – der Herr der Elemente“ wird es kostenlose Exemplare geben.

GURIHIRU / CROSS CULT

Kostenlose Comics und wo sie in Thüringen zu finden sind

Eine kunterbunte Bandbreite an Comics wartet zum „Gratis Comic Tag“ auf neugierige Leser

Antonia Kusche

Erfurt. Große und kleine Comic-Fans können sich freuen: Am Samstag, 10. Mai, ist der „Gratis Comic Tag“. An diesem Tag können Kinder und Jugendliche verschiedene Comics ergattern – und das sogar komplett kostenlos. In diesem Jahr nehmen 1247 Büchereien, Bibliotheken und Comic-Handlungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz teil. Auch in Erfurt gibt es an verschiedenen Standorten gratis Comics und noch weitere Aktionen. Zehn ausgewählte Comics werden von den Buchhandlungen verteilt. Darunter sind „Avatar – Der Herr der Elemente“ und dessen Fortsetzung „Die Legende von Korra: Kurzgeschichten“ und „Idefix – ein Löwe mit Heimweh“, aber auch die Marvel Comics „Spider-Man“ und „Läuft (GN)“. Doch das sind noch längst nicht alle. Aber aufgepasst: Wer sich die Comics holen möchte, sollte schnell sein. Jede teilnehmende Buchhandlung hat nur eine bestimmte Anzahl an Comics bekommen. Es heißt al-

so: Man bekommt sie nur, solange der Vorrat reicht. Zum „Gratis Comic Tag“ werden in Erfurt nicht nur die Comics verteilt. Drumherum haben verschiedene Büchereien ein buntes Programm geplant. Die Kinder- und Jugendbibliothek bietet ein Treffen mit den Superhelden Spiderman und Ladybug an. Ebenso kannst du mit deinen Freunden deine eigene Superheldenmaske basteln oder verschiedene Comic-

Brettspiele spielen. Der Kreativität sind beim Comic-Zeichnen keine Grenzen gesetzt. Und wer im Kostüm kommt, kann ein Fotoshooting machen und sein persönliches Erinnerungsfoto mit nach Hause nehmen. Die gratis Comics bekommen alle Kinder bis zwölf Jahre, nicht nur in der Kinder- und Jugendbibliothek, sondern auch an allen Zweigstellen der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt. Das Planet Co-

mics Café in der Erfurter Eichenstraße 7 hat für den besonderen Anlass eine Unterstützerin der Pegasus-Spiele vor Ort. Sie wird den Gästen die Regeln der Spiele erklären und sie mit ihnen spielen. Bei den Pegasus-Spielen gibt es eine große Auswahl: neben den Kennenlern- und Familienspielen gibt es auch Expertenspiele. Die Besonderheit: Viele von ihnen spielen in ganz eigenen Welten. Ab 10 Uhr werden die Comics verteilt. In der Buchhandlung Peterknecht am Anger in Erfurt liegen ab 9.30 Uhr die Gratis-Comics aus. Etwa 300 Hefte warten auf Kinder und Jugendliche. Genauso werden die Hugendubel-Filialen am Anger, im T.E.C. und im Thüringenpark die Hefte ab dem Vormittag ausgegeben.

Auch in anderen Thüringer Orten wie Jena, Mühlhausen, Weimar oder Eisenach nehmen verschiedene Buchhandlungen teil.

Auf www.gratiscomictag.de kannst du dich informieren, wer die kostenlosen Comics anbietet und ab wann du sie dort bekommen kannst.

Was ist der „Gratis Comic Tag“?

Seit 2010 gibt es den „Gratis Comic Tag“. Er findet immer im Mai statt. Warum? Weil er dem US-amerikanischen „Free Comic Book Day“ nachempfunden ist. Auch dieser ist traditionell im Mai. Viele Buchhandlungen geben an diesem Tag kostenlose Comics an die Besucher aus. Beigesteuert werden die Hefte von deutschen (Comic-)Verlagen, wie beispielsweise dem Carlsen-Verlag,

dem Loewe-Verlag oder dem Ueberreuter-Verlag. Wenn du gerne liest, hast du vielleicht schon einmal von diesen Unternehmen gehört. Die Comic-Hefte sind nicht für jeden erhältlich. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren können die Gratis-Comics abholen. Die kostenlosen Hefte sind gekennzeichnet mit dem Logo „Gratis Kids Comic 2025 – Kids & Teens“.

Nachrichten

Stricken und gleichzeitig gucken

Bloß keine Masche fallen lassen! Wer mit dem Stricken anfängt, muss sich konzentrieren. Aber mit einiger Übung machen Nadeln und Fin-



Zu einer extra Kino-Vorstellung sind lauter Strick-Fans gekommen.

IZABELA MITTWOLEN / DPA

ger alles wie von selbst. Dann kann man auch woanders hinschauen, zum Beispiel auf eine große Leinwand im Kino.

Das klingt erst mal seltsam. Aber in einigen Orten wie Oldenburg in Norddeutschland gehen Leute neuerdings ins Strickkino. Wiebke Morawietz zum Beispiel arbeitet an einem Pullover und strickt dafür gerade nur glatte Runden. „Da muss ich nicht hingucken“, sagt sie.

Das Licht ist auch nur gedimmt, nicht aus. Dann freut sich Wiebke Morawietz: „Es ist schön, während der Vorstellung das Geklapper der Nadeln zu hören.“ *dpa*



Der amerikanische Schwimmer Gary Hall Jr. hält die Überreste einer Medaille in der Hand.

DENIS BALIBOUSE / KEYSTONE/REUTERS/POOL/DENIS BALI/DPA

Ersatzmedaillen für Profi-Schwimmer

Fünffmal Gold, dreimal Silber und zweimal Bronze: So viele Medaillen hatte der frühere Schwimm-Profi

Gary Hall bei verschiedenen Olympischen Sommerspielen gewonnen. Das ist schon eine Weile her, trotzdem gab es jetzt eine weitere Zeremonie für ihn. Das kam so: Gary Hall ist aus dem Land USA. Dort gab es Anfang des Jahres schlimme Waldbrände. Er musste sein Haus schnell verlassen und konnte die Medaillen nicht retten. Alles brannte ab. Jetzt bekam er Ersatz für die verlorenen Medaillen. „Das ist eine einzigartige Zeremonie. Ich glaube, das ist nie zuvor passiert und wird hoffentlich nie wieder vorkommen“, sagt der Chef des Internationalen Olympischen Komitees. *dpa*

Ach so!

Bäume besprühen gegen Raupen

Ein Lastwagen fährt eine Straße entlang und besprüht die Bäume. Das war gerade im Bundesland Sachsen-Anhalt zu beobachten.

Dabei geht es allerdings nicht darum, die Bäume wegen Trockenheit zu gießen. Stattdessen sprühten Fachleute ein Gemisch auf die Bäume, um ein Insekt zu bekämpfen. Der Schmetterling hat einen langen Namen: Eichenprozessionsspinner.

Die Raupen breiten sich gerade an vielen Bäumen in Deutschland aus. Die feinen Härchen an ihren Körpern können bei Menschen aber Probleme verursachen, zum Beispiel Hautausschlag. Wegen der Raupen sind auch einige Spielplätze gesperrt.

Das Gemisch sorgt dafür, dass die kleinen Tiere sterben. Teilweise werden die Netze der Raupen auch von Bäumen abgesaugt. Manche Fachleute setzen auch auf Vögel, die die Raupen verspeisen. *dpa*



Aus der Sprühkanone kommt ein Gemisch, durch das die Raupen sterben.

KLAUS-DIETMAR GABBERT / DPA

Na so was!

Naturschützer mit großen Hörnern

Sie stehen auf der Wiese und kauen. Wasserbüffel fressen fast den ganzen Tag. „Die haben sonst keine Arbeit“, sagt der Bauer Wolfgang Schierenbeck, dem sie gehören. Nebenbei sind die Tiere aber von ganz allein auch Naturschützer. Sie helfen, das Moor zu erhalten, indem sie dort weiden.

Unsere heimischen Kühe würden hier nicht überleben können, sagt der Bauer. Wasserbüffel kommen auf den nassen Wiesen gut klar. „Die Klauen sind für den Sumpf besser geeignet“, erklärt Herr Schierenbeck. „Die sinken nicht so stark ein.“ Auch könnten sie die Gräser im Moor verdauen, was normale Rinder nicht könnten. Mit dem Wegfressen der Pflanzen helfen die Wasserbüffel dem Moor.

Ursprünglich kommen Wasserbüffel aus den Ländern in Südasien und Südostasien. Man erkennt die großen Tiere auch an ihren beeindruckenden Hörnern. *dpa*



Landwirt Wolfgang Schierenbeck streichelt einen seiner Wasserbüffel.

ANDREAS ARNOLD / DPA

Wir sind das BILD der FRAU

NORMA®

ab Freitag, 9. Mai

WOCHENEND SPEZIAL

Am 11. Mai ist Muttertag

NEU
Farbenfroher Muttertags-Strauß „Happy“
Liebevoll floristisch gebunden mit mind. 17 Stielen in einer hochwertigen Krafttüte, ca. 40 cm lang
Verschiedene Variationen
je Strauß

7,99*

Biedermeierstrauß
Frisch gebunden nach Floristenart, mit Herz Dekostecker, ca. 30 cm lang
Verschiedene Variationen
je Strauß

6,99*

Floristenstrauß XXL
Länge ca. 50 cm
• Mit Herz-Dekostecker
• In verschiedenen Variationen
je Strauß

8,99*

Premium Floristenrosen
Länge ca. 60 cm
• Großblumig
• Verschiedene Farben
je 12 Rosen-Bund

8,99*

10+2 gratis

NICKY
Küchentücher mit „Schmetterlingen“, saugstark und reißfest, 3-lagig, 8x45-Blatt-Packung

11% billiger
UVP 4,49
3,99* **8 Rollen**

Waschmittel
Universal oder Color Pulver 6-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,09) oder Gel 3,305-l-Flasche für 110 Waschladungen (pro Waschgang –,08) je Artikel

40% billiger
UVP 14,99
8,99* **24 Auch online**

LISTERINE® Mundspülung
Cool Mint, Cool Mint Mild oder Fresh Mint
2x600-ml-Flasche (1 l = 5,66) je 2er-Pack

28% billiger
zum Vergleich: 500-ml-Flasche = 3,95
6,79* **2x600 ml**

HEINZ Tomato Ketchup
1,17-l-Flasche (1 l = 2,81) je Flasche

59% billiger
zum Vergleich: z. B. UVP 500-ml-Flasche = 3,49
3,29* **1,17 Liter**

Röstkaffee
Gourmet oder Kraftvoll gemahlen, 500-g-Packung (1 kg = 10,98) je Packung

36% billiger
UVP 8,59
5,49* **500 g**

Kraft & Frische WC Gel
Lime, Floral oder Ocean Fresh
1-l-Flasche (1 l = 1,95) je Flasche

33% gratis
1,95* **1 Liter**

MILKANA Schmelzkäse
z. B. Sahne 50% Fett i. Tr. oder Käse Vielfalt, 190-g-Packung (1 kg = 9,95) je Packung

34% billiger
statt 2,89
1,89*

HEARTS Cappuccino
mit feiner Kakaonote für 80 Tassen, 1-kg-Packung (1 kg = 4,49)

25% billiger
UVP 5,99
4,49* **1 kg**

Capri-Sun Monster Alarm Zero/Cola koffeinfrei
10x0,2-l-Packung, ohne Pfand (1 l = 1,50) je Packung

30% billiger
UVP 4,29
2,99* **10er-Pack**

2 Kästen Premium Pils
2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand (1 l = –,78) je 2 Kästen

54% billiger
UVP 33,98
15,60* **2 Kästen!**

➔ BIS ZU 59% SPAREN

DAUERHAFT PREISENKENNUNG!
zuverlässig, konsequent und fair!

Roy® Hundevollnahrung
versch. Sorten
z. B. mit 3 Sorten Geflügel
400-g-Dose (1 kg = 1,98) je Dose

20% billiger
statt –,99
–,79
dauerhaft billiger seit 06.05.2025

In der Tiefkühltruhe:

Kuchenliebe Erdbeer Cheesecake
900-g-Packung (1 kg = 5,54) oder Alt Böhmischer Käse-Kuchen 1,25-kg-Packung (1 kg = 3,99) je Packung

28% billiger
UVP 6,99
4,99*

In der Tiefkühltruhe:

FERRERO ROCHER Stieleis
4x70-ml-Packung (1 l = 10,68) je 4er-Pack

23% billiger
UVP 3,89
2,99*

In der Tiefkühltruhe:

Tafeltrauben Mix kernlos 500 g
hell und dunkel Südafrika/Indien
Kl. I (1 kg = 4,44) je Packung

das ist billig!
2,22*
Gültig bis 11. Mai

Sooo Rama Buttrig! Classic oder mit Meersalz, 400-g-Becher (1 kg = 4,98) je Becher

40% billiger
zum Vergleich: UVP 225-g-Becher = 1,89
1,99* **400 g**

+++ Im Aktionskühlregal +++

Nestlé GOLD Knackige Mousse
mit knackigen Schokoladenschichten in den Sorten After Eight, Schokolade oder Vanille 4x57-g-Becher (1 kg = 8,73) je 4er-Pack

4er-Pack
23% billiger
UVP 2,59
1,99*

Brandenburgischer Spargel
Erntefrisch Kl. II, 1,5-kg-Karton (1 kg = 5,92) je Karton

1,5 kg!
8,88*

Doré Kiwi gold Südafrika/Chile
Kl. I (1 kg = 4,98) je Packung

das ist billig!
2,49*
Gültig bis 11. Mai

Spitzpaprika rot 500 g
Marokko/Spanien/Griechenland
Kl. I (1 kg = 3,18) je Packung

39% billiger
statt 2,59
1,59*
Gültig bis 11. Mai

+++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++

Schweine-Rücken am Stück, ohne Knochen
besonders zart als Braten, ca. 1,8-kg-Packung, Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 5,69)

ca. 1,8 kg
perfekt für individuelle Füllungen
1-kg-Preis
5,69*

Schweine-Hackfleisch XXL zum Braten
1-kg-Packung (1 kg = 4,99)

16% billiger
zum Vergleich: 500-g-Packung = 2,99
4,99*

Schweine-Medaillons
flüssig gewürzt, aus der Semmerrolle
Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 9,99)

z. B. 700 g
6,99*

GUT LANGENHOF Hähnchen-Oberteile
natur, mit Rückenstück HKL A, 2-kg-Packung (1 kg = 3,25)

6,49* **2 kg**

GUT LANGENHOF Hähnchen-Minuten-schnitzel
natur, 800-g-Packung (1 kg = 8,74)

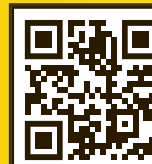
29% billiger
zum Vergleich: 400-g-Packung = 4,99
6,99* **800 g**

*Aktionsartikel stehen nur in begrenzter Anzahl und zeitlich befristet ohne Mitnahmegarantie zur Verfügung! • Alle Preise in Euro • Auch in anderer Ausstattung erhältlich • Bei Druckfehlern keine Haftung

NORMA®
IMMER MEHR FÜRS GELD



MEHR ANGEBOTE!
unter www.norma-prospekt.de



SPORT

Wollitz erhebt schwere Vorwürfe gegen Krauß

Cottbus suspendiert Ex-Jenaer Fußballer

Tino Zippel

Jena. Maximilian Krauß, Ex-Spieler des FC Carl Zeiss Jena, sorgt mit seinem geplanten Wechsel vom FC Energie Cottbus zum FC Hansa Rostock für Schlagzeilen. Der Stürmer ist in Cottbus suspendiert worden, weil beide Clubs noch um den Aufstieg in die zweite Fußball-Bundesliga kämpfen.

Wollitz deutete in einer Pressekonferenz an, dass schon sein Wechsel in der Winterpause 2024 von Jena nach Cottbus „ein großes Hickhack“ war. Das lag nach Informationen unserer Zeitung aber nicht an den beiden Clubs, die sich einig waren, sondern an der Wankelmütigkeit des Spielers. Schließlich ging kurz vor Ende der Transferfrist der Wechsel über die Bühne. Umso überraschender war es, dass er kurze Zeit später in Cottbus ein Interview gab, in dem er sich im Brustton der Überzeugung zum Transfer äußerte. Durch den folgenden Aufstieg des FC Energie bescherte der Abgang den Jenaern zumindest eine Gesamtablöse zwischen 20.000 und 30.000 Euro.

In der dritten Liga entwickelte sich Krauß gut. Doch dann habe er sich beim Spiel in Verl eine unnötige Gelbe Karte geholt, die zu einer Sperre führte. Er habe Informationen, dass sich der Spieler so ein freies Wochenende habe verschaffen wollen, weil seine Mutter Geburtstag feierte.

Krauß habe er für seine Eigenschaft als hervorragender Wechselspieler geschätzt, weil er sechs seiner acht Drittligatore als Joker erzielt habe. „Nils Petersen ist dadurch zum Star der Bundesliga geworden“, zieht der Coach den Vergleich. Indirekt wirft Wollitz dem Stürmer sogar Spielmanipulation vor, weil seine Leistung nach dem 24. Spieltag rapide abgefallen sei.

Am Montag nun hat Krauß bei Hansa Rostock unterschrieben. „Der Zeitpunkt ist respektlos. Ich würde mir die Pobacken zusammenkniefen, fünf Tage vor dem Spiel eine solche Verpflichtung zu tätigen“, sagt Wollitz, dessen Mannschaft am Samstag in Rostock antritt – aber ohne Krauß.

Erster Zugang beim FC Carl Zeiss

Jena. Der FC Carl Zeiss Jena hat den ersten externen Transfer verpflichtet: Der Fußball-Regionalligist sichert sich die Dienste von Moritz Fritz (Foto). Der 31-Jährige stand in dieser Saison beim Drittligisten Viktoria Köln unter Vertrag, hatte aber kaum Einsatzminuten bekommen.

Der FCC stattet den neuen Spieler gleich mit einem Dreijahresvertrag aus. Der frühere Kapitän der Kölner kämpfte in den vergangenen beiden Spielzeiten mit Verletzungspech und geht nun eine Liga tiefer. Der defensive Mittelfeldspieler hatte in der Jugend unter anderem für Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund gespielt. *tz*



H. ANGER/FCC

Schnee beim Rennsteiglauf angekündigt

Rund 1000 Aktive mehr als im Vorjahr sind am 17. Mai gemeldet. Erstmals werden Wanderer „gechipt“

Dirk Pille

Erfurt. Christopher Gellert hat bei der Pressekonferenz in Erfurt noch den Pullover an. „Es war frisch heute Morgen im Thüringer Wald“, sagt der Gesamtleiter beim 52. Guts-Muths-Rennsteiglauf am 17. Mai. „Es wäre schön, wenn die Temperaturen auch in einer Woche nicht groß steigen“, hofft Gellert auf angenehmes Laufwetter deutlich unter 20 Grad für die rund 18.000 Läufer und Wanderer.

Die Strecken zwischen den Startorten Eisenach (Supermarathon), Neuhaus (Marathon) und Oberhof (Halbmarathon) bis nach Schmiedefeld seien bereit. Im Notfall würde Partner Thüringenforst eingreifen. „Der Regen der vergangenen Woche hat den Strecken sehr gutgetan“, verspricht Gellert den Thüringer Wald aus dem Bilderbuch. Doch dann fällt dieser Satz: „Es wird Schnee am höchsten Punkt geben. Punktuellen Schneefall, sage ich mal“, meint Gellert geheimnisvoll in den vom Thermostat immer noch geheizten Räumen der AOK Plus.

Läufer-Gag auf dem Großen Beerberg

Wie Schnee? So daneben kann doch selbst der schlechteste KI-Wetterdienst nicht liegen. Die Journalisten drängen auf Auflösung. Man habe sich an einen Gag in 980 Meter Höhe aus dem Jahr 2013 oder 2014 erinnert, so Gellert. Auch damals wurden die Rennsteigläufer mit Schnee überrascht. „Der Thüringer Skiverband wird auf dem Großen Beerberg etwas Kunstschnee aus der Oberhofer Skihalle verteilen“, verrät Gellert und grinst. Denn echter Schnee ist beim Rennsteiglauf, vor allem wenn er Anfang Mai stattfindet, nichts völlig Ungewöhnliches. Die älteren Traditionsläufer werden sich erinnern.

Laufen über die Höhen des Thüringer Waldes bleibt ein großer Spaß, manchmal mit ziemlichen Schmerzen. Von 73,9 km über 42,4 km bis 21,4 km reichen die Laufstrecken beim größten Cross Europas. Dazu kommen die Wanderungen über 10,5 km, 17 km und 42 km. Die Walking-Distanz wurde um 4 km erhöht und mit dem Halbmarathon verbunden. „Vielleicht ist das der Grund, warum bisher hundert Leu-



73,9 Kilometer warten: Die Supermarathonis des 51. Rennsteiglaufs kurz nach dem Start am Bur-schenschafts-Denkmal in Eisenach.

SASCHA FROMM

te weniger als im Vorjahr gemeldet haben“, scherzt Jürgen Lange, der Präsident des Rennsteiglaufvereins. „Und bitte 8 Uhr im Biathlonstadion sein, wo der Start jetzt über den berühmten Birxsteig erfolgt, und nicht in Oberhof auf dem Stadtplatz“, erinnert Lange. Mit der Verlegung habe man die teils komplizierte Startsituation in Oberhof entzerrt.

„Die Zahlen sehen gut aus. Schöne Überschrift“, meint Lange. Mit fast 17.800 Anmeldungen liegen die Organisatoren etwa 1000 Starter über dem Vorjahresergebnis. „Wir haben die Bugwelle vom Jahresanfang schön vor uns hergeschoben“, so Lange, der selbst im Halbmarathon startet. „Bis zum 11. Mai kann man sich noch online anmelden.

Danach am 16. und 17. Mai wieder bis eine Stunde vorm Start“, erklärt Laufleiter Gellert. Einzig beim Juniorcross mit aktuell 1073 jungen Läufern habe man das Meldefenster geschlossen.

Namenstausch ist künftig nicht mehr möglich

Die Zuwächse 2025 kommen vom Marathon und Halbmarathon mit jeweils rund 300 sowie von der Köstritzer Wanderung mit plus 500. Insgesamt machen sich bei den drei Wander- und einer Walkingstrecke 5000 Aktive auf den Weg. Fast 2000 laufen den Supermarathon, die härteste Distanz von Eisenach nach Schmiedefeld.

Weiter erlaubt sind Streckenwechsel kurz vor dem Start, „wenn

es beispielsweise jemand nicht so gut oder zu gut geht“, sagt Gellert. Verboten ist jedoch der „Startertausch“. Wenn also jemand die Startnummer eines anderen übernehmen will. Zuletzt seien das 340 Vorgänge gewesen, sagt Gellert. Deshalb werden auch alle Wanderer zum ersten Mal „gechipt“. Man muss neben den Startunterlagen auch seinen Ausweis vorzeigen. „Das hat zum einen Sicherheitsgründe, denn wir wollen wissen, wer vielleicht noch auf der Strecke ist. Aber niemand soll hier auch unter falschem Namen laufen. Die Anzahl der Starts ist die ‚heilige Bibel‘ des Rennsteiglaufs, der die höchste Zahl an Traditionsläufern in Deutschland hat“, gibt es bei Gellert keine Hintertürchen.

Nach Titelgewinn droht unschönes Nachspiel

THC-Fans hatten Feueralarm ausgelöst – wer zahlt nun?

Graz. Der erste internationale Titel in 25 Jahren Thüringer HC ist eine Menge wert. Eine Prämie der Europäischen Handball-Föderation wird noch fließen. 40.000 Euro schüttet sie an den Sieger im Frauen-Wettbewerb aus. Doch ein unschönes Nachspiel könnte folgen.

Der von Rauchpatronen am Halbfinaltag ausgelöste Feueralarm durch Thüringer Anhänger beschäftigt den Verband. „Es wurde angekündigt, dass wir eine ordentliche Rechnung erhalten“, sagte EHF-Präsident Michael Wiederer und stellte klar. „Es war ein hervorgerufener Vorfall. Er geht an unsere Rechtsabteilung.“ Ein offizielles Schreiben mit der Ankündigung der Prüfung hatte der THC am Samstagabend erhalten, bestätigte Geschäftsführer Maik Schenk.

Auslöser war am Samstag ein rauchender Empfang der THC-Spielerinnen. Während des ersten Halbfinals wollten ein paar Fans die Ankunft der THC-Mannschaft vor dem Grazer Sportpark unter anderem mit rot-weißem Nebel feiern. Das ging trotz einiger Meter Entfernung daneben. Im Spalier klatschten Fans die Spielerinnen im Eingangsbereich ab, während der Qualm hineinzog. Ein Mitarbeiter des Sportparks sagte später, der Rauch sei bis in die erste Etage vorgedrungen. Rund 80 Rauchmelder hätten angeschlagen. Die Rettungskette war nicht zu stoppen. Die Feuerwehr kam mit Blaulicht um die Ecke. Nach kurzem Gespräch rückte sie ab.

„Es mag der Begeisterung geschuldet sein“, räumte Michael Wiederer ein. Dass sich viele Fans trotz weiten Weges aufmachen und ihr Team anfeuern, erhofft sich die EHF. Der Alarm trübte das Bild. *seß*



Die Feuerwehr fährt vor. Wenig später rückt sie wieder ab. *ST, EB*

Reise in die Vergangenheit

Altglienickes Interimstrainer Dan Twardzik spielte einst im Nachwuchs des FC Rot-Weiß. Weshalb er Erfurt dankbar ist

Axel Lukacsek

Erfurt. Auf der Zielgeraden der Regionalligasaison braucht die VSG Altglienicke längst keine Punkte mehr für den Klassenerhalt, der Staffelsieg ist ebenso nicht mehr erreichbar. Aber für den Interimstrainer des Berliner Viertligisten wartet beim Heimspiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt mit einer Reise in die Vergangenheit dennoch ein besonderer Moment. „Wenn am Sonntag 90 Minuten der Ball rollt, ist das ein Gegner wie jeder andere. Aber mich verbindet natürlich etwas mit Rot-Weiß, schließlich bin ich hier als Fußballer ausgebildet worden“, sagt Dan Twardzik.

Der Name ist eng mit einem der größten Erfolge des Erfurter Fußballs der vergangenen 30 Jahre verbunden. Denn Vater René kam in der Saison 2001/02 vom damaligen FC Sachsen Leipzig als Torwart an den Steigerwald und feierte hier zwei Jahre später den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Zur gleichen Zeit kickte Sohn Dan – natürlich ebenso zwischen den Pfosten – im Nachwuchs des Clubs, bevor er 2005 in die Talentschmiede des FC Bayern München wechselte.

Sein Papa arbeitete später zehn Jahre als Torwarttrainer beim FC Rot-Weiß. „Auch durch diese langjährige Tätigkeit meines Vaters habe ich eine besondere Beziehung zu

diesem Club“, sagt Twardzik junior. Aber nicht nur das. Was kaum jemand weiß: Der Schlussmann absolvierte sogar mal viele Trainingstage beim damaligen Drittligisten.

Als in Erfurt zwischen Januar 2016 und Oktober 2017 Trainer Stefan Krämer an der Seitenlinie stand und Torsten Traub die sportliche Leitung innehatte, halfen beide dem Torhüter in einer schwierigen Phase. „Ich hatte mir den ersten Kreuzbandriss meiner Karriere zugezogen und wollte mich fit halten. Da durfte ich mehrere Mo-

nate am Training teilnehmen“, sagt Twardzik: „Dafür bin ich Erfurt dankbar.“ Eine Vertragsunterzeichnung bei Rot-Weiß war aber zu keiner Zeit ein Thema: „Das hat sich irgendwie nie ergeben.“

Nun kreuzen sich am Sonntag erneut die Wege mit seinem Ex-Club. Diesmal steht Twardzik sogar als Chef an der Seitenlinie, nachdem sich die VSG Altglienicke vor einem Monat von ihrem Trainer Semih Keskin getrennt hatte. Beim Hinspiel im vergangenen November stand er noch in der

Dan Twardzik ist Interimstrainer der VSG Altglienicke. *IMAGO*



zweiten Reihe, als seine Mannschaft nach einer frühen 1:0-Führung durch Erfurts Maxime Langner in der 82. Minute noch den Ausgleich hinnehmen musste.

„Auch wenn kurz vor dem Saisonschluss in der Tabelle nichts mehr geht, haben wir mit dem 3:0 in Plauen gezeigt, dass wir das Spieljahr nicht austrudeln lassen wollen“, sagt Altglienickes Interimstrainer und erwartet das am Sonntag auch nicht vom Gegner: „Erfurt ist eine spielstarke Mannschaft, die offensiv sehr zielstrebig ist. Darauf stellen wir uns ein.“

VSG Altglienicke – FC Rot-Weiß Erfurt, Sonntag, 13 Uhr, Howoge-Arena

Handballer gegen die Türkei ohne Torwart Wolff

Ludwigsburg. Ohne Weltklasse-Torwart Andreas Wolff bestreiten Deutschlands Handballer das abschließende EM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei. Der 34-Jährige ist nach dem 32:32 in der Schweiz abgereist und wird durch Joel Birlehm von der TSV Hannover-Burgdorf ersetzt. Der Torwartwechsel erfolge planmäßig, teilte der Deutsche Handballbund mit.

Auch Rückraumspieler Franz Semper trat die Heimreise an und wird im Duell mit der Türkei am Sonntag in Stuttgart fehlen. Einen Grund nannte der Verband nicht. Die DHB-Auswahl, die sich in Ludwigsburg auf den Abschluss der EM-Ausscheidung vorbereitet, hat den Gruppensieg und damit auch das Ticket für die EM-Endrunde vom 15. Januar bis 1. Februar 2026 in Dänemark, Schweden und Norwegen bereits sicher.

Das Aufgebot von Bundestrainer Alfred Gislason umfasst nur noch 17 Spieler, darunter gleich sieben U21-Weltmeister von 2023. „Der Talentfaktor ist in unserer Mannschaft immens hoch, die Erfahrungswerte noch nicht. Das ist, bei aller Perspektive, eine Herausforderung im Hier und Jetzt“, sagte Nationalmannschaftsmanager Benjamin Chatton. Schwache Auftritte wie am Mittwochabend in Zürich gegen die Schweiz seien „schmerzhaft, aber wichtig in unserem Entwicklungsprozess“. *dpa*

Patz muss in Regensburg gehen

Regensburg. Der Ex-Trainer des FC Carl Zeiss Jena, Andreas Patz, ist nicht länger Coach in der zweiten Fußball-Bundesliga. Nach dem feststehenden Abstieg in die dritte Liga sei zum gemeinsamen Entschluss gekommen, die Zusammenarbeit zum Ende der laufenden Saison nicht weiter fortzusetzen, heißt es vom Noch-Zweitligisten. Patz bat daraufhin, bereits vorfristig die Tätigkeit zu beenden. Für die beiden letzten Saisonspiele wird der bisherige Co-Trainer Munier Raychouni, der zuvor beim FC Carl Zeiss Co-Trainer war und die A-Junioren trainiert hat, das Amt des Interimstrainers übernehmen. *tz*

Nachrichten

Aufruf von Bochum und Rostock
Der VfL Bochum und Hansa Rostock haben ihre Fans zur Hilfe für ihren jeweils ehemaligen Mittelfeldspieler Tom Weilandt aufgerufen. Der 33 Jahre alte Ex-Fußballprofi ist erneut an Leukämie erkrankt und benötigt eine Stammzellenspende.

Wagner sagt Hoffenheim ab
Sandro Wagner hat der TSG Hoffenheim laut Sky eine Absage erteilt. Der Co-Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft sei die „Wunschlösung“ des Bundesligisten im Falle einer Trennung von Coach Christian Ilzer gewesen.

Beckham steigt bei Viertligist ein
Der frühere englische Fußball-Star David Beckham hat zusammen mit seinem früheren Teamkollegen Gary Neville und weiteren Anteilseignern den englischen Viertligisten Salford City übernommen.

Groener bleibt BVB-Trainer
Der frühere Bundestrainer Henk Groener hat seinen Vertrag bei den BVB-Handballerinnen in Dortmund bis 2026 verlängert.

Vom Lumpensammler zum Weltrainer

Jupp Heynckes wird nicht nur in Gladbach und München verehrt. An diesem Freitag wird er 80

Erik Roos

Mönchengladbach. Emotional wurde es für Jupp Heynckes schon vor seinem 80. Geburtstag. Der WM-Titel 1974, das legendäre Bayern-Triple 2013, die vier Meisterschaften als Spieler – all das und noch viel mehr bekam der Jubilar bei einem Rundgang durch das Vereinsmuseum von Borussia Mönchengladbach noch einmal vor Augen geführt. „Ich bin begeistert“, sagte Heynckes tief bewegt über die Sonderausstellung zu seinen Ehren.

Heynckes hatte nur seine Frau Iris mitgenommen, auf Rummel hat er keine Lust mehr, erst recht nach einer schweren Herz-Operation im November 2022. „Es geht mir relativ gut. Aber man muss im Alter einsehen, dass alles beschwerlicher wird“, sagte Heynckes nun dem Kicker. Auch seinen Ehrentag an diesem Freitag werde er „ganz still und besonnen im engsten Kreis“ feiern.

Gegen die Glückwünsche aus aller Welt konnte Heynckes sich aber nicht wehren. „Für mich ist Jupp einer der genialsten Fußballspieler, die Deutschland je hervorgebracht hat“, sagte etwa sein langjähriger Wegbegleiter Günter Netzer. Aus München meldete sich Uli Hoenes. „Du bist ein Freund, für den ich dich dick und dünn gehe“, schrieb Bayerns Ehrenpräsident, zu dem Heynckes auch während dessen Aufenthalt im Gefängnis stets Kontakt hielt. Auch in Bilbao, Teneriffa und bei Real Madrid hat man „Don Jupp“ nicht vergessen.

An eine solche Weltkarriere ist nicht zu denken, als Heynckes am 9. Mai 1945 als neuntes von zehn Kindern geboren wird. Als Lumpensammler trägt der kleine Josef zum Einkommen der Familie bei. „Jeder musste schauen, dass er überlebt. Diese Zeit hat mich geprägt“, sagt er später.



Meisterfeier in München 2018 – die Bayern führte Jupp Heynckes außerdem noch 1989, 1990 und 2013 zum nationalen Titel. IMAGO (2)



Mit Borussia Mönchengladbach feierte Jupp Heynckes (rechts) als Spieler die größten Erfolge, hier mit Günter Netzer. PICTURE ALLIANCE

Befeuert von Ehrgeiz geht dann sein Stern als Fußballer auf. „Jupp hat es von ganz unten nach ganz oben geschafft“, sagte Hoenes einmal. Und wie: Mit 220 Toren ist Heynckes bis heute die Nummer vier der ewigen Bundesliga-Torjägerliste. „Ich wollte Tore schießen. Immer“, sagt er. Beim legendären 12:0 gegen Borussia Dortmund 1978 verabschiedet er sich mit gleich fünf Treffern in die Fußball-Rente.

Zu diesem Zeitpunkt ist Heynckes viermal Meister, DFB-Pokal-Sieger und Uefa-Cup-Gewinner –

und natürlich Europameister 1972 und Weltmeister 1974.

Der Übergang zum Trainerdasein erfolgt fließend. Nicht immer läuft es rund – in Frankfurt etwa oder in der zweiten Amtszeit in Gladbach. Real feuert ihn 1998 sogar nach dem Gewinn der Champions League, später erhält er wegen seiner roten Gesichtsfarbe den deskriptierlichen Spitznamen „Osram“. Doch meist hat er Erfolg. Zur Legende wird Heynckes in seinen vier Amtszeiten bei den Bayern, die er zu vier Meisterschaften führt.



Für die DFB-Elf lief Heynckes 39 Mal auf und erzielte 14 Tore.

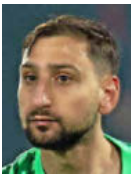
Vor allem das Triple 2013 ist eng mit dem Namen Heynckes verbunden. „Du warst immer da, wenn der FC Bayern dich gebraucht hat“, sagt Hoenes. 2017 holen die Bayern ihn sogar aus dem Ruhestand zurück. Heynckes zögert zunächst, bis sein Schäferhund Cando „zweimal bellt“, so die gern erzählte Geschichte, „dann war das Ding in trockenen Tüchern“. Heute lebt Heynckes vor den Toren von Mönchengladbach in Schwalmtal. „Mein einziger Wunsch ist es, mit meiner Frau gesund alt zu werden.“ *sid*

Donnarumma voller Vorfreude auf Duell mit Inter

Dass Paris im Finale der Champions League steht, liegt entscheidend an der Leistung des Torwarts

Paris. Lob vom Gegner, Riesenjubiläum von den eigenen Fans und die Vorfreude auf ein Champions-League-Finale mit vielen Bekannten – es lief alles bei Gianluigi Donnarumma (Foto). Mit herausragenden Paraden hat der Star-Torwart Paris Saint-Germain erst im Spiel gehalten und schließlich den 2:1-Sieg gegen den FC Arsenal ermöglicht. Nun geht es

für den Nationaltorwart Italiens im Finale am 31. Mai in München gegen Inter Mailand. „Ich bin aufgeregt, ich werde viele meiner Teamkollegen aus der Nationalmannschaft herausfordern, es wird spannend“, sagte Donnarumma. „Gegen Inter wird es hart, aber sehr schön.“ Hart war auch das Halbfinale gegen den FC Arsenal. 11:19 Tor-



Kategorien unterlegen. Aber am Ende stand eben doch das 2:1 für die Gastgeber.

schüsse, 4:21 Flanken, 2:6 Ecken und 10:20 Dribblings – die Franzosen waren den Engländern in nahezu allen relevanten statistischen Kategorien unterlegen. Aber am Ende stand eben doch das 2:1 für die Gastgeber.

Und daran hatte Donnarumma großen Anteil. „Wenn man sich ansieht, wer in beiden Spielen ihr bester Spieler auf dem Platz war, dann war es ihr Torwart“, so Arsenal-Trainer Mikel Arteta. „Er hat den Unterschied ausgemacht.“ Mittelfeldspieler Declan Rice sagte: „Es war eine dieser Nächte, wo der Torhüter unglaubliche Paraden hatte.“ *sid*

Roglic greift nach Rosa

Der Slowene ist einer der Top-Stars beim 108. Giro d'Italia. Für den Kapitän des Teams Red Bull-Bora-hansgrohe zählt nur der Gesamtsieg



Primož Roglic will beim Giro das Ziel im Rosa Trikot erreichen. AFP

Rom. Rom ist das Traumziel. Doch schon auf dem langen Weg in die Ewige Stadt hat Roglic Wünsche. Der 108. Giro d'Italia führt auf seinen 21 Etappen in die italienische Hauptstadt auch durch die slowenische Heimat des Radsport-Stars – und was wäre schöner, als sich den Landsleuten im Rosa Trikot des Gesamtführenden zu präsentieren?

„Primoz ist hochmotiviert. Wir als Team auch“, sagt Ralph Denk, Teamchef der deutschen Mannschaft Red Bull-Bora-hansgrohe: „Wir haben uns viel vorgenommen.“ Denn Roglic soll aufs Podium fahren, im Idealfall ganz nach oben.

Der Raublinger Rennstall stellt Roglic, der in Abwesenheit von Ti-

telverteidiger Tadej Pogacar der Top-Star der diesjährigen Italien-Rundfahrt ist, dafür ein schlagkräftiges Team zur Seite. Ex-Sieger Jai Hindley fährt an Roglics Seite, könnte bei einer Schwächephase oder einem Sturz des Kapitäns aber auch eigene Ambitionen verfolgen. Der Vorjahreszweite Daniel Martínez hilft in den Bergen. Nico Denz ist im flachen Terrain gefordert.

„Wir wissen, wie hart dieser Giro wird und auch, dass viele Augen auf Primoz gerichtet sind“, sagte Sportdirektor Rolf Aldag: „Primoz ist in sehr guter Verfassung, und wir haben ein eingespieltes Team an seiner Seite, das uns auch taktische Optionen gibt.“

Geht alles glatt, steht Roglic am 1. Juni in Rom zum zweiten Mal nach 2023 als Giro-Gesamtsieger fest. Es wäre ein weiterer großer Erfolg einer großen Karriere, in der er unter anderem auch vier Mal die Vuelta in Spanien gewann.

Und doch hängt seiner Laufbahn der Makel des unerfüllten Tour-Traums an. 2020, als ihm der aufstrebende Pogacar an der Planche des Belles Filles im Zeitfahren denkwürdig das Gelbe Trikot entriß, war er nah dran am Tour-Erfolg, so dicht wie seither nie wieder, so dicht wie wohl nie wieder.

Mehrfach hat es Roglic seither versucht, immer wieder scheiterte er, Pech und Stürze sorgten für Ent-

Becker: Wimbledon zu früh gewonnen

London. Deutschlands Tennis-Legende Boris Becker hat den frühen Wimbledon-Sieg mit 17 Jahren für einen Teil seiner späteren Probleme mitverantwortlich gemacht. „Für meine Gesundheit, für mein Leben wäre es besser gewesen, hätte ich Wimbledon erst später gewonnen, mit 21 oder 22 und nicht schon mit 17 und 18“, sagte Becker dem Magazins „Sports Illustrated“.

Termine

FUßBALL

1. Bundesliga, Freitag, 20.30 Uhr: Wolfsburg – Hoffenheim, **Samstag, 15.30 Uhr:** Bremen – Leipzig, Union Berlin – Heidenheim, Bochum – Mainz, Kiel – Freiburg, **18.30 Uhr:** München – Mönchengladbach, **Sonntag, 15.30 Uhr:** Leverkusen – Dortmund, **17.30 Uhr:** Frankfurt – St. Pauli, **19.30 Uhr:** Stuttgart – Augsburg. **2. Bundesliga, Freitag, 18.30 Uhr:** Nürnberg – Köln, Münster – Hertha, **Samstag, 13 Uhr:** Düsseldorf – Schalke, Paderborn – Magdeburg, Elversberg – Braunschweig, 20.30 Uhr: Hamburger SV – Ulm, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Hannover – Fürth, Kaiserslautern – Darmstadt, Regensburg – Karlsruhe. **3. Liga, Freitag, 19 Uhr:** Dortmund II – Stuttgart II, **Samstag, 14 Uhr:** Aachen – Saarbrücken, Rostock – Cottbus, Verl – 1860 München, Mannheim – Dresden, Aue – Sandhausen, **16.30 Uhr:** Ingolstadt – Wehen Wiesbaden, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Unterhaching – Bielefeld, **16.30 Uhr:** Essen – Osnabrück, **19.30 Uhr:** Viktoria Köln – Hannover II. **Regionalliga, Samstag, 13 Uhr:** Jena – Meuselwitz, **Sonntag, 13 Uhr:** Altglienicke – Erfurt. **Oberliga, Samstag, 14 Uhr:** Halle 96 – Gera, **Sonntag, 14 Uhr:** Rudolstadt – Bischofswerda. **Thüringenliga, Samstag, 14 Uhr:** Bad Frankenhausen – FC Eichsfeld, Schleiz – Meiningen, **15 Uhr:** Fahner Höhe – Weimar, Neustadt/Orla – Nordhausen, Bad Langensalza – Schweina, Arnstadt – Schott Jena, Geratal – Heiligenstadt, **16 Uhr:** Saalfeld – Weida. **1. Bundesliga, Frauen, Sonntag, 14 Uhr:** TSG Hoffenheim – FC Carl Zeiss Jena.

HANDBALL

1. Bundesliga, Frauen, Play-offs, Halbfinale, Samstag, 19 Uhr: Ludwigsburg – THC.

KEGELN

Samstag/Sonntag: Landeseinzelmeisterschaften Vorrunden, Männer, in Wünschendorf und Frauen, in Kromsdorf.

JUDO

Samstag, 9.30 Uhr: 26. Internationaler Mess-ecup, Hartwig-Gauder-Halle, in Erfurt.

SCHWIMMEN

Samstag, 8 Uhr: Thüringer Schwimmertreffen, in Jena.

PFERDESPORT

Reit- und Springturniere, Samstag/Sonntag: in Altkirchen (Pielercup) und in Bösleben (Dressurtag). **Samstag:** Deuna (Fahrertrag).

TRIATHLON

Sonntag, 10 Uhr: 14. Weimarer Swim&Run.

LEICHTATHLETIK

Samstag, 8 Uhr: 16. Schiller-Staffellauf Rudolstadt, **10 Uhr:** 1. Jenaer Young Stars Meeting und 40. Silberberglauf Möhrenbach. **Sonntag, 10 Uhr:** 13. Eisenacher Frühjahrsmeeting.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: **tlz.de/sport**

Termine

POOLBILLARD
Männer, Oberliga Pool-Billard: BV Werratal - BC BP Eisenach II (So., 14 Uhr).
Verbandsliga Pool-Billard: BC BP Eisenach III - PBC Erfurt (Sa., 14 Uhr).

FUßBALL
Männer, Landesklasse, Staffel 3: SV Gospensroda - FC Steinbach-Hallenberg (So., 15 Uhr).
Kreisoberliga: SG Hötzelroda - SG Schweina/Gumpelstadt/Möhra II, SG Vacha/Dorndorf/Martinroda - Mosbacher SV, TSV Sundhausen - Wacker Gotha II, SG Unterbreizbach/Sünna - SG Bischofroda/Hainich/Lauterbach, SG Gerstungen/Di./Go. - SG Ifla/Mihla, Dermbach/Stadt./W. - SG Ruhla/Wutha-Farnroda, SG Borsch/Buttlar/Geismar II - Wandersleben/Mühlberg (alle Sa., 15 Uhr).
Kreisliga, Staffel 2: SG Ruhla/Wutha-Farnroda II - SG Vacha/Dorndorf/Martinroda II (Sa., 15 Uhr). Eintracht Eisenach - SG Marksuhl/Förtha (So., 14 Uhr). SG Diedorf/Klings - FSV Behringen, SG Bremen/Rhön - FSV Völkershausen, SG Oechsen/Gehaus/Wölferbütt - SG Tiefenort/F./K., Wacker Bad Salzungen II - SG Suhltal/Unterellen/Eltetal (alle So., 15 Uhr). SG Dermbach/Stadt./W. II - SG Barchfeld/Immelborn II (So., 16 Uhr).
1. Kreisklasse, Staffel 2: SG Kloster - SG Vacha/Dorndorf/Martinroda III, SG Schweina/Gumpelstadt/Möhra III - SG Unterbreizbach/Sünna II (beide So., 15 Uhr). SG Leimbach/Langenfeld II - TuS Meimers (So., 16 Uhr). SG Borsch/Buttlar/Geismar III - SG Tiefenort/F./K. II (So., 16.30 Uhr). **Staffel 3:** SV Treffurt - SG Wenigenlupnitz (Sa., 14 Uhr). SG Bischofroda/Hainich/Lauterbach II - SG Suhltal/Unterellen/Eltetal II, SV Eckardtshausen - SG Ifla/Mihla II, SG Marksuhl/Förtha II - SG Großburschla (alle Sa., 15 Uhr). **Staffel 4:** ESV Lok Gotha II - FSV Creuzburg (Sa., 15 Uhr). Westring Gotha II - Eintracht Eisenach II (So., 12.30 Uhr). SG Stockhausen - FSV Ohratal II, SVW Eisenach - SG Catterfeld/Leina II, SV Mechterstedt - AWE Kickers Eisenach (alle So., 15 Uhr).

Frauen, Thüringenliga: SG EFC Ruhla/Wutha-Farnroda - BSG Wismut Gera (So., 15 Uhr).
Kreisoberliga: SG Merxleben - FSV Reinhardsbrunn, SG Förtha-Unkeroda/Marksuhl - FSV Waltershausen (beide So., 14 Uhr).
A-Junioren - Kreisoberliga: Behringen - Emleben (Sa., 11.30 Uhr)SG Schweina/Gumpelstadt/Möhra - SG Wacker/E./W. Gotha (So, 11 Uhr). SpVgg Siebleben - Eintracht Eisenach (So., 11 Uhr).
B-Junioren - Kreisoberliga: SG Dippach/G./G. - SG Schweina-G./Möhra (Sa., 11 Uhr). SG Mühlberg/Wandersleben/Wechmar - Eintracht Eisenach, SG Dermbach/St./W. - SG Ruhla/Mosbach/Wutha-Farnroda (beide So., 11 Uhr).
C-Junioren - Kreisliga, Staffel 1: SG Schweina - SG Mosbach (Sa., 10 Uhr). SG Gerstungen II - SG Buttlar II (Sa., 11 Uhr). KW Tiefenort II - TSV Sünna, SG Eckardtsh - Diedorf, Bad Salzungen - SG Weilar (alle So., 11 Uhr). **Staffel 2:** SG Stockhausen/E. - SG Ifla (So., 10 Uhr). SG Gerstungen - Eintracht Eisenach (So., 11 Uhr).
C-Juniorinnen, Verbandsliga, Staffel West: EFC Ruhla - TSV Großfahner (So., 10.30 Uhr).

HANDBALL
Männer - Oberliga: SV Goldbach/Hochheim - HBV Jena, HSG Werratal - HSG Saalfeld/Könitz, VfB Mühlhausen - ThSV Eisenach II (alle Sa., 19 Uhr).
Landesliga: VfB Mühlhausen II - SV Behringen/Sonneborn, SG Schnellmannshausen - HSG Hørselgau/Waltershausen, SV Goldbach/Hochheim II - HBV Jena II (alle Sa., 17 Uhr).
Regionsoberliga, Staffel 2: HSV Sömmerda - SV Wutha-Farnroda (Sa., 17 Uhr).
Regionalsliga, Staffel 3: SG Schnellmannshausen II - SV Wutha-Farnroda II (Sa., 14.30 Uhr).
Frauen - Regionsoberliga, Staffel 2: SV Bleicherode - SG Schnellmannshausen (Sa., 13.30 Uhr). HV Artern - SV Behringen/Sonneborn (Sa., 15.45 Uhr). HSG Werratal - HSG Werratal II (Sa., 16.50 Uhr).

SCHACH
Herren - Landesklasse West: SV WBS Eisenach - SV Ammern, Ruhla - Vacha (So., 9 Uhr). **Bezirksliga Süd:** TSG Ruhla II - SC Suhli II (So., 9 Uhr).

TENNIS
Herren - Ostliga: HTC Peißenitz - TC Ruhla II (So., 11 Uhr).
Oberliga Herren 60: Erfurter TC Rot-Weiß - TC BW Eisenach (Sa., 13 Uhr).
Damen - Oberliga Damen 40: TC BW Eisenach - TC Optimus Erfurt (Sa., 13 Uhr).

Lauf und Plauderei über 358 Rennsteiglauf-Teilnahmen



H. SAKUTH

Eisenach. Ausdauerläufer aus Eisenach und Umgebung, die den Startschuss zum 52. GutsMuths-Rennsteiglauf kaum erwarten können, trafen sich zum Warmlaufen. Im Wartburgstadion drehten knapp 30 Männer und Frauen (links, Christin Gretzler) ihre Runden, der eine schnel-

ler, der andere langsamer. Anschließend wurde bei Erfrischungsgetränken viel über den Lauf-Klassiker und die eigenen Erfahrungen geredet. Beim Lauf selbst bleibt normalerweise wenig Zeit zum Plaudern. Versammelt waren 358 Rennsteiglauf-Teilnah-

men, wobei es allein der Organisator dieses Treffens, der Eisenacher Holger Sakuth (Zweiter von links), auf 43 Starts bringt. Am 17. Mai wird er zum 44. Mal gen Schmiedefeld laufen. Mit dabei ist auch Nico Fischer, der sich erstmals an den langen Kanten über 73,9 Kilometer wagen wird.

Vizeweltmeister kommt nach Neustädt

9. Kugel-Cup: Der Italiener Leonardo Fabbri könnte David Storls Meetingrekord angreifen

Mike El Antaki

Neustädt. Seit 2017 fliegen im kleinen Gerstunger Ortsteil Neustädt einmal im Jahr die Metallkugeln durch die Luft. Wenn am 18. Mai die mittlerweile neunte Auflage des Kugel-Cups auf der Wiese an den Bahngleisen ausgetragen wird, dann könnte der 2020 von David Storl aufgestellte Meetingrekord von 20,24 Metern ins Wackeln geraten. Mit dem Italiener Leonardo Fabbri hat sich nämlich kein Geringerer als der amtierende Europameister und Vize-Weltmeister von 2023 angekündigt.

„Ich halte ihn für den weltbesten Techniker im Kugelstoßen. Es macht riesig Spaß, ihm zuzusehen. Er kann jederzeit über 21 oder 22 Meter stoßen“, sagt Wettkampfsamtleiter Heiko Wendorf über den 1,98 m großen Athleten.

Seine persönliche Bestleistung erreichte Fabbri im vergangenen September, als er in Brüssel mit 22,98 Metern an der magischen 23-Meter-Marke kratzte. Weiter kamen bisher nur Weltrekordhalter Ryan Crouser (23,56 m), Randy Barnes (23,12 m) und einst der immer



Silas Ristl kommt erneut nach Neustädt. Mit 20,27 m führt er die deutsche Jahresbestenliste an.

C. HEILWAGEN

wieder des Dopings verdächtigte Ulf Timmermann (23,06 m).

Es wird Fabbris zweiter sportlicher Auftritt in Thüringen, nachdem er beim „Nordhausen Indoor“ 2024 mit 21,67 Metern Rang zwei erreicht hatte. Für die Ausrichter, Wendorf organisiert das Event zusammen mit dem ASV Erfurt, erhöht sich damit natürlich auch der finanzielle Aufwand. Weltklasse gibt es nicht zum Nulltarif. Man werde wohl die Fahrt vom Flughafen und auch die Übernachtung für den Star des Wettkampfes übernehmen. Hinzu kommen mit großer Wahrscheinlichkeit weitere 500 Euro. Die hat Heiko Wendorf für denjenigen ausgelobt, der den Meetingrekord knackt.

Das Potenzial für einen Stoß über 20 Meter haben auch die besten gemeldeten deutschen Starter. Mit dem Deutschen Meister Eric Maihöfer (Bestweite 20,37 m) und Silas Ristl (beide VfL Sindelfingen/20,27 m) haben sich zwei Männer der DLV-Elite angesagt. Bei den Frauen dürfte es nach derzeitigem Meldestand einen Zweikampf zwischen der mehrfachen Neustädt-Siegerin Julia Ritter (TV Wattenscheid) und der inzwischen für den VfB Stuttgart startenden Thüringerin Chantal Rimke geben. Berechtigterweise wirbt Wendorf in den sozialen Medien mit dem Motto „Spitzenweiten unter freiem Himmel - hautnah und ohne Barrieren“. Ganz besonders freut sich Wendorf über die

Meldungen der Thüringer Starter in den verschiedensten Altersklassen. Genannt seien (Big-)Andy Dittmar aus Gotha und Sohn Lenny, die frischgebackene Senioren-Vize-weltmeisterin Carmen Hildebrandt vom Eisenacher LV oder die LG-Ohra-Energie-Talente Greta Faulstich, Jolina Querfeld und Lea Weber. Als Moderator führt Hardy Gnewuch durch den Wettbewerb. Der Leichtathletik-Experte und erfahrene Sprecher kennt die Werferszene aus dem Effeff.

Wie in den vergangenen Jahren erstreckt sich der Kugel-Cup im 245-Seelen-Dorf übers gesamte Wochenende. Am Samstag (17. Mai) sind ein Kinder-Schlagball-Cup (15 Uhr), ein Zuschauer-Cup (16.30 Uhr) und ein Steinstoßen für einen guten Zweck (17.30 Uhr) geplant.

Der Sonntag beginnt 11 Uhr mit dem Kugelstoßen der Masters und der Jugend, ehe am Nachmittag die Männer und Frauen zu den Kugeln greifen. Zudem hat Wendorf einen Hubsteiger organisiert, sodass der Wettkampf auch aus über 20 Metern Höhe aus der Vogelperspektive verfolgt werden kann. Noch wichtig: Eintritt wird nicht erhoben.

Deubner muss zum Ende der Saison gehen

Fußball: SV 09 Arnstadt verlängert Vertrag nicht

Arnstadt. Im Sommer wird es bei Fußball-Thüringenligist SV 09 Arnstadt erneut einen Trainerwechsel geben. Der Verein und Coach René Deubner gehen nach der Saison getrennte Wege. Wie der SV 09 informierte, hat sich der Vorstand dazu entschieden, dass der zum Sommer auslaufende Vertrag von René Deubner nicht verlängert wird. Zugleich bedankt sich der Verein in einer Mitteilung für Deubners „engagierte Arbeit in den vergangenen Monaten“. Bis Saisonende werde der aus Mosbach stammende 35-Jährige an der Seitenlinie stehen.

Auf der Vereins-Facebookseite wurde die Trennung gleich kritisch kommentiert. „Falsche Entscheidung“, schrieb ein Anhänger. Wer die Nachfolge antreten wird, ist noch völlig offen. Deubner, der zuvor beim FC Eisenach und Bornthal Erfurt tätig war, übernahm den Oberliga-Absteiger erst im vergangenen Sommer. Die Leistungen seiner jungen Elf waren sehr wechselhaft, sodass bereits zur Winterpause als Achter im grauen Mittelmaß die vorderen Ränge außer Reichweite waren. Welches Potenzial die Mannschaft hat, war zuletzt beim 4:2-Auswärtserfolg über den 1. FC Eichsfeld und dem 6:0-Schützenfest gegen Weimar zu erkennen. Aktuell nimmt Arnstadt mit 39 Punkten aus 25 Spielen den sechsten Tabellenplatz ein. *lan*

KFA ändert Finaltag 2026

Eisenach. Während der Sitzung des Westthüringer Kreisfußballausschusses wurde der Rahmenterminplan 2025/2026 geringfügig präzisiert. Auf Antrag des Spielausschusses werden die Pokalfinalspiele der Frauen und der Herren vom Pfingstmontag, 25. Mai 2026, auf den Pfingstsamstag (23. Mai 2026) vorgezogen. Die für den 23. Mai geplante Möglichkeit für Nachholspiele wird auf Pfingstmontag verschoben. Anlass zur Korrektur war die Kritik der diesjährigen Finalisten am Spieltermin. Pfingstmontag (9. Juni) stehen sich in Mechterstädt Titelverteidiger Eintracht Ifla und der 2023er Pokalsieger FSV Wacker Gotha II gegenüber. „Der Montag passt uns überhaupt nicht. Wir hätten viel lieber samstags gespielt“, kommentierte Iftas Teammanager Damian Wallstein. *lan*

Fünf folgenschwere Minuten kosten Turniersieg

Handball: A-Jugend des ThSV Eisenach scheitert trotz guter Leistung in der Vorqualifikation zur Jugend-Bundesliga



Der Luxemburger Yann Schiertz (beim Wurf) war beim Turnier in Aue einer der besten Eisenacher.

P. STEIN

Thomas Levknecht

Aue. Die A-Jugend des ThSV Eisenach wartete mit einer starken Leistung beim zweitägigen Vorqualifikationsturnier zur 2. A-Jugend-Bundesliga in der Erzgebirgshalle Aue-Lößnitz auf. Drei Siege (21:20 über den Dessau Roßlauer HV, 23:18 über die gastgebende Nachwuchsspielgemeinschaft EHV/NH/Butte), 23:22 über den HBV Jena) reichten jedoch nicht für den ersten Platz, der mit dem Ticket zur deutschlandweiten Qualifikation belohnt wurde.

Zum Turnierauftakt unterlagen die von Danijel Grgic und Ronny Oelschläger betreuten Wartburg-

städter den favorisierten Talenten des HC Elbflorenz mit 17:19.

Fünf unkonzentrierte Minuten, zwischen der 29. und 34., waren ausschlaggebend, von einer 13:11-Führung zum 14:15-Rückstand. Im weiteren Turnierverlauf büßten die Sachsen beim 25:25 gegen den HBV Jena einen Zähler ein, belegten aber in der Endabrechnung mit 7:1 Punkten Platz 1 vor dem ThSV Eisenach (6:2 Punkte).

„Im Vorfeld herrschte viel Ungewissheit über die Konkurrenz. Vor Ort sahen wir, dass für uns vieles möglich ist. Trotz nicht gerade optimaler Vorbereitung! Mit der körperlich kleinsten Mannschaft, mit etlichen B-Jugendlichen und nur klei-

ner Zahl von Leistungsträgern haben wir nahezu das Maximum erreicht“, bilanzierte Danijel Grgic. Die Enttäuschung, Platz 1 nicht erreicht zu haben, schwang beim Eisenacher Trainer aber mit. „Wir hatten fast alles im Griff, bis auf die folgenschweren fünf Minuten gegen den HC Elbflorenz“, fügte der ThSV-Coach hinzu.

Er lobte Torhüter Fynn Schiertz, der mit einer überzeugenden Leistung das Team durch das Turnier getragen habe. Manchen im Angriff erfolgreichen Akteuren habe Qualität und Einsatz in der Verteidigung gefehlt. „Die Jungs sind auf dem richtigen Weg, benötigen aber verbesserte Rahmenbedingungen, bei-

spielsweise für individuelles Training“, erklärte Danijel Grgic, der den ThSV Eisenach zum Ende der Saison in Richtung TVB Stuttgart verlässt. Erfolgreichste Werfer in Aue waren für den ThSV Eisenach die Luxemburger Tim Nothum mit 23 und Yann Schiertz mit 22 Treffern. Nothum bewies zudem Nervenstärke, als er Thüringenderby gegen Jena sieben Sekunden vor der Sirene einen Siebenmeter zum 23:22-Sieg verwandelte.

ThSV: Lukas Mingram, Fynn Schiertz sowie die Feldspieler Tim Nothum (23 Tore), Vincent Oelschläger (15), Emil Heinlein, Yann Schiertz (22), Felix Ohnesorge (2), Joel Juhnke (16), Jakob Meier, Tim Wengerodt, Marten Lange (1), Fynn Beutler, Tobias Knoth, Filip Leinhos (5)

Autor Fitzek für Hochstapler gehalten

Berlin. Thriller-Autor Sebastian Fitzek musste eigenen Angaben nach anfangs Testfragen seiner heutigen Ehefrau Linda beantworten. „Sie dachte, ich bin ein Hochstapler“, sagte der 53-Jährige der Zeitschrift „Bunte“ über die erste Begegnung auf einer Bahnfahrt. Linda habe damals seine Hörbücher gekannt, jedoch kein Bild von ihm vor Augen gehabt. Sie habe ihm nicht geglaubt, dass er der Autor Sebastian Fitzek sei. „Sie hat mir Testfragen zu meinen Büchern gestellt. Wir sind trotzdem weiter in Kontakt geblieben, sie war sich aber auch beim ersten Date noch nicht sicher, ob ich nicht vielleicht doch ein Angeber bin.“

Fitzek landet vor allem mit seinen Psychothrillern („Die Therapie“, „Der Heimweg“) regelmäßig auf dem ersten Platz der Bücherlisten. Er und seine Frau Linda sind seit Oktober 2022 verheiratet und haben zwei gemeinsame Kinder. *dpa*



Thriller-Autor Sebastian Fitzek und Ehefrau Linda. CARSTEN KOALL/DPA

Action-Star Chan macht mit 71 alle Stunts noch selbst

Los Angeles. Action-Star Jackie Chan (71, „Rush Hour“ und „Karate Kid“) möchte seine Knochen auch weiterhin für Stunt-Szenen hinhalten. „Natürlich mache ich meine Stunts immer selbst. So bin ich nun mal“, sagte der Kampfkunst-Schauspieler aus Hongkong dem Magazin „Haute Living“. Das werde sich bis zu dem Tag seines Ruhestands nicht ändern – „und der wird nie sein“, ergänzte Chan lachend. Die heutigen Möglichkeiten des digitalen Bearbeitens von Action-Szenen seien für ihn ein „zweischneidiges Schwert“. Einerseits könnten so immer „unmögliche Stunts“ entstehen, „andererseits verschwimmt das Konzept von Gefahr und Grenzen, und das Publikum wird gefühllos“, sagte er. Einige seiner früheren Stunts seien allerdings „wirklich zu gefährlich“ gewesen. Er habe dabei zahlreiche Knochenbrüche erlitten. *dpa*

Mit Kutschen und Glocke nach Jerusalem

Über 4800 Kilometer geht es für einen Pfarrer mit Pferde- und Friedensfreunden von Berlin aus ins Gelobte Land

Petra Koruhn

Berlin. Von Berlin nach Jerusalem mit Pferd und Kutsche? Das klingt verrückt. „Ja, das ist sogar total verrückt“, sagt Pfarrer Helmut Kautz über seine „Friedensglocken-Aktion“. 4800 Kilometer durch zum Teil unwegsames Gebiet, durch Krisen- wie Kriegsgebiete, mit an Bord eine 60 Kilogramm schwere aus Kriegsschrott gefertigte Glocke – das hört sich so abgefahren an. Start war am Donnerstag, also am 8. Mai, dem 80. Jahrestag des Kriegsendes, am Brandenburger Tor. Ankunft soll am 25. Dezember in Jerusalem sein. „Ein Abenteuer, bei dem keiner weiß, wie es ausgeht“, sagt der Pfarrer.

Kautz (53), gelernter Dachdecker, seit 2021 evangelischer Pfarrer von Meyenburg in Brandenburg, habe all denen, die von einem „Himmelfahrtskommando“ sprachen, ins Gesicht gelächelt und gesagt: „Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Auf einer Kolchose erhielt ich auch Erfahrung mit Gespannpferden – und mit dem Schwarzhandel.“ Kautz, der mit seinem aufmunternden Lachen wie ein geborener Optimist wirkt, hat eine der Bibel entlehene ernste Botschaft: „Jaget dem Frieden nach.“ Etwa fünf Jahre wurde die Reise geplant. Am Donnerstag zogen schließlich sechs Fuhrwerke, 30 Teilnehmer und rund 50 Reiter los. Hinzu kommen noch Begleit- und Privatfahrzeuge, aber auch Pferdetransporter. Auch ein Verpflegungsdienst mit Küchenwagen ist dabei. Der ganze Tross, der von Friedens- und Pferdefreunden aus ganz Deutschland getragen wird, habe eine Länge von etwa 25 Metern.

Tierärzte und Schmiede stehen auf der Strecke bereit

Die Organisation sei immens gewesen: Tierärzte müssten bei Bedarf kontaktiert werden. „Sie stehen bei Anruf bereit wie auch Schmiede.“ 25 Kilometer wollen sie pro Tag schaffen. Geplant sind Übernachtungen an etwa 200 Stationen. Das könnte noch chaotisch werden, auch weil man nicht wisse, ob wirklich alle Routen zu befahren seien.

Die Kutschen wurden individuell gefertigt. In manchen könne man sogar richtig komfortabel kochen und übernachten. Kautz: „Wir haben Shetlandponys, leichte Kaltblutpferde, aber auch schwere Warmblutpferde dabei.“ Der Pfarrer ist als Begleitperson ohne Kutsche und Pferd dabei. Wie auch vie-



Der Friedenstreck startete am Brandenburger Tor in Berlin. Weihnachten soll er in Bethlehem sein.

RETO KLAR/FUNKO FOTO SERVICES(2)



Pfarrer Helmut Kautz mit einem der sechs Pferdefuhrwerke.

le andere. Manche stoßen ein paar Tage dazu, manche auch länger. Kautz will erst mal eine Woche pro Monat mitfahren, dann von Oktober bis Dezember die ganz Zeit dabei sein.

Eine riskante, aber auch teure Angelegenheit: „Wer mit Pferden teilnimmt, muss zwischen 50.000 und 100.000 Euro investieren. Jeder Teilnehmer zahlt 50 Euro pro Kopf und Tag“, so Kautz. Die Kosten bereiten ihm Kopfzerbrechen. „Für die Tour belaufen sie sich auf bisher schätzungsweise 1,2 Millionen Euro. Wir benötigen noch 160.000 Euro, um die laufenden Kosten für den Treck zu decken – für Futter, Kraftstoff, Hufbeschlag, Rückflug

der Pferde und so weiter.“ Außerdem hoffen sie darauf, „dass 640 Menschen eine Kilometerpatenschaft von je 250 Euro übernehmen und so das Projekt unterstützen“.

Auch die Strecke lässt ihn bisweilen grübeln: Sie ist geplant durch Deutschland, Tschechien, Österreich, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Syrien, Jordanien. „Natürlich gibt es in Zeiten wie diesen immer verantwortungsvolle Planungen für Alternativen. Aber keiner weiß, wie die sicherheitspolitische Lage im September ist.“ Existenziell sei es, dass die Verständigung klappt: „Man braucht immer einen, der dolmetscht. Über-

all kennen die Pferdeleute andere Pferdeleute. Es geht sehr viel über informelle Schienen. Auch über die religiöse Ebene werden viele Kontakte geknüpft.“

Die Idee übrigens entstand bei einer Art Probefahrt 2018, als eine Fuhrwerktruppe 2800 Kilometer nach Russland kutschiert war und so die Friedensmission geboren wurde. „Wir sind nach Nowgorod gefahren, das 1943 von deutschen Truppen völlig zerstört wurde. Als wir dort eintrafen, sagte eine Frau zu uns ‚Wenn die Deutschen mit Pferden kommen, ist es gut. Pferde bringen den Frieden‘.“ Bald stand fest: Es soll nach Jerusalem gehen. Und zwar mit einer aus Kriegsschrott gefertigten Friedensglocke. „Der Schrott aus dem Zweiten Weltkrieg zum Gießen einer Glocke lag ja damals praktisch vor den Häusern der Menschen, er musste nur noch gesammelt werden.“

Was sind das für Menschen, die sich auf so ein Wagnis einlassen? Kautz zählt auf: eine Ärztin, Zimmermänner, Rentner, Kraftfahrer und die Krankenschwester Christina Barth-Bußmann. „Sie nahm zu-

sätzlich einen Job in einer anderen Klinik an, um sich das Abenteuer über einen so langen Zeitraum überhaupt leisten zu können.“

Kautz hat das gemeinsame Ziel klar vor Augen: „Am 24. Dezember wollen wir in Bethlehem sein. Und am 25. Dezember in Jerusalem einfahren.“ Die Friedensglocke werde dann zum letzten Mal bei ihnen läuten. Dann wird sie der Hand-in-Hand-Schule in Jerusalem übergeben. „Dort, wo Kinder aus muslimischen, jüdischen und christlichen Familien miteinander leben, lernen und aufwachsen“, so Kautz. Ein Glockengeläut für Frieden und Respekt. Dafür sei kein Weg zu weit.

Patenschaften

Wenn Sie im Rahmen einer Kilometerpatenschaft spenden möchten, finden Sie alle Informationen unter kilometerpate.de. Weitere Details zur Aktion lesen Sie unter friedenstreck.de/friedenstreck-2025.

25-Jähriger ersticht Kollegin in Krefeld

Krefeld. In einem Krefelder Modegeschäft soll ein Mitarbeiter eine 41 Jahre alte Kollegin erstochen haben. Der 25-Jährige sei geflohen, habe aber noch in der Nähe des Tatorts von Polizisten festgenommen werden können, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft in Krefeld (Nordrhein-Westfalen) am Donnerstag mit. Gegen den Mann wurde Haftbefehl wegen des Tatverdachts des Totschlags erlassen. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Die Bluttat hatte sich am Mittwoch gegen 19.20 Uhr im Aufenthaltsraum der New-Yorker-Filiale in der Innenstadt ereignet. Der Tatverdächtige soll die Arbeitskollegin mit einem Messer so schwer verletzt

haben, dass sie noch vor Ort ihren Verletzungen erlag. Laut „Bild“ war das Opfer die Chefin des 25-Jährigen. Nach der Tat soll er mit den Tageseinnahmen geflohen sein.

Die Hintergründe der Tat seien derzeit unbekannt und Gegenstand der Ermittlungen, hieß es von der Polizei. Der Verdächtige habe die afghanische Staatsbürgerschaft.

Der New-Yorker-Konzern drückte seine Betroffenheit aus: „Wir sind sehr traurig und denken in dieser schweren Stunde an die Verstorbene, ihre Familie sowie alle, die von diesem tragischen Ereignis betroffen sind.“ Vor dem Geschäft, das am Donnerstag geschlossen blieb, wurden Blumen niedergelegt. *dpa/sei*

Leben in der Tiefsee oft noch unbekannt

Forscher erfassen nicht einmal 0,001 Prozent des Meeresbodens durch direkte Beobachtungen

Saundersstow. Seit Jahrzehnten erforscht die Menschheit die Tiefsee – und kennt trotzdem nur einen minimalen Bruchteil davon. Nicht einmal 0,001 Prozent des gesamten Tiefseebodens seien bislang durch direkte Beobachtungen von Menschen erfasst worden, rechnet ein US-Forschungsteam im Fachblatt „Science Advances“ vor. Das entspricht rund einem Zehntel der Landesfläche von Belgien.

Die federführende Forscherin Katy Croff Bell betont in einer Mitteilung: „Diese begrenzte Erforschung einer so riesigen Region wird zum ernsthaften Problem für Wissenschaft und Gesetzgebung, da die Tiefsee verstärkten Bedrohungen –

von Klimawandel bis möglichen Tiefseebergbau und Ausbeutung – ausgesetzt ist.“ Es brauche ein viel besseres Verständnis über die Ökosysteme der Ozeane und ihrer Prozesse, um informierte Entscheidungen über Schutz und Ressourcenmanagement zu treffen.

Für die aktuelle Schätzung wurden Daten von insgesamt rund 44.000 Tauchgängen ausgewertet. Fast 30 Prozent davon wurden vor 1980 durchgeführt, sodass nur Schwarz-Weiß-Bilder mit niedriger Auflösung davon vorliegen. Das Team stellte neben dem großen Ausmaß des Unbekannten auch regionale Besonderheiten fest: Da die Erforschung der Tiefsee – also Meeres-

regionen von mindestens 200 Metern Tiefe – mit hohen Kosten einhergeht, ist sie stark von einigen wenigen Ländern dominiert: Die USA, Japan, Neuseeland, Frankreich und Deutschland sind für 97 Prozent der durchgeführten Beobachtungen verantwortlich.



Das Foto wurde mit einem Roboter in der Tiefsee gemacht. NOAA/DPA

Dadurch sind die Gebiete in der Nähe dieser Länder am besten erkundet: Ein Großteil befindet sich in den 200-Meilen-Zonen von Japan, Neuseeland und den USA. „Diese kleine und verzerrte Stichprobe ist problematisch, wenn es darum geht, die Weltmeere zu charakterisieren, zu verstehen und zu managen“, so die Autoren. Insgesamt mache die Tiefsee mehr als 60 Prozent der Erdoberfläche aus. Sie spielt eine wichtige Rolle für das Gleichgewicht des Planeten, etwa für die Regulierung des Klimas. Die Ozeane sind massiv vom Klimawandel beeinflusst, da sie den Großteil der vom Menschen verursachten Wärme aufnehmen. *dpa*

Julian Würzer und Christian Unger

Berlin. Friedrich Merz ist erst wenige Stunden Bundeskanzler, in dieser frühen Mittwochnacht nach einem turbulenten Tag im Bundestag, der fast mit einer Blamage für den CDU-Politiker endete. Am Ende ging es glücklich aus für ihn, und hier an der Stadtbrücke in Frankfurt (Oder) postieren sich nun die Bundespolizisten. Es gibt ja dieses Versprechen des neuen Kanzlers. Die Führung der Bundespolizei hat diesen Tag eins der Merz-Kanzlerschaft seit einiger Zeit vorbereitet. Alle wissen um die Symbolkraft.

Um kurz vor zwei Uhr ist es an der deutschen Grenze zu Polen kalt. Die Brücke führt direkt ins Nachbarland. Wie ein Statement stehen sie nun da: vier Einsatzwagen der Bundespolizei, ein Dutzend Einsatzkräfte, darunter zwei mit schweren Maschinenpistolen – eine Stunde vor Mitternacht waren es noch drei Beamte gewesen, die an der Grenze die Stellung hielten.

Doch jetzt, in diesen Szenen der ersten Merz-Nacht, ist vieles noch unklar. Unter den Beamten herrscht Unsicherheit. Sollen sie Menschen zurückschicken, die keine gültigen Ausweise haben, aber Asyl in Deutschland suchen? Das geltende EU-Recht verbietet das. Eigentlich.

Die Polizisten auf der Stadtbrücke halten viele der Autos an, auffällige Fahrzeuge, Vans, alte Kombis und Lkw. Oft dann, wenn sie verdunkelte Scheiben haben oder überladen zu sein scheinen. Sie checken die Dokumente der Fahrer, schauen auch in Kofferräume oder auf Ladeflächen. Deutschland schläft noch, hier aber demonstriert die Bundespolizei schon das neue deutsche Grenzregime. Die Trefferquote bei Asylsuchenden in diesen Stunden der Nacht: null.

Neu sind die Kontrollen nicht: Bereits seit 2023 streifen Bundespolizisten entlang der Grenze und halten Autos und Geflüchtete auf. Mehr als 53.000 Menschen sind demnach seitdem an der deutschen Grenze zurückgewiesen worden. Ohnehin gilt: Die Asylzahlen gehen seit Monaten deutlich zurück. 2024 hatten 229.751 Menschen erstmals in Deutschland einen Asylantrag gestellt. Das waren rund 100.000 Asylersanträge weniger als im Jahr zuvor. Das alles passierte ohne verschärfte Grenzkontrollen.

Am frühen Mittwochnachmittag wird dann offiziell, was bisher nur als Gerücht durch das politische Berlin waberte. Meldungen machen die Runde: Innenminister Alexander Dobrindt (CSU) erteilte der Bundespolizei eine „mündliche Weisung“. Mit der Weisung sollen demnach auch Asylsuchende abgewiesen werden, die nach bisher geltendem Recht in ein Verfahren nach



Die Bundespolizei hat die Kontrollen an den Grenzübergängen, hier im bayerischen Freilassing, verschärft.

PETER KNEFFEL/DPA

Wer Asyl sucht, soll erst mal draußen bleiben

Merz setzt um, was er angekündigt hat: Die Bundespolizei verschärft die Kontrollen. Ein Report von der Grenze nach Polen

Deutschland gehen. Die aktuell 11.000 Beamtinnen und Beamten an den deutschen Grenzen werden demnach um 2000 bis 3000 Einsatzkräfte erhöht.

Zudem weist Dobrindt an, dass „erkennbar vulnerable Personen“ weiterhin einreisen dürfen, der neue Minister spricht in einer Pressekonzferenz am Mittwochabend von Kindern, Schwangeren und „anderen vulnerablen Gruppen“.

Regierung beruft sich auf Notlage und verdoppelt Hundertschaften Rechtlich beruft sich Dobrindt auf Paragraph 18 im Asylgesetz, laut dem Ausländern an der Grenze die Einreise verweigert werden kann, wenn sie „aus einem sicheren Drittstaat“ einreisen. Doch nach EU-Recht müssen alle Asylsuchende an der deutschen Grenze zunächst in ein Prüfverfahren, um zu schauen, welches EU-Land für das Asylverfah-

ren zuständig ist. Die Regelung soll verhindern, dass Geflüchtete in der EU hin und her geschickt werden und sich kein Staat zuständig fühlt. Weil EU-Recht in diesen Fällen nationales Recht eigentlich überwiegt, beruft sich die Bundesregierung zudem auf Artikel 72 der Verordnung über die Arbeitsweise der EU. Darin ist geregelt, dass jeder Mitgliedstaat für die „Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung“ eigenständig Maßnahmen ergreifen kann, also eine Art „Notlage“. Nur ist umstritten, ob diese Notlage tatsächlich vorliegt. Merz hatte die Maßnahmen an der deutschen Grenze als Reaktion auf mehrere schwere Gewalttaten in den vergangenen Monaten angekündigt. In Aschaffenburg hatte ein afghanischer Staatsbürger ein Kind und einen Mann mit einem Messer niedergestochen.

Doch vorerst gilt die Entscheidung der neuen Bundesregierung.

Nach Informationen unserer Redaktion sollen die Hundertschaften der Bundespolizei an der Grenze ab heute auf zwölf verdoppelt werden. In Kürze sollen noch „Mobile Kontroll- und Überwachungseinheiten“ hinzukommen.

Auch Andreas Broska ist an diesem Tag an der deutsch-polnischen Grenze unterwegs. Broska ist selbst Bundespolizist und Vorsitzender der Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg der Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Von Anfang an haben wir die Position vertreten, dass reine stationäre Grenzkontrollen gar nicht zum Ziel führen“, sagt er. „Wir brauchen lageabhängige und unabhängige Kontrollen im 30-Kilometer-Bereich, die nicht vorhersehbar für Schleuser sind.“

Ohnehin sind die Grenzkontrollen umstritten. Nicht nur rechtlich. Fachleute gehen im Gespräch mit unserer Redaktion davon aus, dass sich die Schleusergruppen schnell auf die neue Lage an der Grenze einstellen werden – und auf andere Routen ausweichen könnten, indem sie stärker Schleichwege durch Wälder oder über die Grenzflüsse nutzen. Routen, die auch gefährlicher für ihr Leben sind.

Fährt man weiter durch das Land, gibt es lange Grenzabschnitte, die nur durch die Oder oder später Neiße getrennt werden. An manchen Stellen scheint es so, als verlasse man sich auf die Flüsse, die Menschen am Überqueren zu hindern.

Die Ankündigung von Merz und Dobrindt haben an diesem Mittwoch nicht nur die Polizisten auf den Plan gerufen. Auch Politiker

und Aktivisten. Vor allem in Frankfurt (Oder). Daniela Sepehri ist eine von ihnen. Die Menschenrechtsaktivistin spricht von „Pushbacks“, also Maßnahmen eines Staates, bei denen geflüchtete Menschen direkt nach dem Grenzübertritt zurückgeschoben werden, ohne einen Asylantrag stellen zu können.

Auch die europäischen Nachbarstaaten, vor allem Österreich und Polen, haben bereits angekündigt, keine abgewiesenen Migranten aus Deutschland aufzunehmen. Für die Menschen drohe ein unwürdiges Hin und Her im Grenzraum, befürchten Kritiker der Maßnahmen.

Auf Nachfrage teilt das österreichische Innenministerium mit: „Wir gehen davon aus, dass sich deutsche Behörden bei allen Maßnahmen, die gesetzt werden, an die europäische Rechtsordnung hält.“ Noch deutlicher äußert sich die Schweizer Regierung: „Systematische Zurückweisungen an der Grenze verstoßen aus Sicht der Schweiz gegen geltendes Recht“, schreibt das Justizministerium auf der Plattform X.

Die verschärften Kontrollen an den Grenzen bedeuten bisher vor allem mehr Arbeit für die Bundespolizisten, auch zumindest kleinere Staus für den Warenverkehr und für Pendler. Und bald vielleicht mehr Verfahren an deutschen und europäischen Gerichten, wenn Menschen dagegen klagen, dass mutmaßlich gegen EU-Recht verstoßen werde. Ob sie auch zu dem von Merz gewünschten weiteren Rückgang der irregulären Migration führen, müssen die nächsten Wochen und Monate zeigen.

EU fordert Indien und Pakistan zur Deeskalation auf

Erneute Schusswechsel in der Nacht zu Donnerstag – Brüssel bietet Hilfe an

Brüssel. Deutschland und die anderen 26 EU-Staaten rufen die beiden Atommächte Indien und Pakistan zu einer sofortigen Deeskalation des aktuellen militärischen Konflikts auf. „Die EU verfolgt die wachsenden Spannungen in der Region sowie die daraus resultierenden Folgen mit großer Besorgnis“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. Die EU fordere beide Seiten auf, Zurückhaltung zu üben, die Spannungen abzubauen und von weiteren Angriffen aufeinander abzusehen, um das Leben von Zivilisten zu schützen. Man werde mit allen Parteien zusammenarbeiten, um zur Deeskalation der Lage beizutragen.

Als Auslöser des aktuellen militärischen Konflikts gilt ein Terroranschlag vom 22. April im indischen Unionsterritorium Jammu und Kaschmir, bei dem 26 Menschen – überwiegend indische Touristen – getötet wurden. Neu-Delhi wirft Pakistan eine Beteiligung vor, Islamabad weist das zurück. Infolgedessen startete das indische Militär zuletzt Luftangriffe auf mehrere pakistanische Ziele. Von pakistanischer Seite gab es unter anderem Granatangriffe. Schwerpunkt des Konflikts ist die Grenzregion Kaschmir. Sie ist zwischen Pakistan und Indien geteilt, beide beanspruchen aber das ganze Gebiet für sich.

In der Nacht zum Donnerstag hat Indien nach eigenen Angaben Flugabwehrsysteme an mehreren Orten des Nachbarlandes attackiert. Eines der Systeme in der Millionenstadt Lahore sei zerstört worden, teilte die indische Regierung mit. Mit dem Beschuss habe das Militär auf den Versuch Pakistans reagiert, militärische Ziele im Norden und Westen Indiens mit Drohnen und Raketen zu treffen. Dies habe aber vereitelt werden können. Eine Bestätigung dafür aus Pakistan gab es zunächst nicht. Indiens Antwort auf die pakistanischen Raketen- und Drohnenangriffe seien mit den gleichen Mitteln und der gleichen Intensität erfolgt, hieß es. *dpa*



Pakistanische Artillerie beschädigt Häuser im indisch kontrollierten Kaschmir.

C. ANAND / DPA

Trump nennt Fed-Chef einen „Dummkopf“

Washington. US-Präsident Donald Trump hat nach der Entscheidung der US-Notenbank, den Leitzins erst mal zu belassen, Fed-Chef Jerome Powell als Dummkopf beschimpft. „Jerome Powell ist ein Dummkopf, der keine Ahnung hat“, schrieb Trump auf seiner Plattform Truth Social. Er hatte Powell in der Vergangenheit schon als „Loser“ oder „Mr. Zu Spät“ bezeichnet. Die Fed war am Vortrag auf Kollisionskurs mit Trump gegangen, der vehement Zinssenkungen fordert. Sie will sich aber nicht auf baldige Zinssenkungen festlegen. „Wir müssen abwarten, wie sich die Lage entwickelt“, sagte Powell. *dpa*

Ukraine und Russland melden Angriffe – trotz Feuerpause

Waffenruhe vor Weltkriegsgedenken in Moskau von beiden Seiten missachtet. Putin empfängt ausländische Gäste zu Feierlichkeiten

Moskau/Kiew. Die von Kremlchef Wladimir Putin verkündete Feuerpause vor dem Weltkriegsgedenken in Moskau scheint in der Nacht von russischer und ukrainischer Seite missachtet worden zu sein. Eigentlich sollten gemäß Putins Ankündigung ab Mitternacht Ortszeit (23 Uhr MESZ am Mittwoch) die Waffen schweigen. Doch auch danach meldete die ukrainische Luftwaffe weitere Lenkbomben-Abwürfe russischer Flugzeuge über der Region Sumy. Umgekehrt habe es im westrussischen Lipezk Drohnenalarm und nächtliche Angriffe gegeben, teilte Gouverneur Igor Artamonow mit. Die Angaben ließen sich nicht unabhängig überprüfen.



Chinas Präsident Xi (l.) zu Gast bei Wladimir Putin.

AP/AP/DPA

Putin wollte mit der dreitägigen Feuerpause bis Samstag die Feiern zum Gedenken an den sowjetischen Sieg über Nazi-Deutschland im Zweiten Weltkrieg vor 80 Jahren schützen. Höhepunkt der Festlich-

keiten wird eine große Militärparade in Moskau vor ausländischen Gästen am Freitag sein. Die Ukraine hatte den Vorstoß des Kremlchefs zurückgewiesen und erklärt, sie könne die Sicherheit der Besucher nicht garantieren.

Zwar wurde die deutsche Kapitulation am 7. Mai 1945 in Reims unterzeichnet und trat am 8. Mai in Kraft. Doch folgte in der Nacht darauf auf sowjetischen Wunsch eine zweite Unterzeichnung in Berlin-Karlshorst, weshalb Russland den 9. Mai als Tag des Sieges feiert.

In Kiew wird – ähnlich wie in Washington – Putins Angebot einer kurzen Feuerpause nicht als ernstgemeinter Einstieg in eine mögliche

Friedensregelung betrachtet. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bekräftigte den weitergehenden Vorschlag einer Waffenruhe von 30 Tagen. „Wir ziehen diesen Vorschlag nicht zurück, der der Diplomatie eine Chance geben könnte“, sagte er in seiner Videobotschaft vom Mittwochabend.

Die ukrainische Armee hatte zuletzt fast zwei Tage lang den zivilen Flugverkehr um die russische Hauptstadt Moskau mit Drohnenangriffen lahmgelegt. Dutzende Flugzeuge konnten aus Sicherheitsgründen nicht starten oder landen oder mussten auf andere Flughäfen ausweichen. Nach Medienberichten waren etwa 60.000 Passagiere

betroffen. Auch in der Nacht zu Donnerstag gab es Einschränkungen: Der Flughafen der Millionenstadt Nischni Nowgorod wurde vorübergehend für Starts und Landungen gesperrt, wie die Luftfahrtbehörde Rosawiazija mitteilte. Russland hatte die Ukraine den ganzen Mittwoch über mit Raketen und Drohnen angegriffen.

Während in Moskau die letzten Vorbereitungen auf die Militärparade auf dem Roten Platz laufen, trifft sich Putin bereits mit ausländischen Gästen, die zu den Feierlichkeiten angereist sind. Am Donnerstag stehen bilaterale Gespräche mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping an, dem wichtigsten Gast. *dpa*